

Zur Wirtschaftsentwicklung Schlesiens

im 1. Halbjahre 1939

(vgl. Übersichten 1 bis 6)

1. Allgemeines

Durch die politischen Geschehnisse des Jahres 1938 und 1939 hat das wirtschaftliche Gesicht Schlesiens eine völlige Veränderung erfahren. Schlesien ist vor allem aus seiner bisher so überaus hemmenden Marktferne gelöst worden, die in Angriff genommenen Maßnahmen, insbesondere auch verkehrspolitischer Art, lassen erhoffen, daß die wirtschaftliche Entwicklung eine weitere Festigung erfahren wird und damit immer mehr die Möglichkeiten gegeben sind, das Zurückbleiben hinter dem Reichsdurchschnitt und deutschen Landesteilen nach und nach aufzuholen. Der anhaltende Wirtschaftsanstieg Schlesiens im 1. Halbjahr 1939 soll im folgenden gekennzeichnet werden.

2. Arbeitseinsatz

Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Kranke), welche sich im Monatsdurchschnitt von 1937 zu 1938 schon kräftig von 1 149 000 auf 1 212 000 gehoben hatte, ist im Juni 1939 (1 335 000) auf einen Stand angekommen, der — auf 100 überhaupt vorhandene Arbeiter und Angestellte berechnet — mit 97,3 sich seit Anfang des Jahres dem Reichsdurchschnitt mehr und mehr angeglichen hat.

3. Gütererzeugung

a) Arbeitsvolumen

Die Beschäftigung in der schlesischen Industrie hat sich — gemessen an den geleisteten Arbeiterstunden (1932=100) — seit März 1933 bis März 1939, von saisonmäßigen Schwankungen abgesehen, immer stärker nach oben entwickelt (von 93,0 auf 184,0); sie bleibt jedoch noch hinter derjenigen im Reich zurück (101,0 im März 1933 und 228,1 im März 1939). Hierbei ist der Abstand Schlesiens zum Reich, wenn man den März 1939 in Betracht zieht, bei den Verbrauchsgüterindustrien (Textilindustrie, Bekleidungsindustrie usw.) geringer (159,2 zu 162,9)

als bei den Produktionsgüterindustrien — Bergbau, Eisen-, Metallindustrie usw. (202,1 zu 295,7).

b) Einzelmerkmale

In den Monaten Januar/Juni 1939 gegenüber der gleichen Vorjahrszeit ist die verwertbare Förderung an Steinkohle der schlesischen Gruben mit 16,9 Millionen Tonnen um 8,4 v. H. höher, der Absatz an Steinkohle (nach dem In- und Auslande) auf 14,4 Millionen Tonnen oder um 20,0 v. H. gestiegen. Auch die Rohkohlenförderung und Brikettherstellung des niederschlesischen Braunkohlenreviers gehen in fast allen Monaten der Berichtszeit über den entsprechenden Monatsdurchschnitt 1938 hinaus und an Braunkohlenbriketts wurden mit 1,2 Millionen Tonnen = 24,2 v. H. mehr als im ersten Halbjahr 1938 abgesetzt. Erzeugung (um 13,1 v. H.) und Absatz (um 5,8 v. H.) an Zement der oberschlesischen Werke haben in Verbindung mit der Bautätigkeit gleichfalls zugenommen, und der Gesamtwert der zum Absatz gelangten Hartsteinmengen der schlesischen Steinbrüche übersteigt mit 19,5 Millionen RM. das entsprechende Vorjahrsergebnis nicht unerheblich. Schließlich ist zu erwähnen, daß die nutzbare Stromabgabe der 15 wichtigsten schlesischen Elektrizitätswerke mit 102,8 Millionen kWh im Monatsdurchschnitt Januar/Juni 1939 eine Erhöhung um 8,3 v. H. gegenüber dem Monatsdurchschnitt 1938 zu verzeichnen hat und die Gesamtgasenergieerzeugung (Kokereien und Gaswerke) eine solche im ersten Halbjahr 1939 gegenüber der gleichen Vorjahrszeit in Schlesien um 0,7 v. H. und im Reich um 6,9 v. H. (ab 1939 einschließlich Österreich und Sudetengau).

4. Einkommen und Verbrauch

Erhöhte Beschäftigung, wie bemerkt, haben ein Ansteigen des Einkommens gezeitigt, wie es u. a. in der Zunahme der verdienten

Lohnsummen in der schlesischen Industrie zum Ausdruck kommt (ein Mehr um 9,3 v. H. 1938 gegenüber 1934). In diesem Zusammenhang ist auf die regionale Aufteilung des deutschen Volkseinkommens zu verweisen, welches den Wiederaufstieg seit 1933 deutlich sichtbar werden läßt; danach hat sich das Einkommen je Kopf der Bevölkerung 1936 gegenüber 1932 in den Regierungsbezirken Breslau und Liegnitz zusammen um 22,7 v. H., im Regierungsbezirk Oppeln um 31,1 v. H. erhöht (im Reichsdurchschnitt um 38,9 v. H.). Weitere Anhaltspunkte für die Zunahme des Einkommens sind aus dem Ansteigen des Beitragsaufkommens aus der Invalidenversicherung im Bereich der Landesversicherungsanstalt Schlesien zu gewinnen (von 2,8 Millionen RM. im Monatsdurchschnitt 1932 auf 5,3 Millionen RM. im Juni 1939) und aus dem Aufkommen an Lohnsteuer, welches sich in Schlesien — je Einwohner in RM. — von 1,6 im Vierteljahrsdurchschnitt 1932 auf 3,5 in den Monaten April/Juni 1939 erhöht hat (hierbei und auch im folgenden ist die Auswirkung der verschiedenen Steuergesetze zu berücksichtigen, insbesondere diejenige der neuen Lohnsteuerdurchführungsbestimmungen vom März 1939). Andererseits zeigen die Steuern vom veranlagten Einkommen und vom Gesellschaftsgewinn eine aufstrebende Entwicklung (je Einwohner in RM.: Körperschaftsteuer von 0,2 im Vierteljahrsdurchschnitt 1932 auf 4,2 im Vierteljahr April/Juni 1939 und veranlagte Einkommensteuer von 1,7 auf 7,0 in den gleichen Zeitspannen). Aus diesen Ergebnissen sind die fortschreitend günstigeren Geschäftserträge der gewerblichen Einzelunternehmungen bzw. die der Körperschaftsteuer unterliegenden erhöhten Gewinne der Kapitalgesellschaften zu erkennen. Im ganzen jedoch bleibt das Steueraufkommen in Schlesien, wenn man die Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt berücksichtigt, mit 26,1 RM. je Kopf der Bevölkerung in den Monaten April/Juni 1939 ebenso nach wie vor hinter dem Reich (52,4 RM.) zurück und deutschen Gebietsteilen (z. B. Sachsen-Land, Thüringen, Rheinisch-Westfälischer Industriebezirk, Württemberg) wie die Entwicklung der Spareinlagen bei den Sparkassen, Girokassen und Kommunalbanken. Immerhin deutet der erhöhte Einzahlungsüberschuß bei den schlesischen Sparkassen im 1. Halbjahr 1939 mit 43,6 Millionen RM. gegenüber 41,2 Mill. RM. bzw. 22,1 Millionen RM. in den entsprechenden Zeiträumen der Jahre 1938 und 1935, der in überwiegendem Maße auf erhöhten Einzahlungen

beruht, darauf hin, daß die gekennzeichnete und günstige Entwicklung durch laufende Neuerparnisse entscheidend beeinflusst worden ist.

Alle diese Einzelangaben sind deutliche Merkmale für die Zunahme des Einkommens, wodurch wiederum der Verbrauch angeregt wurde, so daß auch von dieser Seite her das Wirtschaftsvolumen eine Ausweitung erhielt, die ihren Niederschlag in den Umsätzen des Einzelhandels finden mußte. So liegt u. a. der Umsatz in reinen Lebensmittelgeschäften im Jahre 1938 um 9 v. H. über demjenigen im Jahre 1937 und zeigt in den bisherigen Monaten des laufenden Jahres wesentlich stärkere Steigerungssätze (z. B. im Mai 1939 = 24 v. H. im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsmonat). Der Umsatz in den Fachgeschäften des Textileinzelhandels hat sich von 1937 zu 1938 um 8,2 v. H. erhöht und ist in den rückliegenden Monaten 1939 stark nach oben gerichtet; im Einzelhandel mit Papier, Schreibwaren und Bürobedarf ist eine Zunahme des Umsatzes von 1937 zu 1938 um 13 v. H. festzustellen und der Absatz der dem Zuckerwirtschaftsverband Schlesien angehörenden Zuckerrfabriken ist innerhalb Schlesiens von rund 85 100 Doppelzentner im Monatsdurchschnitt 1937 auf rund 93 200 Doppelzentner im Monatsdurchschnitt 1938 angestiegen; auch im 1. Halbjahr 1939 ist weiter eine anstrebende Entwicklung zu beobachten (rund 112 300 Doppelzentner im Juni).

5. Gesamtergebnis

Zusammen mit den vorstehend näher behandelten Einzelmerkmalen sowie in Verbindung mit den, an dieser Stelle nur andeutungsweise erwähnten und im 1. Halbjahr 1939 ebenfalls erhöhten Verkehrsleistungen im Güterumschlag der Oderschiffahrt, von Reichspost und Reichsbahn, den ausgeweiteten Gesamtumsätzen der schlesischen Reichsbankanstalten u. a. m. läßt sich ein Bild der Wirtschaftsentwicklung Schlesiens zeichnen, das gegenüber dem Vorjahre weitere und recht erfreuliche Fortschritte deutlich in sich schließt. Im Vergleich zu dem Reichsdurchschnitt bleibt der Abstand jedoch bestehen, so daß es noch vielerlei Probleme zu lösen gibt; zu erinnern ist nur an die auch im laufenden Jahre anhaltende beträchtliche Abwanderungsbewegung — hierüber werden vom provinziellen Statistischen Amt jetzt eigene Erhebungen durchgeführt — mit ihren vielfältigen bevölkerungspolitischen und wirtschaftlichen Fragen.

Dr. Dietel.

Die wichtigsten schlesischen Wirtschaftszahlen für die Monate Januar bis Juni 1939¹⁾

Strich (—) bedeutet: Zahlen sind nicht festgestellt worden. Punkt (.) bedeutet: Zahlen sind zur Zeit noch nicht vorhanden.
Umrechnungen auf die Einwohnerzahl erfolgten nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 16. Juni 1933.

Vorgang	Gebiet	Einheit	Monatsdurchschnitt im Jahre			1939					
			1932	1937	1938	Jan.	febr.	März	April	Mai	Juni
A. Arbeitseinsatz											
1. Beschäftigte Arbeitnehmer (ohne Kranke)	Schlesien ¹⁾ Deutsch. Reich (Altreich; ab Nov. 1935 ein- schl. Saar.) ^{2a)}	Anzahl in 1000 am Monats- ende	900 ²⁾ 13 016 ²⁾	1 149 18 354	1 212 19 518	1 157 19 488	1 186 19 598	1 198 19 873	1 288 20 687	1 320 21 105	1 335 21 265
2. Arbeitslose	Schlesien ¹⁾ Deutsch. Reich (Altreich; ab Nov. 1935 ein- schl. Saar.) ^{2a)}	auf 100 überhaupt vorhandene Arbeiter u. Angestellte	69,4 ²⁾ 71,4 ²⁾	90,3 92,7	93,9 95,0	92,4 94,4	94,3 94,5	95,4 95,8	97,0 96,8	97,2 97,0	97,3 97,2
	Schlesien ¹⁾ Deutsch. Reich (Altreich; ab Nov. 1935 ein- schl. Saar.) ^{2a)}	Anzahl in 1000 am Monats- ende	369 ²⁾ 4 804 ²⁾	92 912	45 429	49 302	29 197	20 134	10 94	8 70	5 49
	Schlesien ¹⁾ Deutsch. Reich (Altreich; ab Nov. 1935 ein- schl. Saar.) ^{2a)}	auf 100 überhaupt vorhandene Arbeiter u. Angestellte	28,5 ²⁾ 26,3 ²⁾	7,2 4,6	3,5 2,1	3,9 1,5	2,3 0,9	1,6 0,6	0,7 0,4	0,6 0,3	0,4 0,2
B. Produktion											
1. Steinkohle ³⁾ (Nieder(schlesien)											
I. Erzeugung											
a) verwertbare Förderung	im nieder- schlesischen Steinkohlen- revier	in 1000 t	352,2	442,6	442,3	455,3	425,1	478,5	400,8	446,4	441,3
b) Grubenkokserzeugung			65,7	108,5	114,0	114,9	101,3	113,7	104,8	108,3	111,4
c) Briquettherstellung . . .			3,9	6,2	6,2	6,8	7,1	7,5	5,1	6,7	—
II. Absatz											
a) Steinkohle ⁴⁾	In- und Ausland	in 1000 t	190,4	248,1	245,9	263,4	243,6	262,4	214,8	252,6	241,4
b) Grubenkoks			66,3	111,2	105,6	151,9	112,1	123,8	97,3	122,8	119,5
c) Briquetts			3,6	4,8	5,5	6,6	6,7	7,2	4,5	4,7	1,0
2. Steinkohle ³⁾ (Ober(schlesien)											
I. Erzeugung											
a) verwertbare Förderung	im ober- schlesischen Steinkohlen- revier	in 1000 t	1 273,1	2 040,1	2 165,3	2 406,7	2 258,1	2 629,1	2 104,8	2 377,0	2 448,0
b) Grubenkokserzeugung			72,3	161,3	167,1	177,0	164,2	181,4	166,3	171,7	170,1
c) Briquettherstellung . . .			23,0	22,8	24,0	32,1	29,0	31,6	26,0	24,7	22,5
II. Absatz											
a) Steinkohle ⁶⁾	In- und Ausland	in 1000 t	1 176,7	1 970,9	1 999,3	2 534,1	2 397,3	2 698,8	2 089,3	2 345,5	2 357,2
b) Grubenkoks			74,0	158,3	148,3	219,0	168,2	183,7	130,5	213,8	214,0
c) Briquetts			22,1	22,4	23,8	32,0	28,8	31,2	25,8	24,5	22,1
3. Braunkohle ³⁾ (Nieder(schlesien)											
I. a) Rohkohlenförderung	im nieder- schlesischen Braunkohlen- revier	in 1000 t	656,9	960,0	1 045,5	1 240,2	1 151,6	1 235,2	1 016,7 ⁴⁾	1 158,4	1 158,5
b) Briquettherstellung . . .			154,8	178,2	192,7	231,2	216,8	214,7	179,6 ⁴⁾	211,8	228,9
II. a) Rohkohlen ab Absatz ⁷⁾	In- und Ausland	in 1000 t	26,8	49,3	50,4	60,1	50,1	58,0	44,9	47,7	49,0
b) Briquettabsatz ⁷⁾			146,7	162,8	177,9	234,8	204,5	149,9	140,9	208,3	238,8
4. Steinindustrie											
Wert der abgesetzten Mengen an Basalt, Melaphyr und Granit	In- und Ausland	in 1000 RM. im Viertel- jahr	1 977,9 ⁸⁾	7 937,6 ⁸⁾	8 889,4 ⁸⁾	→	9 189,5	←	→	10 306,5	←
5. Nutzbare Stromabgabe aus Eigen- und fremdstrom	in 15 schlesischen Verteilungs- gebieten	in 1000 kwh	55 412 ²⁾	91 835	98 477	113 020	102 185	109 010	92 799	99 032	100 839

¹⁾ Fußnoten am Ende der Übersicht 1.

Vorgang	Gebiet	Einheit	Monatsdurchschnitt im Jahre			1939					
			1932	1937	1938	Jan.	febr.	März	April	Mai	Juni
6. Gaserzeugung											
a) Gaserzeugung der Hokereien	Schlesien ⁹⁾ Deutsch. Reich (Altreich ein- schließlich Saarland) ¹²⁾	in Mill. cbm		334,0 ⁸⁾	358,5 ⁸⁾	→	379,1 ¹⁰⁾	←	→	372,4 ¹⁰⁾	←
			4 866,3	5 248,8	→	5 591,0 ¹⁰⁾	←	→	5 457,0 ¹⁰⁾	←	
b) Gaserzeugung der Gaswerke	Schlesien ⁹⁾ Deutsch. Reich (Altreich ein- schließlich Saarland) ¹²⁾			38,3 ⁸⁾	41,4 ⁸⁾	→	45,0 ¹⁰⁾	←	→	39,4 ¹⁰⁾	←
			802,0 ⁸⁾	849,0 ⁸⁾	→	1 002,0 ¹⁰⁾	←	→	935,0 ¹⁰⁾	←	
c) Gesamtgaserzeugung (a und b)	Schlesien ⁹⁾ Deutsch. Reich (Altreich ein- schließlich Saarland) ¹²⁾		372,2 ⁸⁾	399,9 ⁸⁾	→	424,1 ¹⁰⁾	←	→	411,8 ¹⁰⁾	←	
		5 688,3	6 097,5	→	6 593,0 ¹⁰⁾	←	→	6 392,0 ¹⁰⁾	←		
d) Hokereigasbezug der Gaswerke	Schlesien ⁹⁾ Deutsch. Reich (Altreich ein- schließlich Saarland) ¹²⁾		10,6 ⁸⁾	12,0 ⁸⁾¹¹⁾	→	15,8 ¹⁰⁾	←	→	11,5 ¹⁰⁾	←	
		210,0 ⁸⁾	235,3 ⁸⁾	→	277,0 ¹⁰⁾	←	→	249,0 ¹⁰⁾	←		
7. Bautätigkeit											
Bauvollendungen (Rohzugang)	in den schlesischen Gemeinden mit 50 000 und mehr Einwohnern (Breslau, Görlitz, Liegnitz, Walden- burg, Hinden- burg OS., Gleis- witz, Beuthen OS., Ratibor und seit 1938 Oppeln)	Anzahl	103 ²⁾	157	131 ¹³⁾	181	92	73	68	74	104
a) Wohngebäude Neubauten			312 ²⁾	645	542 ¹³⁾	881	344	361	369	320	723
b) Wohnungen in Wohn- gebäuden einschl. der durch Umbau erstellten											
8. Zementherzeugung und -abfah											
a) Erzeugung	der ober- schles. Werke	in 1000 t	18	71	80	87	86	91	79	80	87
b) Abfah	In- u. Ausland		20	73	91	81	58	76	81	102	109
C. Insolvenzen											
1. angemeldete Zwangs- versteigerungen länd- licher und städtischer Grund- stücke	Schlesien (Gebietsstand v. 1. Oktober 1938)	Anzahl	1 781 ¹⁴⁾	662 ¹⁴⁾	545 ¹⁴⁾	→	460 ¹⁴⁾	←	→	433 ¹⁴⁾	←
2. eröffnete Konkurse	Provinz Schlesien (ab Oktober 1938 neuer Gebiets- stand vom 1. Oktober 1938)		51	16	12	13	11	6	3	6	11
3. eröffnete Vergleichs- verfahren			36	3	1	1	2	2	—	—	1
D. Verkehrsleistungen											
1. Oderschiffsgüterverkehr											
a) eingeladene Güter	im Hafen Cosel und in sämtl. Hafenanlagen der Städte Oppeln, Breslau und in Maltsh	in 1000 t	178,1	362,4	361,9	100,2	318,7	493,4	396,0	403,7	452,3
b) ausgeladene Güter			40,0	77,8	90,0	18,7	82,8	86,6	65,1	61,3	87,1
2. Eisenbahnverkehr der Deutschen Reichsbahn											
a) Güterwagen- gestellung insge- samt (wirkliche Wagen ohne Rücksicht auf den Fassungsräum)	Reichsbahn- direktions- bezirke Breslau und Oppeln zusammen (ab Januar 1939 einschl. der be- triebenen jüdeten deutschen Strecken mit Einschluß derjenigen im „Sulzschiner Ländchen“)	in 1000 Wagen	177,6	281,7	278,3	298,3	298,7	343,3	279,4	319,1	337,8
darunter für: Steinkohle, Hoeks und Steinkohlenbriketts (Wagen zu 10 t Einheit) Braunkohle und Braunkohlenbriketts (Wagen zu 10 t Einheit)			141,6	238,3	236,8	293,0	271,2	304,9	237,4	277,8	276,2
			1,3	1,6	1,5	1,4	1,2	1,3	1,1	1,1	1,3

Vorgang	Gebiet	Einheit	Monatsdurchschnitt im Jahre			1939						
			1932	1937	1938	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
b) beförderte Gütermengen im öffentlichen Verkehr einschl. Dienstgut	Verkehrsleistungen der Reichsbahndirektionsbezirke Breslau und Oppeln zusammen (ab Januar 1939 einschl. der betriebenen jüdetendeutschen Strecken mit Einschluß derjenigen im „Sulstschiner Ländchen“)	in 1000 t	2 348,6	4 004,5	4 044,6	4 398,1	4 431,7	5 000,0	4 070,5	4 628,9	4 812,8	
c) abgefertigte Reisende		Anzahl in 1000	3 916	4 442	5 252	7 272	6 528	6 968	7 058	7 409	6 662	
3. Postverkehr der Deutschen Reichspost												
a) Paketverkehr ¹⁵⁾ abgegangene Pakete	Verkehrsleistungen der Reichspostdirektionsbezirke Breslau und Oppeln zusammen — ab 1935 Gebietsumfang vom 1. Okt. 1938 — (ab 1. Febr. 1939 einschließlich „Sulstschiner Ländchen“ u. kleinerer Teile des Sudetengebietes)	in 1000 Stück	2 748 ¹⁶⁾	3 439 ⁸⁾	3 589 ⁸⁾	—	3 634	—	—	3 677	—	
davon nach dem Auslande			19 ¹⁶⁾	13 ⁸⁾	13 ⁸⁾	—	12	—	—	10	—	
eingegangene Pakete			3 854 ¹⁶⁾	4 528 ⁸⁾	4 701 ⁸⁾	—	4 617	—	—	4 713	—	
davon aus dem Auslande			12 ¹⁶⁾	7 ⁸⁾	13 ⁸⁾	—	16	—	—	8	—	
b) Post(sch)dienst (Gut- und Luftschriften) . .		in 1000 RM.	1 114 885 ¹⁶⁾	1 619 077 ⁸⁾	1 858 478 ⁸⁾	—	2 230 280	—	—	2 342 558	—	
4. Flugleistungen der Deutschen Lufthansa AG.												
I. a) fluggäste Abflug	Flughafen Breslau	Anzahl		542	370	89	114	290	271	458	525	
Anflug				553	374	69	132	297	276	509	556	
b) Post Abflug		kg		2 193	6 452	4 685	4 567	7 528	10 419	19 710	30 885	
Anflug				4 298	11 924	11 858	10 233	16 891	21 590	32 384	48 772	
c) Gepäck Abflug		kg		3 246	175 ¹⁷⁾	22	24	95	141	242	315	
Anflug				3 323	175 ¹⁷⁾	26	44	144	119	243	302	
d) Fracht Abflug		kg		938	151	16	29	31	116	89	513	
Anflug				1 512	537	99	129	82	121	453	685	
II. a) fluggäste Abflug		Flughafen Gleiwitz	Anzahl		136	71 ¹⁸⁾	0 ¹⁹⁾	0 ¹⁹⁾	49	122	146	208
Anflug					116	75 ¹⁸⁾	0 ¹⁹⁾	0 ¹⁹⁾	50	118	152	174
b) Post Abflug	kg			186	50 ¹⁸⁾	0 ¹⁹⁾	0 ¹⁹⁾	30	131	190	249	
Anflug				332	418 ¹⁸⁾	0 ¹⁹⁾	0 ¹⁹⁾	411	897	1 381	1 476	
c) Gepäck Abflug	kg			700	22 ¹⁷⁾ 18)	0 ¹⁹⁾	0 ¹⁹⁾	34	45	33	177	
Anflug				589	36 ¹⁷⁾ 18)	0 ¹⁹⁾	0 ¹⁹⁾	7	93	60	87	
d) Fracht Abflug	kg			135	2 ¹⁸⁾	0 ¹⁹⁾	0 ¹⁹⁾	3	0	11	2	
Anflug				314	20 ¹⁸⁾	0 ¹⁹⁾	0 ¹⁹⁾	0	49	1	34	
E. Geld- und Finanzwesen												
1. Aufkommen an Besitz- und Verkehrsteuern insgesamt²⁰⁾ 21)			in Mill. RM. je Einwohner in RM.	42,8 ⁸⁾	82,8 ⁸⁾	101,0 ⁸⁾	—	114,7	—	124,7	—	
darunter:				9,1 ⁸⁾	17,6 ⁸⁾	21,5 ⁸⁾	—	24,4	—	26,1	—	
a) Einkommensteuer insgesamt ²³⁾	Schlesien ²²⁾	je Einwohner in RM.	3,3 ⁸⁾	6,9 ⁸⁾	8,7 ⁸⁾	—	8,8	—	—	10,8	—	
darunter Einkommensteuer aus Lohnabzügen ²⁴⁾ aus veranlagtem Einkommen ²³⁾			1,6 ⁸⁾	2,8 ⁸⁾	3,1 ⁸⁾	—	3,3	—	—	3,5	—	
b) Körperschaftsteuer ²⁵⁾			1,7 ⁸⁾	3,9 ⁸⁾	5,5 ⁸⁾	—	5,3	—	—	7,0	—	
c) Umsatzsteuer (ab Dezember 1935 einschl. Umsatzausgleichsteuer)			0,2 ⁸⁾	2,4 ⁸⁾	3,1 ⁸⁾	—	3,4	—	—	4,2	—	
			3,3 ⁸⁾	6,3 ⁸⁾	7,0 ⁸⁾	—	7,7	—	—	7,5	—	

Zugang	Gebiet	Einheit	Monatsdurchschnitt im Jahre			1939					
			1932	1937	1938	Jan.	febr.	März	April	Mai	Juni
2. Spareinlagen bei den Sparkassen, Girokassen und Kommunalbanken (ab August 1934 einschließl. Aufwertungspar-einlagen) (ab April 1939 nur noch Vierteljahrmeldungen) . . .	Provinz Schlesien (ab Oktober 1938 neuer Gebiets- stand vom 1. Oktober 1938)	absolut in Mill. RM. im Viertel- jahres- durchschnitt	494,3 ⁸⁾	815,5 ⁸⁾	913,1 ⁸⁾	→	991,1	←	→	1 027,5	←
			105,5 ⁸⁾	174,0 ⁸⁾	194,6 ⁸⁾	→	210,4	←	→	218,1	←
3. Reichsbankumsätze insgesamt ²⁶⁾	Schlesien ²⁷⁾	in 1000 RM.	1 120 421	1 424 500	1 620 695	2 135 450	1 774 721	1 955 410	1 727 070	1 800 140	2 036 415
F. Beitragsaufkommen aus der Invalidenversicherung	Bereich der Landesversiche- rungsanstalt Schlesien ²⁸⁾	in 1000 RM.	2 844,3	4 318,9	4 626,8	4 657,6	4 347,3	5 244,7	4 368,9	5 004,5	5 311,9
			Schlesien ²⁸⁾ Deutsches Reich ²⁹⁾ . .	1932 = 100	100,00	151,84	162,67	163,75	152,84	184,39	153,60
G. Meßziffern a) für die Gesamt- lebenshaltung	Stadt Breslau, Stadt Reichen- bach/Eulengeb., Stadt Walden- burg, Stadt Gleitwitz	Monats- durchschnitt Januar/ März 1934 = 100	.	106,8	107,1	107,4	107,3	107,4	107,0	107,4	109,2
			.	102,9	102,6	102,2	102,5	102,6	102,6	102,5	102,5
			.	104,3	104,4	104,7	104,7	104,9	104,6	104,8	105,6
			.	104,1	105,0	105,0	105,3	105,6	105,7	105,6	106,2
b) der Umsatzbewegung in den Kolonial- waren- und feinkost- geschäften	Landesarbeits- amtsbezirk Schlesien (einschl. Kr. Frau- stadt und ab April 1939 einschl. Sulztshin)	100	100	113,6	123,7	122,8	124,7	137,0	133,4	132,8	129,4
			Deutsches Reich (Altreich)	100	130,0	139,4	137,6	135,4	150,7	146,1	143,6
c) der Umsatzbewegung bei den Einkaufs- genossenschaften 1. der Kolonialwaren- händler	Landesarbeits- amtsbezirk Schlesien (einschl. Kr. Frau- stadt und ab April 1939 einschl. Sulztshin)	Monats- durchschnitt 1932 = 100	100	122,3	133,4	127,4	122,1	147,0	121,1	141,3	151,6
			Deutsches Reich (Altreich)	100	127,8	137,0	124,7	128,7	159,0	129,0	147,9
2. der Bäcker	Landesarbeits- amtsbezirk Schlesien (einschl. Kr. Frau- stadt und ab April 1939 einschl. Sulztshin)	100	100	132,3	143,8	141,9	140,6	159,4	139,9	155,6	165,7
			Deutsches Reich (Altreich)	100	114,8	120,1	113,6	112,8	131,3	111,6	134,7
d) der Umsatzbewegung in den Fachgeschäften des Textileinzel- handels	Schlesien (ab Oktober 1938 neuer Gebiets- stand vom 1. Oktober 1938)	in v. H. des Um- satzes in der gleichen Zeit des Vorjahres	77,3	113,7	114,1	117,6	105,5	109,1	118,8	116,7	110,4
			Deutsches Reich (Altreich)	77,3	114,1	108,2	118,2	110,6	115,7	118,3	127,0

Vorgang	Gebiet	Einheit	Monatsdurchschnitt im Jahre			1939					
			1932	1937	1938	Jan.	febr.	März	April	Mai	Juni
e) der Umsatzbewegung in reinen Lebens- mittelgeschäften . . .	Wirtschafts- kammerbezirk Schlesien ³⁰⁾		82	106	109	113	118	120	108	124	117
	Deutsches Reich (Altreich)		85	106	108	111	113	115	104	114	111
f) des Umsatzes im Drogen- einzelhandel	Wirtschafts- kammerbezirk Schlesien ³⁰⁾	in v. S. des Um- satzes in der gleichen Zeit des Vorjahres	.	106	110	123	114	107	109	104	114
	Deutsches Reich (Altreich)		83	108	109	120	119	112	110	114	114
g) des Umsatzes im Einzelhandel mit Papier, Schreib- waren und Büro- bedarf	Wirtschafts- kammerbezirk Schlesien ³⁰⁾		.	113	113	122	115 bis 120	120	116	120	122
	Deutsches Reich (Altreich)		78	113	113	123	120	121	114	110	117
h) Absatz der dem Zucker- wirtschaftsverband Schlesien angehörenden Zuckerfabriken	Schlesien	dz	.	85 122	93 235	80 300	76 853	96 820	77 038	96 318	112 279

*) Aufgestellt bzw. errechnet nach Unterlagen amtlicher und privater Stellen.

1) Einschließlich Kreis Fraustadt und ab April 1939 einschließlich Hultschin.

2a) Ab Mai 1939 einschl. der zugeteilten sudetendeutschen Gebiete (Gesetz vom 25. 3. 1939) und ab Juni 1939 einschl. Memelland.

2) Monatsdurchschnitt 1933.

3) Ab 1. April 1939 Inkrafttreten der „Verordnung zur Erhöhung der Förderleistung und des Leistungslohnes im Bergbau“ vom 2. März 1939.

4) Ausschließlich Absatz an eigene Kokereien und Briquetfabriken.

5) Seit dem 1. Januar 1939 sind die Zahlen der Petershofener Steinkohlengruben, die durch die Eingliederung des „Hultschiner Ländchens“ in die Provinz Schlesien zum oberschlesischen Revier gekommen sind, enthalten.

6) Einschließlich Absatz an eigene Kokereien und Briquetfabriken.

7) Ohne Absatz an Nebenbetriebe, angeschlossene Werke und Werke der Interessengemeinschaft (Ostelbisches Braunkohlen-Syndikat).

8) Vierteljahrsdurchschnitt.

9) Provinz Schlesien einschließlich Kreis Fraustadt und ohne Kreis Hoyerswerda.

10) Gaserzeugung auf gleichen Gaszustand umgerechnet.

11) Ohne Ferngas Schlesien A.G. (ab 1. 1. 1938).

12) Ab 1. Januar 1939 Großdeutschland ohne Protektorat Böhmen und Mähren.

13) Ab Januar 1938 einschließlich Stadtkreis Oppeln.

14) Vierteljahrsdurchschnitt — ab 1939 nur Vierteljahrsmeldungen.

15) Einschließlich der Postgüter sowie der versiegelten und unversiegelten Wertpakete nach dem In- und Auslande.

16) Vierteljahrsdurchschnitt 1933.

17) Ab 1. Januar 1938 wird nur noch die bezahlte Nutzlast angegeben.

18) Vom 1. November 1938 bis 31. Dezember 1938 nicht angefliegen.

19) Vom 1. Januar 1939 bis 28. Februar 1939 nicht angefliegen.

20) Unter Berücksichtigung der seit 1933 erlassenen Steuergesetze.

21) Von dem Steueraufkommen sind die Rückerstattungen an Steuern, soweit solche erfolgt sind, in Abzug gebracht, so daß die Zahlen die tatsächlichen Steuereinnahmen (Steueraufkommen abzüglich Steuerrückerstattungen) angeben.

22) Einschließlich Kreis Fraustadt und ab 1. Oktober 1938 einschließlich von 10 Gemeinden des früheren Kreises Bomst; ab 1. Januar 1939 einschließlich Finanzbezirk Rokitnik (Finanzamt Habelschwerdt) und ab 1. April 1939 einschließlich Finanzamt Hultschin.

23) Ohne Abgabe der Aufsichtsratsmitglieder und ohne Krisensteuer (Reste).

24) Ohne die zentral abgeführten Lohnsteuerbeträge. — Ab 1. April 1939 Inkrafttreten der neuen Lohnsteuerdurchführungsbestimmungen vom 10. März 1939.

25) Ab Januar 1935 einschließlich Körperschaftsteuer der öffentlichen Betriebe. Erhöhung des allgemeinen Steuerfußes für 1936 und 1937 durch Gesetz vom 27. August 1936. Erhöhung für die Jahre 1938 bis 1940 durch Gesetz vom 25. Juli 1938 für Gesellschaften mit mehr als 100 000 RM. Einkommen.

26) Bankmonatlich; ein Bankmonat läuft vom 8. eines Monats bis zum 7. des folgenden Monats mit der Ausnahme, daß der Bankmonat Januar vom 1. Januar bis zum 7. Februar und der Bankmonat Dezember vom 8. Dezember bis 31. Dezember zählt.

27) Ab Oktober 1938 neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938 mit Einfluß von Teilen des Reichsgaues Sudetenland (ab Oktober und Dezember 1938) und einschließlich „Hultschiner Ländchen“ (ab Dezember 1938).

28) Ab Oktober 1938 neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

29) Altreich (ab März 1935 einschließlich Saarland) und ab Januar 1939 einschließlich Reichsgau Sudetenland.

30) Provinz Schlesien (einschließlich Kreis Fraustadt), jedoch ohne Kreis Hoyerswerda und (ab 15. Juli 1939) einschließlich „Hultschiner Ländchen“.

Übersicht 2

Beschäftigung der Industrie

(Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung)¹⁾

Geleistete Arbeiterstunden (1932=100)

Zeitraum	Gesamte Industrie		Produktionsgüter-industrien		Verbrauchsgüter-industrien	
	Schlesien ²⁾	Deutsches Reich ³⁾	Schlesien ²⁾	Deutsches Reich ³⁾	Schlesien ²⁾	Deutsches Reich ³⁾
1933						
März	93,0	101,0	90,7	101,7	97,3	99,7
Juni	110,0	116,9	115,0	124,5	103,4	109,6
September	117,0	124,2	122,4	134,7	110,4	114,1
Dezember	120,4	127,3	118,9	136,3	123,2	119,2
1934						
März	128,1	140,2	135,0	158,7	118,8	122,7
Juni	134,7	154,0	143,5	182,7	122,6	126,7
September	142,4	158,7	153,1	192,6	128,3	127,2
Dezember	134,5	159,8	140,0	192,0	127,2	130,0
1935						
März	126,6	155,6	131,2	191,3	120,3	122,5
Juni	137,7	166,3	151,2	214,7	119,4	121,1
September	144,6	171,9	159,1	221,3	125,1	126,5
Dezember	137,4	167,4	146,5	210,7	125,9	127,2
1936						
März	138,4	171,3	147,6	217,3	126,2	128,6
Juni	151,7	184,2	169,3	241,7	128,1	131,0
September	159,4	191,5	176,4	249,3	136,9	138,5
Dezember	156,4	191,9	165,7	243,0	145,7	144,6
1937						
März	153,2	193,3	163,2	245,0	141,1	144,3
Juni	164,1	202,2	183,2	267,0	138,6	142,2
September	168,8	208,4	185,2	273,0	146,8	149,3
Dezember	168,3	208,1	181,3	266,7	151,2	152,2
1938						
März	171,5	209,5	188,4	271,3	148,1	150,2
Juni	177,0	215,7	202,0	290,1	142,6	143,7
September	183,1	224,6	206,8	299,2	150,6	152,6
Dezember	179,0	225,2	196,9	292,2	155,0	160,9
1939						
März	184,0	228,1	202,1	295,7	159,2	162,9

¹⁾ Zusammengestellt nach den laufend überlassenen Unterlagen des Statistischen Reichsamts. ²⁾ Landesarbeitsamtsbezirk. ³⁾ Altreich.

Übersicht 3

Regionaler Wirtschaftsvergleich Schlesiens mit dem Reich und deutschen Gebietsteilen¹⁾

Bezeichnung	Einheit bzw. Basis	Zeitraum	Provinz Schlesien ²⁾	Land Sachsen	Rheinisch- westfälischer Industrie- bezirk ³⁾	Deutsches Reich ²⁾		
1. Spareinlagen bei den Sparkassen, Girokassen und Kommunalbanken (ab August 1934 einschl. Aufwertungs Spareinlagen — ab April 1939 nur noch Vierteljahrmeldungen)	auf 1 Einwohner ⁴⁾ in RM	Dierteljahrsdurchschn. 1932	105,5	132,9	184,2 ⁶⁾	150,6		
		" " 1935	151,4	227,8	224,4 ⁶⁾	199,5 ⁷⁾		
		" " 1936	161,3	239,2	232,0 ⁶⁾	212,3 ⁷⁾		
		" " 1937	174,0	259,5	242,6 ⁶⁾	228,1 ⁷⁾		
		" " 1938	194,6 ⁵⁾	287,2	266,8 ⁶⁾	254,2 ⁷⁾		
		" Januar/März 1939	210,4 ⁵⁾	309,2	286,0 ⁶⁾	274,5 ⁷⁾		
" April/Juni 1939	218,1 ⁵⁾	320,6	294,8 ⁶⁾	283,4 ⁷⁾				
2. Aufkommen an Besitz- und Verkehrsteuern ⁸⁾ 9)	auf 1 Einwohner ⁴⁾ in RM	Rechnungsjahr 1932/33 (1. 4. bis 31. 3.)	33,9	72,2	.	61,7		
		Rechnungsjahr 1934/35	43,6	86,2	.	76,2		
		" 1935/36	50,4	100,6	87,8	94,7		
		" 1936/37	60,0	123,3	115,2	118,7		
		" 1937/38	73,4	153,3	144,8	148,8		
		" 1938/39	91,9	194,0	189,6	197,8		
		April/Juni 1939	26,1	59,4	.	52,4		
		April/Juni 1938	19,1	41,7	39,6	40,1		
		Rechnungsjahr 1932/33 (1. 4. bis 31. 3.)	6,2	12,0	.	11,5		
		" 1934/35	7,0	14,4	.	13,8		
		" 1935/36	10,3	21,2	.	20,9		
		" 1936/37	11,1	23,5	.	23,4		
		" 1937/38	11,5	25,4	.	26,7		
		" 1938/39	12,9	28,3	.	31,7		
April/Juni 1939	3,5	8,1	.	8,3				
April/Juni 1938	3,0	6,7	.	7,1				
b) Einkommensteuer aus Lohnabzügen ¹⁰⁾ (ab 1. April 1939 In- traftreten der neuen Lohnsteuerdurchführungs- bestimmungen vom 10. März 1939)	auf 1 Einwohner ⁴⁾ in RM	Rechnungsjahr 1932/33 (1. 4. bis 31. 3.)	4,9	11,9	.	8,3		
		Rechnungsjahr 1934/35	7,0	16,1	.	11,9		
		" 1935/36	9,2	22,0	.	16,5		
		" 1936/37	12,7	30,5	.	24,0		
		" 1937/38	16,8	43,2	.	33,6		
		" 1938/39	23,3	60,0	.	48,0		
		April/Juni 1939	7,0	20,1	.	13,4		
		April/Juni 1938	4,8	13,5	.	9,8		
		Rechnungsjahr 1932/33 (1. 4. bis 31. 3.)	0,5	2,0	.	1,6		
		Rechnungsjahr 1934/35	2,5	3,3	.	4,9		
" 1935/36	4,5	7,8	.	9,1				
" 1936/37	6,3	12,5	.	15,9				
" 1937/38	10,3	21,0	.	23,5				
" 1938/39	13,9	31,3	.	36,6				
April/Juni 1939	4,2	11,8	.	11,2				
April/Juni 1938	2,3	4,8	.	6,2				
c) veranlagte Einkommensteuer (ohne Steuerabzug von Aufsichtsratsvergütun- gen und ohne Krisen- steuer [Reste])	auf 1 Einwohner ⁴⁾ in RM	Rechnungsjahr 1932/33 (1. 4. bis 31. 3.)	0,5	2,0	.	1,6		
		Rechnungsjahr 1934/35	2,5	3,3	.	4,9		
		" 1935/36	4,5	7,8	.	9,1		
		" 1936/37	6,3	12,5	.	15,9		
		" 1937/38	10,3	21,0	.	23,5		
		" 1938/39	13,9	31,3	.	36,6		
		April/Juni 1939	4,2	11,8	.	11,2		
		April/Juni 1938	2,3	4,8	.	6,2		
		d) Körperschaftsteuer (ab Januar 1935 ein- schließl. Körperschaft- steuer der öffentlichen Betriebe. — Erhöhung des allgemeinen Steuer- satzes für 1936 u. 1937 durch Gesetz vom 27. 8. 1936 u. für die Jahre 1938 bis 1940 durch Gesetz vom 25. 7. 1938 für Gesellschaften mit mehr als 100 000 RM Einkommen)	auf 1 Einwohner ⁴⁾ in RM	Rechnungsjahr 1932/33 (1. 4. bis 31. 3.)	0,5	2,0	.	1,6
				Rechnungsjahr 1934/35	2,5	3,3	.	4,9
" 1935/36	4,5			7,8	.	9,1		
" 1936/37	6,3			12,5	.	15,9		
" 1937/38	10,3			21,0	.	23,5		
" 1938/39	13,9			31,3	.	36,6		
April/Juni 1939	4,2			11,8	.	11,2		
April/Juni 1938	2,3			4,8	.	6,2		

¹⁾ Fußnoten am Ende der Übersicht 3.

Bezeichnung	Einheit bzw. Basis	Zeitraum	Provinz Schlesien ²⁾	Land Sachsen	Rheinisch- westfälischer Industrie- bezirk ³⁾	Deutsches Reich ²⁾	
e) Vermögensteuer . . .	auf 1 Einwohner ⁴⁾ in RM	Rechnungsjahr 1932/33 (1. 4. bis 31. 3.)	2,8	5,4	.	5,1	
		Rechnungsjahr 1934/35	2,8	5,1	.	4,7	
		" 1935/36	2,7	5,0	.	4,6	
		" 1936/37	3,1	5,6	.	5,4	
		" 1937/38	3,3	5,7	.	5,5	
		" 1938/39	3,5	6,0	.	5,9	
		April/Juni 1939	0,9	1,5	.	1,3	
		April/Juni 1938	0,8	1,5	.	1,4	
f) Umsatzsteuer (ab Dezember 1935 einschl. Umsatzausgleichs- steuer)			Rechnungsjahr 1932/33 (1. 4. bis 31. 3.)	14,3	26,5	19,8	20,8
			Rechnungsjahr 1934/35	19,1	35,3	29,1	28,7
		" 1935/36	19,8	35,5	31,6	31,0	
		" 1936/37	22,4	40,7	38,1	36,2	
		" 1937/38	25,8	46,6	43,7	41,7	
		" 1938/39	29,0	52,2	51,3	50,8	
		April/Juni 1939	7,5	14,1	.	12,1	
		April/Juni 1938	6,6	12,1	11,5	10,9	
2a. Aufkommen an Verbrauchssteuern ¹⁾ .		Rechnungsjahr 1936/37	95,8	95,9	102,9	104,1	
a) Insgesamt (ohne Zölle)		" 1937/38	106,9	108,0	111,7	114,2	
		" 1938/39	109,6	126,7	124,6	127,1	
		April/Juni 1939	104,7	127,8	.	135,9	
		April/Juni 1938	88,5	118,5	109,5	108,7	
darunter:		Rechnungsjahr 1936/37	108,6	92,9	97,7	103,4	
b) Tabaksteuer (Tabaksteuer, Material- steuer und Tabakerfah- stoffabgabe) — neue Fassung ab 1. 5. 1939 (RGBl. I Nr. 68)	Rechnungsjahr (1. 4. bis 31. 3.) 1935/36 = 100 bzw. Dierteljahrs- durchschnitt 1935/36 = 100	" 1937/38	84,8	102,4	103,0	112,2	
		" 1938/39	117,3	120,0	107,4	123,3	
		April/Juni 1939	106,5	119,8	.	127,8	
		April/Juni 1938	107,8	114,4	104,1	115,4	
c) Biersteuer (ab 1. 1. 1939 ist die Gemeindebiersteuer in die vom Reich erhobene Biersteuer ein- gebaut worden)		Rechnungsjahr 1936/37	94,7	96,3	102,9	101,5	
		" 1937/38	104,5	104,3	116,9	111,3	
		" 1938/39	119,0	120,4	151,0	129,1	
		April/Juni 1939	151,6	172,9	.	204,4	
		April/Juni 1938	96,7	102,7	118,1	107,3	

Bezeichnung	Einheit bzw. Basis	Zeitraum	Provinz Schlesien ²⁾	Land Sachsen	Rheinisch- westfälischer Industrie- bezirk ³⁾	Deutsches Reich ²⁾
d) Zuckersteuer	Rechnungsjahr (1. 4. bis 31. 3.) 1935/36 = 100 bzw. Dierteljahrs- durchschnitt 1935/36 = 100	Rechnungsjahr 1936/37	91,9	111,5	.	104,8
		" " 1937/38	104,9	121,0	.	112,7
		" " 1938/39	100,0	142,0	.	120,3
		April/Juni 1939	86,9	123,3	.	114,9
		" " 1938	69,8	128,4	.	85,4
e) Schlachtsteuer (einschl. Schlacht- ausgleichsteuer — Sen- kung des Schlachtsteuer- tarifs ab 1. 4. 1935)	Rechnungsjahr 1936/37 " " 1937/38 " " 1938/39 April/Juni 1939 " " 1938	Rechnungsjahr 1936/37	98,4	102,8	104,1	102,7
		" " 1937/38	105,8	112,1	106,5	108,2
		" " 1938/39	106,4	105,9	101,2	105,7
		April/Juni 1939	105,7	102,9	.	103,3
		" " 1938	108,2	113,0	97,1	102,3
3. Eröffnete Konkurse . .	Halbjahrs- durchschnitt 1932 = 100	Januar/Juni 1936	38,6	43,5	33,7 ⁶⁾	31,7 ¹²⁾
		" " 1937	34,6	31,5	27,9 ⁶⁾	29,3 ¹²⁾
		" " 1938	25,5 ⁵⁾	27,7	21,0 ⁶⁾	24,0 ¹²⁾
		" " 1939	16,3 ⁵⁾	22,3	17,6 ⁶⁾	15,9 ¹²⁾
4. Vergleichsverfahren . .	Januar/Juni 1936 " " 1937 " " 1938 " " 1939	Januar/Juni 1936	10,2	15,2	9,3 ⁶⁾	9,7 ¹²⁾
		" " 1937	11,7	9,1	9,0 ⁶⁾	7,8 ¹²⁾
		" " 1938	6,0 ⁵⁾	4,9	5,0 ⁶⁾	5,6 ¹²⁾
		" " 1939	2,8 ⁵⁾	5,5	2,8 ⁶⁾	3,3 ¹²⁾
5. Umsätze ¹³⁾ der Reichsbankanstalten	Monats- durchschnitt 1932 = 100	Monatsdurchschnitt 1936	117,5	108,5	.	135,5
a) Giroverkehr (ein- und ausgezahlte Girogelder einschl. der nicht zu Lasten eines Girokontos ausgeführt. Zernüberweisungen)		" Jan./Juni 1937	128,0	122,5	.	156,4
		" " " 1938	139,1 ¹⁴⁾	134,9	.	180,6 ^{13a)}
		" " " 1939	177,2 ¹⁴⁾	172,0	.	231,1 ^{13a)}
b) Inlandswechsel- und -scheckverkehr .		Monatsdurchschnitt 1935	73,3	101,5	83,8	.
		" " 1936	65,5	92,5	68,4	.
		" " 1937	60,0	85,3	60,2	.
		" " 1938	51,5 ¹⁴⁾	76,3	53,8	.
		Jan./Juni 1938	53,7 ¹⁴⁾	79,6	55,3	.
		" " " 1939	47,4 ¹⁴⁾	58,2	48,4	.
6. Post(scheck)dienst (Gut- und Lastschriften)	Dierteljahrs- durchschnitt 1932 = 100	Dierteljahrsdurchschn. 1935	116,1 ¹⁵⁾	120,3	123,2 ¹⁶⁾	124,0 ¹⁷⁾
		" " 1936	124,4 ¹⁵⁾	131,8	136,8 ¹⁶⁾	136,7 ¹⁷⁾
		" " 1937	140,1 ¹⁵⁾	149,2	158,7 ¹⁶⁾	156,3 ¹⁷⁾
		" " 1938	160,8 ¹⁵⁾	173,4	183,5 ¹⁶⁾	183,6 ¹⁷⁾
		Dierteljahr Jan./März 1939	193,0 ¹⁵⁾	213,4	198,9 ¹⁶⁾	206,9 ¹⁷⁾
		" April/Juni 1939	202,7 ¹⁵⁾	228,7	203,9 ¹⁶⁾	243,3 ¹⁷⁾

Bezeichnung	Einheit bzw. Basis	Zeitraum	Provinz Schlesien ²⁾	Land Sachsen	Rheinisch- westfälischer Industrie- bezirk ³⁾	Deutsches Reich ²⁾
7. Paketverkehr (abgesandte Pakete einschl. der Postgüter sowie verriegelter u. unverriegelter Wertpakete nach dem In- und Auslande)	Dierteljahrs- durchschnitt 1932 = 100	Dierteljahrsdurchschn. 1935	115,7 ¹⁸⁾	124,0	121,4 ¹⁹⁾	120,9 ¹⁷⁾
		" 1936	125,7 ¹⁸⁾	134,6	130,4 ¹⁹⁾	130,6 ¹⁷⁾
		" 1937	132,2 ¹⁸⁾	141,5	137,7 ¹⁹⁾	135,5 ¹⁷⁾
		" 1938	137,9 ¹⁸⁾	149,1	145,8 ¹⁹⁾	145,1 ¹⁷⁾
		Dierteljahr Jan./März 1939	139,7 ¹⁸⁾	154,9	147,7 ¹⁹⁾	146,6 ¹⁷⁾
		" April/Juni 1939	141,3 ¹⁸⁾	159,4	150,5 ¹⁹⁾	155,2 ¹⁷⁾
8. Abgefertigte Reisende .	Monats- durchschnitt 1932 = 100	Monatsdurchschnitt 1935	99,3 ²⁰⁾	. ²¹⁾	101,6 ²²⁾	114,1 ²³⁾
		" 1936	102,5 ²⁰⁾	. ²¹⁾	109,0 ²²⁾	123,4 ²³⁾
		" 1937	113,4 ²⁰⁾	. ²¹⁾	122,3 ²²⁾	137,6 ²³⁾
		" 1938	134,1 ²⁰⁾	. ²¹⁾	136,1 ²²⁾	151,3 ²³⁾
		" Jan./Juni 1939	178,3 ²⁰⁾	. ²¹⁾	149,4 ²²⁾	174,9 ²³⁾

¹⁾ Eigene Berechnungen auf Grund von Unterlagen amtlicher Stellen.

²⁾ Vgl. die jeweiligen Anmerkungen wegen des neuen Gebietsstandes. Für die Provinz Schlesien bedeutet Gebietsstand vom 1. Oktober 1938 = einschl. Kreis Frauastadt und 10 Gemeinden des früheren Kreises Bomst auf Grund des „Gesetzes über die Gebietsbereinigungen in den östlichen preußischen Provinzen“ vom 21. 3. 1938 (Preuß. Gesetzsammlung 1938 Nr. 6, S. 29).

³⁾ Wegen der räumlichen Abgrenzung vgl. die Schrift „Die Jahre Wirtschaftsaufstieg im rheinisch-westfälischen Industriebezirk“ (mit Karte), herausgegeben vom Institut für Konjunkturforschung, Abt. „Westen“, Essen 1937.

⁴⁾ Nach der Volkszählung vom 16. Juni 1933 unter Berücksichtigung des jeweiligen Gebietsstandes. Für Schlesien und Reich ist die Fußnote ²⁾ zu vergleichen; für die Rheinprovinz ab 1. April 1937 nach der Einwohnerzahl des neuen Gebietsstandes auf Grund des „Gesetzes über Groß-Hamburg und andere Gebietsbereinigungen“ vom 26. Januar 1937.

⁵⁾ Ab Oktober 1938 neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

⁶⁾ Hier Provinzen Rheinland und Westfalen zusammen.

⁷⁾ Einschl. Saarland-Altreich.

⁸⁾ Unter Berücksichtigung der seit 1933 erlassenen Steuergesetze.

⁹⁾ Für die Provinz Schlesien: einschl. Kreis Frauastadt und ab 1. Oktober 1938 einschl. von 10 Gemeinden des früheren Kreises Bomst; ab 1. 1. 1939 einschl. Finanzbezirk Rokitnik (Finanzamt Habelschwerdt) und ab 1. 4. 1939 einschl. Finanzamt Hultschin. Für Deutsches Reich: ab April 1936 einschl. Saarland, ab Mai 1938 teilweise einschl. Österreich, ab November 1938 teilweise einschl. sudetendeutsche Gebiete und ab Mai 1939 teilweise einschl. Memelland. — für Land Sachsen: Oberfinanzbezirke Dresden und Leipzig zusammen; für Rhein.-westfäl. Industriebezirk: Oberfinanzbezirke Köln, Düsseldorf und Münster zusammen.

¹⁰⁾ Ohne die zentral abgeführten Lohnsteuerbeträge für die genannten Teilgebiete; ein Vergleich mit dem Reich ist daher nur bedingt möglich.

¹¹⁾ Für Deutsches Reich: ab März 1939 teilweise einschl. Österreich, ab Januar 1939 teilweise einschl. sudetendeutsche Gebiete und ab Mai 1939 teilweise einschl. Memelland.

¹²⁾ Ab Juni 1935 einschl. Saarland-Altreich, ab 1. 5. 1939 einschl. Memelland.

¹³⁾ Bankmonatlich; ein Bankmonat läuft vom 8. eines Monats bis zum 7. des folgenden Monats mit der Ausnahme, daß der Bankmonat Januar vom 1. Januar bis zum 7. Februar und der Bankmonat Dezember vom 8. Dezember bis 31. Dezember zählt.

^{13a)} Ab 31. 3. 1938 einschl. Ostmark, ab 31. 10. 1938 einschl. Reichsgau Sudetenland und ab 31. 3. 1939 einschl. Memelland.

¹⁴⁾ Ab Oktober 1938 neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938 mit Einschluß von Teilen des Reichsgaues Sudetenland (ab Oktober und Dezember 1938) und einschl. „Hultschiner Ländchen“ (ab Dezember 1938).

¹⁵⁾ Ab 1935 Gebietsstand vom 1. Oktober 1938, ab 1. Februar 1939 einschl. kleinerer Teile des Sudetengebietes und einschl. „Hultschiner Ländchen“.

¹⁶⁾ Postschekämter Köln, Essen und Dortmund zusammen.

¹⁷⁾ Ab März 1935 einschl. Saarland, ab Januar 1939 einschl. Reichsgau Sudetenland und ab April 1939 einschl. Österreich und Memelland (ohne Protektorat Böhmen und Mähren).

¹⁸⁾ Reichspostdirektionsbezirke Breslau und Oppeln zusammen (Gebietsumfang vom 1. Oktober 1938; ab 1. Februar 1939 einschl. „Hultschiner Ländchen“ und kleinerer Teile des Sudetengebietes).

¹⁹⁾ Reichspostdirektionsbezirke Köln, Essen und Dortmund zusammen.

²⁰⁾ Verkehrsleistungen der Reichsbahndirektionsbezirke Breslau und Oppeln zusammen (ab Januar 1939 einschl. der betriebenen sudetendeutschen Strecken mit Einschluß derjenigen im „Hultschiner Ländchen“).

²¹⁾ Eine laufende Reihe ab 1935, in Beziehung gesetzt zu dem Monatsdurchschnitt 1932 = 100, ist nicht möglich, da das räumliche Gebiet des Direktionsbezirks Dresden ab 1. Oktober 1934 verkleinert worden ist durch Abgabe eines Teiles an den Reichsbahndirektionsbezirk Halle.

²²⁾ Reichsbahndirektionsbezirke Essen, Köln und Wuppertal zusammen.

²³⁾ Ab Juni 1935 einschl. Saarland; ab Januar 1939 einschl. Österreich und Reichsgau Sudetenland; ab April 1939 einschl. Memelland. Ab Januar 1937 einschl. Reichsbahnkraftomnibusverkehr.

Übersicht 4
Aufkommen an Besitz- und Verkehrsteuern ¹⁾
auf 1 Einwohner²⁾ in RM

Gebiet	Besitz- und Verkehrsteuern insgesamt							Einkommensteuer aus Lohnabzügen (ohne die zentral abgeführten Lohnsteuerbeträge ⁴⁾)							Deranlagte Einkommensteuer (ohne Steuerabzug von Aufsichtszustvergütungen und ohne Krifensteuer [Reste])						
	Rechnungsjahre ³⁾							Rechnungsjahre ³⁾							Rechnungsjahre ³⁾						
	1932/ 33	1934/ 35	1935/ 36	1936/ 37	1937/ 38	1938/ 39	April/ Juni 1939	1932/ 33	1934/ 35	1935/ 36	1936/ 37	1937/ 38	1938/ 39	April/ Juni 1939	1932/ 33	1934/ 35	1935/ 36	1936/ 37	1937/ 38	1938/ 39	April/ Juni 1939
Württemberg ...	62,9	87,0	109,1	140,3	170,5	212,1	60,9	10,2	13,8	22,2	25,4	27,5	30,9	8,8	9,7	15,7	22,8	33,5	46,4	64,3	17,9
Thüringen ..	42,9	52,5	62,1	84,0	102,0	134,7	38,7	6,7	8,2	12,5	15,2	16,9	19,5	5,5	5,7	8,5	11,4	17,5	26,2	37,6	18,5

Gebiet	Körperschaftsteuer							Vermögenssteuer							Umsatzsteuer (ab Dezember 1935 einchl. Umsatzausgleichsteuer)						
	Rechnungsjahre ³⁾							Rechnungsjahre ³⁾							Rechnungsjahre ³⁾						
	1932/ 33	1934/ 35	1935/ 36	1936/ 37	1937/ 38	1938/ 39	April/ Juni 1939	1932/ 33	1934/ 35	1935/ 36	1936/ 37	1937/ 38	1938/ 39	April/ Juni 1939	1932/ 33	1934/ 35	1935/ 36	1936/ 37	1937/ 38	1938/ 39	April/ Juni 1939
Württemberg ..	1,5	5,6	10,9	19,4	25,9	37,7	11,1	6,3	5,4	5,2	6,5	6,6	7,0	1,9	21,9	34,0	36,7	43,0	49,1	55,1	14,5
Thüringen .	1,6	3,6	6,0	10,2	15,2	23,6	6,2	4,3	3,5	3,5	4,2	4,2	4,3	1,2	14,5	21,2	22,7	29,1	34,3	39,1	10,3

¹⁾ Eigene Berechnungen auf Grund der von amtlichen Stellen laufend überlassenen Unterlagen.

²⁾ Nach der Volkszählung vom 16. Juni 1933.

³⁾ Jeweilig vom 1. April bis 31. März.

⁴⁾ Ein Vergleich mit dem Reich (Übersicht 3, 2b) ist nur bedingt möglich.

Übersicht 5
Steuerrückstände an Besitz- und Verkehrssteuern¹⁾

Stichtag	Die Steuerrückstände betragen in v. H. des Steuerfolls							
	im Oberfinanzbezirk							im Deutschen Reich (Altreich)
	Schlesien ²⁾	Dresden	Leipzig	Magdeburg	Thüringen	Düsseldorf	Köln	
1. 10. 1932	31,2	24,1	34,2	24,1	26,8	30,8	32,9	27,4
1. 4. 1933	29,3	23,3	34,3	22,2	25,0	24,8	31,8	25,8
1. 5. 1934	25,3	20,3	26,0	17,9	20,7	23,3	36,1	23,2
1. 11. 1934	22,7	18,6	23,7	16,5	18,0	16,8	31,9	20,6
1. 5. 1935	19,2	14,1	19,2	13,2	14,9	12,9	26,9	17,6
1. 11. 1935	19,1	12,0	17,5	9,8	16,0	12,5	27,3	16,3
1. 5. 1936	20,1	9,7	14,4	8,0	11,7	8,1	15,1	13,0
1. 11. 1936	18,6	8,2	9,5	6,6	12,5	7,9	13,0	11,5
1. 5. 1937	16,8	6,7	7,6	5,6	8,9	6,7	9,4	10,0
1. 11. 1937	14,7	6,1	7,7	5,3	9,0	7,5	8,5	9,8
1. 5. 1938	13,6	4,4	8,2	5,3	6,9	8,7	8,2	8,9
1. 11. 1938	13,0	5,3	7,4	4,4	7,9	6,7	5,8	8,1
1. 5. 1939 ³⁾	8,7	5,2	3,6	3,6	5,2	6,0	4,1	6,3

¹⁾ Zusammengestellt auf Grund der vom Oberfinanzpräsidium Schlesien laufend überlassenen Unterlagen.

²⁾ Provinz Schlesien einschl. Kr. Fraustadt und ab 1. Oktober 1938 neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

³⁾ Oberfinanzbezirk Schlesien zuzüglich die ober-schlesischen Finanzämter des Oberfinanzbezirks Troppau (die Entwicklungsreihe ist damit im Gebietsumfang gleichgeblieben).

Übersicht 6
Entwicklung der Spareinlagen in verschiedenen schlesischen Sparkassen¹⁾

Bezeichnung	Bestand Ende Juni 1939 absolut in 1000 RM	Entwicklung (Jahresdurchschnittsstand 1932 = 100) ²⁾	Bezeichnung	Bestand Ende Juni 1939 absolut in 1000 RM	Entwicklung (Jahresdurchschnittsstand 1932 = 100) ²⁾
Stadtsparkasse Breslau . . .	150 814	152,14	Stadtsparkasse Neutode . . .	5 041	130,72
Kreissparkasse Breslau . . .	20 352	145,32	Stadtsparkasse Hindenburg OS.	14 946	196,28
Stadtsparkasse Görlitz ⁴⁾ . . .	37 706	148,50	Stadtsparkasse Gleiwitz . . .	19 189	232,51
Stadtsparkasse Liegnitz . . .	18 732	187,28	Kreissparkasse Gleiwitz . . .	13 288	152,11
Stadtsparkasse Waldenburg ⁴⁾ .	14 571	162,72	Stadtsparkasse Beuthen OS. .	19 718	144,84
Kreissparkasse Waldenburg . .	17 478	215,10	Kreissparkasse Beuthen OS. .	13 808	142,27
Stadtsparkasse Schweidnitz . .	9 159	179,49	Stadtsparkasse Ratibor . . .	7 633	122,40
Stadtsparkasse Hirschberg . .	12 448	136,57	Kreissparkasse Ratibor . . .	6 524	153,77
Kreissparkasse Hirschberg . .	9 437	194,44	Stadtsparkasse Oppeln . . .	12 369	152,46
Stadtsparkasse Brieg	9 291	143,68	Kreissparkasse Oppeln . . .	21 628	180,34
Stadtsparkasse Glogau	8 656	151,79	Stadtsparkasse Neiße	12 921	126,43
Stadt- u. Kreissparkasse Lauban	15 265	189,28	Kreissparkasse Neiße	9 173	199,67
Stadtsparkasse Landeshut . . .	2 620	132,56			

¹⁾ Zusammenstellung und eigene Berechnungen nach den vom schlesischen Sparkassen- und Giroverband, Breslau, laufend zur Verfügung gestellten Unterlagen.

²⁾ Einschl. Aufwertungs-spareinlagen und — im jeweiligen Falle — einschl. der Einlagen aufgenommenen Sparkassen. — Jeweilig auf den angegebenen neuen Gebietsstand zurückgerechnet.

³⁾ Neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

⁴⁾ Ab Januar 1939 einschl. eines Teiles der Einlagen der ehemal. Oberlauf. Provinzialsparkasse.

D.

Die aufsteigende Entwicklung der schlesischen Wirtschaft seit 1933 im Lichte der Gewerbeaufsichtsstatistik

(vgl. die Übersichten 1 bis 4)

Methodische Vorbemerkungen

Die reichsstatistischen gewerblichen Betriebszählungen finden bekanntlich nur in einer Spanne von mehreren Jahren statt und lassen daher auch nur dementsprechende Vergleiche zu, so z. B. die letzte bisherige Zählung dieser Art vom Jahre 1933 mit 1925 (für den 17. Mai 1939 war wiederum ein neuer Stichtag angesetzt). Zudem wurden die Ergebnisse von 1933 an einem Zeitpunkte festgestellt, der erst ganz am Anfang einer ansteigenden Wirtschaftslinie lag. Um die Entwicklung auch der schlesischen Wirtschaft seit ihrem Tiefpunkte im Jahre 1932 bis zur Gegenwart verfolgen zu können, ist man auf die Statistik der aufsichtspflichtigen Gewerbebetriebe und der in ihnen Beschäftigten angewiesen, welche, im Gegensatz zu früher, jetzt in einem Zeitraum von zwei Jahren (Stichtag zwischen dem 1. Juli und 1. August) — zuletzt im Jahre 1938 — durchgeführt wird. Wenn auch diese Gewerbeaufsichtsstatistik keinen vollkommen umfassenden Überblick gewährt, da bei den kleinen Betrieben mit 1 bis 4 Beschäftigten nur diejenigen erfaßt sind, in denen motorische Kraft benutzt wird oder für die besondere Schutzvorschriften bestehen, so läßt sie doch die große und nach oben strebende Entwicklungslinie der schlesischen Wirtschaft seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus deutlich hervortreten.

Gesamtentwicklung 1932 bis 1938

Aus Übersicht 1 ist zu erkennen, daß in den Jahren von 1932 bis 1938 in der Provinz Schlesien (für 1938 neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938) die Zahl sämtlicher statistisch erfaßten Gewerbebetriebe von 40 303 auf 42 997 (um 6,7 v. H.) und diejenige der Beschäftigten (Arbeiter und Angestellte zusammen) von 369 651 auf 614 504 und damit sehr wesentlich um 66,2 v. H. angestiegen ist (vgl. auch Schaubild 1¹⁾). Dabei liegt die Zahl der

Gewerbebetriebe um 754 über dem bisherigen Höchststand im Jahre 1930, während die Zahl der Beschäftigten nicht ganz an diejenigen im Jahre 1928 (rd. 621 200) herankommt. Im einzelnen haben 1938 gegenüber 1932 bei den kleinen Betrieben (mit 1 bis 4 Beschäftigten) Zahl und Beschäftigte um 1,7 v. H. bzw. 1,3 v. H. abgenommen, während bei den mittleren Betrieben (mit 4 bis 49 Beschäftigten) eine Zunahme um 20,8 v. H. bzw. 35,3 v. H. und bei den großen Betrieben (mit 50 und mehr Beschäftigten) die stärkste Ausdehnung um 75,1 v. H. bzw. 107,2 v. H. zu verzeichnen ist (hierbei waren im Jahre 1932 gerade die Mittel- und Großbetriebe durch die Krise in besonderem Maße betroffen worden). Der charakteristische Zug in der derzeitigen Entwicklung ist demnach in dem Aufrücken kleinerer Betriebe in die höhere Größenklasse durch Ausweitung und infolge Einstellung von Beschäftigten zu erblicken und vor allem durch die Erweiterung größerer und großer Betriebe insbesondere durch Vermehrung der Gefolgschaft. Diese Entwicklung kommt auch in der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl je Betrieb zum Ausdruck, die sich in der Provinz Schlesien wie folgt gestaltet hat:

Jahr	Kleinbetriebe	Mittelbetriebe	Großbetriebe
1926	1,89	13,4	171,9
1928	2,01	13,8	176,3
1932	1,75	12,3	154,0
1938 (neuer Gebietsstand)	1,76	13,8	184,0

Zu Ergebnissen gleicher Richtung kommt man bei einer Verteilung der Betriebe auf die einzelnen Größenklassen. Während von der Gesamtzahl der Betriebe in der Provinz Schlesien im Krisenjahre 1932 = 3,0 v. H. (1926 = 4,8 v. H.) auf Großbetriebe, 27,4 v. H. auf Mittelbetriebe und 69,6 v. H. auf Kleinbetriebe entfielen, ist im Jahre 1938 der Anteil der Großbetriebe wieder auf 4,8 v. H. angestiegen, derjenige der Mittelbetriebe hat auf 31,1 v. H. zugenommen, bleibt aber unter

¹⁾ für die Entwicklung in den schlesischen Regierungsbezirken ist die Übersicht 4 heranzuziehen.

dem Stand von 1926 (34,1 v. H.) und der Anteil der Kleinbetriebe ist dagegen auf 64,1 v. H. gefallen. Wenn damit auch die Kleinbetriebe anteilmäßig etwas an Bedeutung verloren haben, so sind sie zusammen mit den Mittelbetrieben immer noch mit einem Anteil von 95,2 v. H. an der Gesamtzahl der gewerblichen Betriebe beteiligt, entsprechend der wirtschaftlichen Struktur der Provinz Schlesien; diese ist und insbesondere in Mittel- und Niederschlesien durch eine feingestaltete, mannigfaltige Fertigwarenindustrie, im oberschlesischen Wirtschaftsgebiet vor allem durch eine bedeutungsvolle Montan- und Hüttenindustrie gekennzeichnet.

Mannigfaltigkeit des schlesischen Gewerbes

Diese Buntheit des schlesischen Gewerbes wird an Hand der oben erwähnten Statistik durch die erhebliche Zahl der behandelten Einzelgruppen beleuchtet (vgl. Übersicht 2 und Schaubild 2). Nach der Zahl der Betriebe steht im Jahre 1938 das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe mit einem Anteil von 34,9 v. H. an der Gesamtzahl der gewerblichen Betriebe in Schlesien — ebenso wie 1932 (37,5 v. H.) — weiterhin und bei weitem an der Spitze, auch wenn die absolute Zahl von 15 109 (1932) bis auf 15 025 zurückgegangen ist. An zweiter Stelle ist das Holz- und Schnitstoffgewerbe zu finden (Anteil 1932 = 11,7 v. H. und 1938 = 12,3 v. H.). Dann schließt sich das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe mit 10,3 v. H. (1932) und 9,3 v. H. (1938) an; absolut ist nach einer Abnahme der Betriebe von 4167 in 1932 auf 3979 in 1936 wieder eine Zunahme auf 4011 in 1938 erfolgt. Ein Anwachsen der Zahl der Betriebe von 1932 bis 1938 zeigt sich anteilmäßig u. a. auch bei folgenden Gruppen: Handelsgewerbe (von 6,0 auf 7,8), Baugewerbe mit Baunebengewerbe (von 5,0 auf 6,5) und Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren (von 5,9 auf 6,7). Stärker zurückgegangen ist anteilmäßig die Zahl der Betriebe des Bekleidungsgewerbes von 8,6 v. H. auf 7,4 v. H. (absolut = 3158).

Gemessen an der Zahl der Beschäftigten im Jahre 1938 weist in der Provinz Schlesien das Baugewerbe (mit Baunebengewerbe) den größten Anteil an der Gesamtzahl aller Beschäftigten auf mit 15,7 v. H. gegenüber nur 7,0 v. H. in 1932; seit diesem Jahre hat sich die Zahl der Beschäftigten von rund 25 900 über rund

74 200 (1936) auf rund 96 200 im Jahre 1938 erhöht, womit sich die stärkste Steigerung überhaupt ergibt. Anteilmäßig an zweiter Stelle steht die Industrie der Steine und Erden mit rund 74 400 Beschäftigten = 12,1 v. H. im Vergleich zu rund 40 400 in 1932. Dicht folgt auf dem dritten Platz das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe mit rund 73 300 Beschäftigten und einem Anteil von 11,9 v. H. (1932 = rund 66 600 Beschäftigte). Die vierte Stelle nimmt die gerade auch in Schlesien wichtige Textilindustrie ein, deren Anteil sich auf 10,4 v. H. mit 64 100 Beschäftigten im Vergleich zu erst rund 37 400 im Jahre 1932 beläuft. Eine wesentlich größere Steigerung ist für den Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau festzustellen, dessen Beschäftigtenzahl von rund 17 500 (1932) bis auf rund 45 100 in 1938 gestiegen ist (Anteil = 7,3 v. H.). Namhafte Zunahmen in der Zahl der Beschäftigten sind ferner zu vermerken für die Eisen- und Metallgewinnung, die Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren, die elektrotechnische sowie Leder- und Lino-leum-Industrie, das Holz- und Schnitstoffgewerbe, nicht zuletzt für die Kautschuk- und Asbest-Industrie und das Verkehrswesen und schließlich die chemische Industrie wie auch das Handelsgewerbe.

Verteilung der gewerblichen Betriebe auf die verschiedenen Größengruppen

Bei einer Verteilung der Betriebe der einzelnen Gewerbebezüge auf die verschiedenen Größengruppen zeigt sich, daß der Bergbau (einschl. Torfgräberei und Salinenwesen, jedoch ohne Kohlenbergbau) zu 57,1 v. H. in Großunternehmungen betrieben wird, die 96,0 v. H. der in der Gruppe Bergbau überhaupt Beschäftigten beanspruchen. Desgleichen ist die Eisen- und Metallgewinnung eine ausgesprochene Großbetriebsgruppe: 55,0 v. H. der Unternehmungen sind Großbetriebe mit 97,4 v. H. der Beschäftigten. In den übrigen Gewerbegruppen überwiegen zahlenmäßig die Mittel- und Kleinbetriebe, wobei die Textilindustrie mit einem Anteil von 39,4 v. H. an Großbetrieben, die 93,9 v. H. der Beschäftigten auf sich vereinigen, herausragt; der Anteil der Großbetriebe ist hier wie auch in fast allen sonstigen Gewerbegruppen gestiegen.

Bei den Mittelbetrieben stehen im Jahre 1938 folgende Gewerbegruppen mit nam-

haften Anteilen an der jeweiligen Gesamtzahl der Betriebe im Vordergrund:

Versicherungsgewerbe	86,4 v. H.
Handelsgewerbe	81,6 „ „
Verkehrswesen	73,4 „ „
Nichtlandwirtschaftliche Gärtnerei u. dgl.	67,4 „ „
Elektrotechnische Industrie	57,8 „ „
Gesundheitswesen u. hygienisches Gewerbe	57,2 „ „
Theater-, Musik- u. Schaustellungsgewerbe	56,0 „ „
Industrie der Steine und Erden	55,6 „ „
Chemische Industrie	54,4 „ „
Musikinstrumenten- u. Spielwaren-Industrie	53,3 „ „
Baugewerbe und Baunebengewerbe	53,1 „ „

Diese Rangordnung war im allgemeinen schon im Jahre 1932 vorhanden, wenn auch die Anteilsätze damals eine andere Höhe aufzuweisen hatten.

Der Anteil der Kleinbetriebe an der jeweiligen Gesamtzahl ist in der überwiegenden Mehrzahl der Gewerbegruppen von 1932 bis 1938 zurückgegangen; Erhöhungen sind u. a. im Handelsgewerbe (von 9,6 v. H. auf 13,1 v. H.) und im Verkehrswesen (von 16,1 v. H. auf 19,5 v. H.) festzustellen.

Durchschnittszahl der Beschäftigten je Betrieb

Im ganzen gesehen ist für die Gruppe der Großunternehmungen die Durchschnittszahl der Beschäftigten je Betrieb 1938 im Vergleich mit 1932, wie oben schon erwähnt, bedeutend gestiegen; in den einzelnen Gewerbegruppen, z. B. in der Eisen- und Metallgewinnung, in der Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren, im Maschinen- und Apparatebau sowie im Handelsgewerbe. Andererseits sind auch verschiedentlich Rückgänge zu verzeichnen, so u. a. im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe und im Versicherungswesen. Die höchsten Durchschnittszahlen haben 1938 die elektrotechnische Industrie (328,9), die Textilindustrie (325,5), der Bergbau (einschl. Torfgräberei usw.) mit 320,3 und die Eisen- und Metallgewinnung (317,3) aufzuweisen. Im Jahre 1932 stand die Textilindustrie mit 241,7 Beschäftigten je Betrieb noch an der Spitze der Gewerbegruppen vor der elektrotechnischen Industrie (214,4) sowie dem Nahrungs- und Genussmittelgewerbe (209,4).

Bei den Mittelbetrieben sind die Durchschnittszahlen der Beschäftigten je Betrieb im Jahre 1938 gegenüber 1932 im allgemeinen nicht wesentlich verändert, ausgenommen die Industrie der Steine und Erden (23,3 zu 17,7) und die Musikinstrumenten- und Spielwaren-Industrie (20,0 zu 13,8).

Keine großen Abweichungen in den Durchschnittszahlen sind auch für die verschiedenen Gewerbegruppen in der Gruppe der Kleinbetriebe zu vermerken. Die im großen und ganzen geringen Verschiebungen in den Durchschnittszahlen der Beschäftigten für die Mittel- und Kleinbetriebe gegenüber den Großbetrieben dürften zu einem Teile wohl mit den vergleichsweise anders gelagerten Möglichkeiten der Kapitalausstattung in Verbindung stehen.

Beschäftigung von weiblichen und jugendlichen Arbeitskräften (vgl. Übersicht 3)

Schließlich ist noch darauf hinzuweisen, daß in den schlesischen gewerblichen Betrieben mit mehr als 5 Beschäftigten die Zahl der weiblichen Arbeitskräfte von 1932 bis 1938 nicht in dem gleichen Maße gestiegen ist wie diejenige der männlichen; diese hat sich von rund 221 100 auf rund 427 600 um 93,4 v. H. erhöht, während die Zahl der weiblichen Arbeitskräfte um 39,1 v. H. zugenommen hat (von rund 99 500 auf rund 138 400). Der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte an der Gesamtzahl der jeweilig Beschäftigten ist im Jahre 1938 am höchsten gewesen im Bekleidungs-gewerbe (66,5 v. H.) sowie in der Textilindustrie (58,7 v. H.). Die Zahl der beschäftigten Jugendlichen (16 und weniger Jahre alt) hat sich verhältnismäßig stärker vermehrt; sie ist von 1932 bis 1938 von rund 11 220 auf rund 26 600 oder um 137,1 v. H. gestiegen. Bemerkenswerte Anteile an der entsprechenden Gesamtzahl der Beschäftigten in der Provinz Schlesien im Jahre 1938 (zwischen 7,4 v. H. und 10,7 v. H.) sind in der elektrotechnischen Industrie, im Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau sowie in der Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren zu finden.

Gesamtergebnis

Zusammengefaßt ergibt sich das erfreuliche Gesamtergebnis, daß Industrie und Handwerk sowie Handel und Verkehr ihre bedeutungsvolle Stellung im Wirtschaftsleben Schlesiens in den Jahren seit 1933 wieder erhöhen und stärken konnten dank der gegenwärtigen zielbewußten Wirtschaftsführung, die insbesondere auch auf eine Förderung des mittelständischen Gewerbes gerichtet ist. Das gesamte Gewerbe hat seinen vorwärtstrebenden Arbeitswillen und seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt.

Dr. Dietel.

**Zahl der aufsichtspflichtigen Gewerbebetriebe*) und der Beschäftigten
in den schlesischen Aufsichtsbezirken**

Provinz Schlesien¹⁾

Die mageren Zahlen bedeuten 1926 = 100

Jahr	In kleinen Anlagen*) mit 1 bis 4 Beschäftigten, in denen motor. Kraft benutzt wird oder für die bef. Schutzvorschrift. besteh.			Mittlere Betriebe*) mit 5 bis 49 Beschäftigten					Große Betriebe*) mit 50 und mehr Beschäftigten					Sämtliche Gewerbebetriebe zusammen	Zahl der Arbeiter und Angestellten zusammen	
	Zahl der gewerblichen Betriebe	Zahl der Arbeiter u. Angestellten (männlich u. weiblich) zuf.	Zahl der gewerblichen Betriebe	Zahl der beschäftigten Arbeiter				Zahl der Arbeiter u. Angestellten (männlich u. weiblich) zuf. (Spalte 5+7)	Zahl der gewerblichen Betriebe	Zahl der beschäftigten Arbeiter						Zahl der Arbeiter u. Angestellten (männlich u. weiblich) zuf. (Spalte 11+13)
				insgesamt	davon (Sp. 5) weiblich	insgesamt	davon (Sp. 7) weiblich			insgesamt	davon (Sp. 11) weiblich	insgesamt	davon (Sp. 13) weiblich			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1926	22 102	41 853	12 322	128 574	26 828	36 739	15 553	165 313	1 739	264 279	78 373	34 741	8 885	299 020	36 163	506 186
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1927	22 408	44 273	13 355	142 219	30 088	41 401	18 297	183 620	2 068	327 020	96 837	40 477	11 915	367 497	37 831	595 390
	101,4	105,8	108,2	110,6	112,2	112,7	117,6	111,1	118,9	123,7	123,6	116,5	134,1	122,9	104,6	117,6
1928	23 412	46 946	14 121	150 805	32 679	44 224	19 819	195 109	2 150	336 485	96 947	42 652	12 430	379 137	39 683	621 192
	105,9	112,2	114,6	117,3	121,8	120,4	127,4	118,0	123,6	127,3	123,7	122,8	139,9	126,8	109,7	122,7
1929	24 585	48 127	14 390	146 538	31 165	45 347	20 822	191 885	2 064	306 028	85 301	44 702	14 093	350 730	41 039	590 742
	111,2	115,0	116,8	114,0	116,2	123,4	133,9	116,1	118,6	115,8	108,8	128,7	158,6	117,3	113,5	116,7
1930	26 541	48 860	13 952	132 497	28 320	44 922	21 013	177 419	1 750	243 400	71 159	41 777	14 007	285 177	42 243	511 456
	120,1	116,7	113,2	103,1	105,6	122,3	135,1	107,3	100,6	92,1	90,8	120,3	157,6	95,4	116,8	101,0
1932	28 051	49 050	11 056	98 757	22 608	37 648	17 537	136 405	1 196	152 245	47 657	31 951	11 702	184 196	40 303	369 651
	126,9	117,2	89,7	76,8	84,3	102,5	112,8	82,5	68,8	57,6	60,8	92,0	131,7	61,6	111,4	73,0
1934	27 837	49 830	11 968	118 616	24 306	37 083	16 910	155 699	1 518	221 432	59 323	36 719	12 171	258 151	41 323	463 680
	125,9	119,1	97,1	92,3	90,6	100,9	108,7	94,2	87,3	83,8	75,7	105,7	137,0	86,3	114,3	91,6
1936	28 373	49 277	12 443	126 845	23 612	38 376	17 423	165 221	1 782	263 917	64 056	44 257	14 432	308 174	42 598	522 672
	128,4	117,7	101,0	98,7	88,0	104,5	112,0	99,9	102,5	99,9	81,7	127,4	162,4	103,1	117,8	103,3
1938 ²⁾	27 571	48 408	13 352	142 508	25 675	42 022	18 152	184 530	2 074	330 702	78 598	50 864	16 020	381 566	42 997	614 504
	124,7	115,7	108,4	110,8	95,7	114,4	116,7	111,6	119,3	125,1	100,3	146,4	180,3	127,6	118,9	121,4

*) Sämtliche Betriebe der nichtlandwirtschaftlichen Gärtnerei und Tierzucht, der Industrie einschl. Bergbau (ohne Kohlenbergbau), der Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung und -versorgung, des Handelsgewerbes, des Versicherungswesens, des Verkehrswesens, des Gast- und Schankwirtschaftsgewerbes, des Theater-, Musik-, Sport- und Ausstellungsgewerbes, des gewerblichen Unterrichts und des Gesundheitswesens einschl. des hygienischen Gewerbes.

¹⁾ Eigene Zusammenstellungen und Berechnungen nach den Unterlagen der Gewerbeaufsichtsstatistik.

²⁾ für 1938: neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

Schaubild 1

Entwicklung der Zahl der gewerblichen Betriebe und der Beschäftigten in der Provinz Schlesien 1926—1938

1926 = 100 (auf Grund der Gewerbeaufsichtsstatistik)

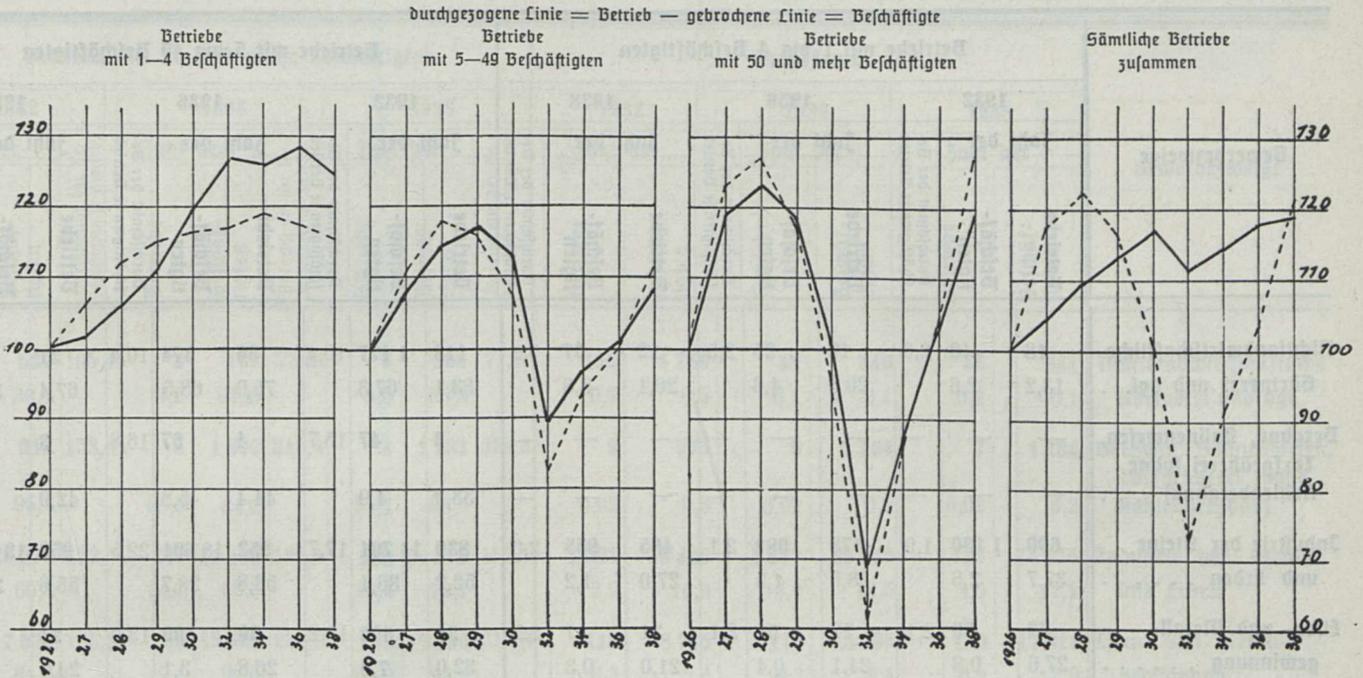
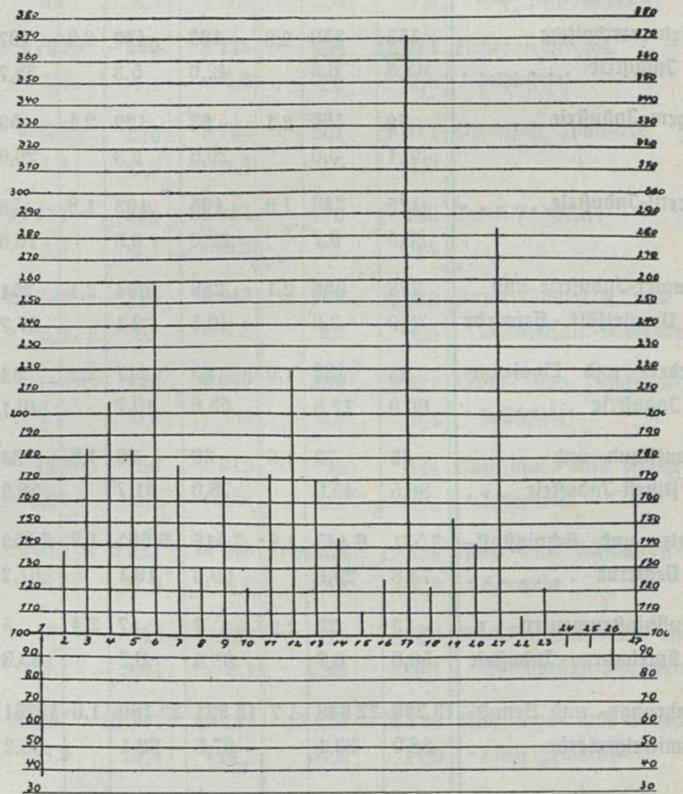


Schaubild 2

Anteilsmäßige Zunahme bzw. Abnahme der Beschäftigtenzahl (in v. H.) in den schlesischen Gewerbebezweigen 1938 gegenüber 1932

(für 1938 neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938)
(auf Grund der Gewerbeaufsichtsstatistik)

Nr.	Gewerbebezweig	Meßzahl
1	Nichtlandwirtschaftliche Gärtnerei u. dgl.	36,6
2	Bergbau, Salinenwesen, Torfgräberei (ohne Kohlenbergbau)	138,2
3	Industrie der Steine und Erden	184,0
4	Eisen- und Metallgewerbe	205,1
5	Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	182,5
6	Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	257,7
7	Elektrotechnische Industrie	176,3
8	Chemische Industrie	130,2
9	Textil-Industrie	171,2
10	Papier-Industrie und Dervielfältigungsgewerbe	120,9
11	Leder- und Linoleum-Industrie	172,4
12	Hautschuk- und Asbest-Industrie	219,1
13	Holz- und Schnitstoffgewerbe	170,1
14	Musikinstrumenten- und Spielwaren-Industrie	143,9
15	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	110,1
16	Bekleidungs-gewerbe	125,0
17	Baugewerbe (einschl. Bauneben-gewerbe)	371,3
18	Gas-, Wasser- u. Elektrizitätsgewinnung u. -versorgung	122,4
19	Handelsgewerbe	153,1
20	Versicherungswesen	140,8
21	Verkehrswesen	283,8
22	Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe	108,1
23	Theater-, Musik-, Sport- und Schaustellungsgewerbe	120,9
24	Gewerblich betriebener Unterricht	93,9
25	Gesundheitswesen und hygienisches Gewerbe	93,7
26	Sonstiges	83,6
27	Sämtliche Betriebe zusammen	166,2



Die mageren Zahlen bedeuten die Anteile an der jeweiligen Gesamtzahl der Betriebe bzw. Beschäftigten in dem betr. Gewerbegebiet

Provinz
(für 1938: neuer Gebiets)

Gliederung der Betriebe und der
(Eigene Berechnungen und Zusammenstellungen)

Gewerbegebiete	Betriebe mit 1 bis 4 Beschäftigten									Betriebe mit 5 bis 49 Beschäftigten																							
	1932			1936			1938			1932			1936			1938																	
	Zahl der		Durchschnitt der Beschäftigten je Betrieb	Zahl der		Durchschnitt der Beschäftigten je Betrieb	Zahl der		Durchschnitt der Beschäftigten je Betrieb	Zahl der		Durchschnitt der Beschäftigten je Betrieb	Zahl der		Durchschnitt der Beschäftigten je Betrieb	Zahl der		Durchschnitt der Beschäftigten je Betrieb															
	Betriebe	Beschäftigten		Betriebe	Beschäftigten		Betriebe	Beschäftigten		Betriebe	Beschäftigten		Betriebe	Beschäftigten		Betriebe	Beschäftigten		Betriebe	Beschäftigten	Betriebe	Beschäftigten											
Nichtlandwirtschaftliche Gärtnerei und dgl.	18	46	2,6	10	25	2,5	12	37	3,2	113	1 177	10,4	36	374	10,4	31	371	12,0	13,2	2,6	20,8	4,6	26,1	5,8	83,1	67,3	75,0	68,5	67,4	57,9			
Bergbau, Salinenwesen, Torfgräberei (ohne Kohlenbergbau)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	47	15,7	4	67	16,8	3	53	17,7	6	918	153,0	5	1 097	219,4	4	1 281	320,3	9	965	9	1 164	7	1 334
Industrie der Steine und Erden	600	1 130	1,9	478	982	2,1	465	955	2,0	830	14 701	17,7	952	18 691	22,5	958	19 371	23,3	161	24 575	152,6	247	45 476	184,1	300	54 029	180,1	1 591	40 406	1 677	65 149	1 723	74 355
Eisen- und Metallgewinnung	32	66	2,1	27	56	2,1	21	47	2,2	36	692	19,2	30	499	13,9	24	417	17,4	48	7 977	166,2	55	15 451	280,9	55	17 450	317,3	116	8 735	112	16 006	100	17 914
Herstellung von Eisen-, Stahl- u. Metallwaren	1 815	3 410	1,9	2 009	3 744	1,9	2 053	4 011	2,0	544	5 330	9,8	702	7 620	10,9	767	8 360	10,9	31	3 754	121,1	53	8 047	151,8	44	10 427	237,0	2 390	12 494	2 764	19 411	2 864	22 798
Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	498	1 085	2,2	553	1 199	2,2	512	1 203	2,3	416	5 197	12,5	519	6 885	13,3	590	7 877	13,4	79	11 235	142,2	100	24 734	247,3	123	36 062	293,2	993	17 517	1 172	32 818	1 225	45 142
Elektrotechnische Industrie	155	359	2,3	193	430	2,2	197	458	2,3	192	2 127	11,1	252	3 110	12,3	294	3 674	12,5	15	3 216	214,4	15	4 573	304,9	18	5 920	328,9	362	5 702	460	8 113	509	10 052
Chem. Industrie	79	166	2,1	62	129	2,1	53	120	2,3	116	1 827	15,8	110	1 747	15,9	111	1 953	17,6	24	2 627	109,5	38	3 828	100,7	40	3 940	98,5	219	4 620	210	5 704	204	6 013
Textil-Industrie	125	243	1,9	105	193	1,8	78	172	2,2	208	3 598	17,3	195	3 664	18,8	207	3 702	17,9	139	33 592	241,7	165	52 777	320,0	185	60 226	325,5	472	37 433	465	56 634	470	64 100
Papier-Industrie und Vervielfält.-Gewerbe	278	586	2,1	286	604	2,1	251	546	2,2	331	5 146	15,5	311	4 831	15,5	299	4 811	15,5	106	17 048	160,8	109	19 507	179,0	115	22 181	192,9	715	22 780	706	24 942	665	27 538
Leder- und Linoleum-Industrie	96	180	1,9	99	217	2,2	83	20,4	2,5	58	682	11,8	71	1 005	14,2	86	1 066	12,4	6	548	91,3	8	804	100,5	11	1 161	105,5	160	1 410	178	2 026	180	2 431
Kautschuk- und Koffein-Industrie	45	72	1,6	39	69	1,8	33	68	2,1	7	85	12,1	11	149	13,5	23	276	12,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	157	50	218	56	344
Holz- und Schnitstoff-Gewerbe	3 531	6 445	1,8	3 516	6 605	1,9	3 559	6 464	1,8	1 134	12 706	11,2	1 439	17 162	11,9	1 619	19 653	12,1	53	5 768	108,8	96	10 878	113,3	122	16 271	133,4	4 718	24 919	5 051	34 645	5 300	42 388
Musikinstrumenten- u. Spielwaren-Industrie	13	29	2,2	7	17	2,4	5	10	2,0	11	152	13,8	9	196	21,8	8	160	20,0	2	250	125,0	2	319	159,5	2	450	225,0	26	431	18	532	15	620
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	13 299	22 038	1,7	13 821	22 180	1,6	13 251	21 221	1,6	1 680	17 340	10,3	1 828	19 246	10,5	1 623	21 515	13,3	130	27 224	209,4	138	27 754	201,1	151	30 612	202,7	15 109	66 602	15 787	69 180	15 025	73 348

Provinz
Schlesien

(Stand vom 1. Oktober 1938)

Beschäftigten nach Gewerbebezügen
auf Grund der Gewerbeaufsichtstatistik

Die mageren Zahlen bedeuten die Anteile an der jeweiligen Gesamtzahl der Betriebe überhaupt bzw. an der Gesamtzahl der Beschäftigten überhaupt

Gewerbegebiete	Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten									Insgesamt																	
	1932			1936			1938			1932		1936		1938													
	Zahl der		Durchschnitt der Beschäftigten je Betrieb	Zahl der		Durchschnitt der Beschäftigten je Betrieb	Zahl der		Durchschnitt der Beschäftigten je Betrieb	Zahl der		Zahl der		Zahl der													
	Betriebe	Beschäftigten		Betriebe	Beschäftigten		Betriebe	Beschäftigten		Betriebe	Beschäftigten	Betriebe	Beschäftigten	Betriebe	Beschäftigten												
Nichtlandwirtschaftliche Gärtnerei und dgl.	5	527	105,4	2	147	73,5	3	233	77,7	136	1 750	48	546	46	641	13,2	2,6	20,8	4,6	26,1	5,8	83,1	67,3	75,0	68,5	67,4	57,9
Bergbau, Salinenwesen, Torfgräberei (ohne Kohlenbergbau)	6	918	153,0	5	1 097	219,4	4	1 281	320,3	9	965	9	1 164	7	1 334	66,7	95,1	55,6	94,2	57,1	96,0	0,02	0,3	0,02	0,2	0,02	0,2
Industrie der Steine und Erden	161	24 575	152,6	247	45 476	184,1	300	54 029	180,1	1 591	40 406	1 677	65 149	1 723	74 355	10,1	60,8	14,7	69,8	17,4	72,7	3,9	10,9	3,9	12,5	4,0	12,1
Eisen- und Metallgewinnung	48	7 977	166,2	55	15 451	280,9	55	17 450	317,3	116	8 735	112	16 006	100	17 914	41,4	91,3	49,1	96,5	55,0	97,4	0,3	2,4	0,3	3,1	0,2	2,9
Herstellung von Eisen-, Stahl- u. Metallwaren	31	3 754	121,1	53	8 047	151,8	44	10 427	237,0	2 390	12 494	2 764	19 411	2 864	22 798	1,3	30,0	1,9	41,4	1,5	45,7	5,9	3,4	6,5	3,7	6,7	3,7
Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	79	11 235	142,2	100	24 734	247,3	123	36 062	293,2	993	17 517	1 172	32 818	1 225	45 142	7,9	64,1	8,5	75,3	10,0	79,9	2,5	4,7	2,8	6,3	2,9	7,3
Elektrotechnische Industrie	15	3 216	214,4	15	4 573	304,9	18	5 920	328,9	362	5 702	460	8 113	509	10 052	4,2	56,4	3,2	56,4	3,5	58,9	0,9	1,5	1,1	1,6	1,2	1,6
Chemische Industrie	24	2 627	109,5	38	3 828	100,7	40	3 940	98,5	219	4 620	210	5 704	204	6 013	10,9	56,9	18,1	67,1	19,6	65,5	0,5	1,2	0,5	1,1	0,5	1,0
Textil-Industrie	139	33 592	241,7	165	52 777	320,0	185	60 226	325,5	472	37 433	465	56 634	470	64 100	29,4	89,7	35,5	93,2	39,4	93,9	1,2	10,1	1,1	10,8	1,1	10,4
Papier-Industrie und Vervielfält.-Gewerbe	106	17 048	160,8	109	19 507	179,0	115	22 181	192,9	715	22 780	706	24 942	665	27 538	14,8	74,8	15,4	78,2	17,3	80,5	1,8	6,2	1,7	4,8	1,6	4,5
Leder- und Linoleum-Industrie	6	548	91,3	8	804	100,5	11	1 161	105,5	160	1 410	178	2 026	180	2 431	3,7	38,9	4,5	39,7	6,1	47,7	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Kautschuk- und Koffein-Industrie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	157	50	218	56	344	—	—	—	—	—	—	0,1	0,04	0,1	0,04	0,1	0,05
Holz- und Schnitstoff-Gewerbe	53	5 768	108,8	96	10 878	113,3	122	16 271	133,4	4 718	24 919	5 051	34 645	5 300	42 388	2,2	23,1	1,9	31,4	2,3	38,4	11,7	6,7	11,9	6,6	12,3	6,9
Musikinstrumenten- und Spielwaren-Industrie	2	250	125,0	2	319	159,5	2	450	225,0	26	431	18	532	15	620	7,7	58,0	11,1	60,0	13,4	72,6	0,06	0,1	0,04	0,1	0,03	0,1
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	130	27 224	209,4	138	27 754	201,1	151	30 612	202,7	15 109	66 602	15 787	69 180	15 025	73 348	0,9	40,9	0,9	40,1	1,0	41,8	37,5	18,0	37,1	13,2	34,9	11,9

Die mageren Zahlen bedeuten die Anteile an der jeweiligen Gesamtzahl der Betriebe bzw. Beschäftigten in dem betr. Gewerbezweig

noch: Übersicht 2

Gewerbezweige	Betriebe mit 1 bis 4 Beschäftigten									Betriebe mit 5 bis 49 Beschäftigten								
	1932			1936			1938			1932			1936			1938		
	Zahl der		Durchschnitt der Beschäftigten je Betrieb	Zahl der		Durchschnitt der Beschäftigten je Betrieb	Zahl der		Durchschnitt der Beschäftigten je Betrieb	Zahl der		Durchschnitt der Beschäftigten je Betrieb	Zahl der		Durchschnitt der Beschäftigten je Betrieb			
	Betriebe	Beschäftigten		Betriebe	Beschäftigten		Betriebe	Beschäftigten		Betriebe	Beschäftigten		Betriebe	Beschäftigten		Betriebe	Beschäftigten	
Bekleidungs-gewerbe . .	2 540	4 355	1,7	2 413	4 068	1,7	2 151	3 715	1,7	827	9 593	11,6	801	9 642	12,0	921	11 289	12,3
	74,1	17,9		73,5	15,9		68,1	12,2		24,1	39,3		24,4	37,6		29,2	37,0	
Baugewerbe (einschl. Baunebengewerbe) . .	861	1 840	2,1	889	1 971	2,2	800	1 844	2,3	1 030	14 599	14,2	1 442	24 597	17,1	1 487	25 082	16,9
	43,1	7,1		32,6	2,7		28,6	1,9		51,5	36,3		52,9	33,2		53,1	26,1	
Waff-, Gas- u. Elektrizitätsgew. u. -verforg.	140	327	2,3	143	323	2,3	142	312	2,2	154	2 090	13,6	165	2 322	14,1	179	2 671	14,9
	41,7	4,0		40,5	3,6		38,9	3,1		45,8	25,5		46,7	25,7		49,0	26,6	
Handelsgewerbe	232	586	2,5	269	750	2,8	437	1 131	2,6	2 061	24 260	11,8	2 248	27 873	12,4	2 722	35 430	13,0
	9,6	1,5		10,1	1,6		13,1	1,9		85,4	63,8		84,1	60,1		81,6	60,8	
Der sicherungswesen . .	—	—	—	—	—	—	2	5	2,5	88	1 255	14,3	79	1 522	19,3	76	1 515	19,9
	—	—		—	—		2,3	0,2		94,6	67,8		89,8	61,9		86,4	58,1	
Verkehrswesen	10	27	2,7	9	28	3,1	25	57	2,3	49	566	11,6	72	903	12,5	94	1 414	15,0
	16,1	3,4		10,0	1,5		19,5	2,5		79,0	71,6		80,0	49,7		73,4	64,1	
Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe	3 450	5 502	1,6	3 219	5 126	1,6	3 182	5 197	1,6	702	7 227	10,3	744	7 623	10,2	812	8 279	10,2
	82,8	40,0		80,9	36,6		79,3	34,9		16,8	52,5		18,7	54,4		20,2	55,7	
Theat-, Musik-, Sport- u. Schaustell.-Gewerbe	65	177	2,7	92	222	2,4	86	200	2,3	111	1 582	14,3	114	1 613	14,1	122	1 685	13,8
	35,7	6,8		42,8	6,1		39,4	6,3		61,0	60,6		53,0	44,4		56,0	53,4	
Gewerblich betriebener Unterricht	2	6	3,0	2	5	2,5	3	5	1,7	6	110	18,3	5	116	23,2	3	66	22,0
	22,2	3,3		25,0	2,6		42,9	2,9		66,7	60,8		62,5	60,7		42,9	38,8	
Gesundheitswesen und hygienisch. Gewerbe .	167	375	2,2	132	334	2,5	160	399	2,5	276	3 635	13,2	262	3 349	12,8	254	3 394	13,4
	35,4	5,2		30,4	4,3		36,0	5,9		58,5	50,1		60,4	43,1		57,2	49,9	
Sonstiges	—	—	—	—	—	—	10	27	2,7	73	681	9,3	42	415	9,9	39	446	11,4
	—	—		—	—		19,6	4,4		98,6	92,9		97,7	84,7		76,5	72,8	
Insgesamt	28 051	49 050	1,7	28 373	49 277	1,7	27 571	48 408	1,8	11 056	136 405	12,3	12 443	165 221	13,3	13 352	184 530	13,8
	69,6	13,3		66,6	9,4		64,1	7,9		27,4	36,9		29,2	31,6		31,1	30,0	

Die mageren Zahlen bedeuten die Anteile an der jeweiligen Gesamtzahl der Betriebe überhaupt bzw. an der Gesamtzahl der Beschäftigten überhaupt

noch: Übersicht 2

Gewerbezweige	Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten									Insgesamt					
	1932			1936			1938			1932		1936		1938	
	Zahl der		Durchschnitt der Beschäftigten je Betrieb	Zahl der		Durchschnitt der Beschäftigten je Betrieb	Zahl der		Durchschnitt der Beschäftigten je Betrieb	Zahl der		Zahl der	Zahl der		
	Betriebe	Beschäftigten		Betriebe	Beschäftigten		Betriebe	Beschäftigten		Betriebe	Beschäftigten		Betriebe	Beschäftigten	
Bekleidungs-gewerbe	62	10 439	168,4	67	11 907	177,7	86	15 487	180,0	3 429	24 387	3 281	25 617	3 158	30 491
	1,8	42,8		2,1	46,5		2,7	50,8		8,6	6,6	7,7	4,9	7,4	5,0
Baugewerbe (einschl. Baunebengewerbe)	108	9 480	87,8	397	47 610	119,9	515	69 308	134,6	1 999	25 919	2 728	74 178	2 802	96 234
	5,4	36,6		14,5	64,1		18,3	72,0		5,0	7,0	6,4	14,2	6,5	15,7
Waff-, Gas- u. Elektrizitätsgew. u. -verforg.	42	5 783	137,7	45	6 381	151,9	44	7 055	160,3	336	8 200	353	9 026	365	10 038
	12,5	70,5		12,8	70,7		12,1	70,3		0,8	2,2	0,8	1,7	0,9	1,6
Handelsgewerbe	119	13 203	110,9	155	17 766	149,3	177	21 707	182,4	2 412	38 049	2 672	46 389	3 336	58 268
	4,9	34,7		5,8	38,3		5,3	37,3		6,0	10,3	6,3	8,9	7,8	9,5
Der sicherungswesen	5	597	119,4	9	935	103,9	10	1 087	108,7	93	1 852	88	2 457	88	2 607
	5,4	32,2		10,2	38,1		11,3	41,7		0,2	0,5	0,2	0,5	0,2	0,4
Verkehrswesen	3	197	65,7	9	886	98,4	9	771	85,7	62	790	90	1 817	128	2 242
	4,9	25,0		10,0	48,8		7,1	34,4		0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4
Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe	15	1 029	68,6	16	1 261	78,8	17	1 394	82,0	4 167	13 758	3 979	14 010	4 011	14 870
	0,4	7,5		0,4	9,0		0,5	9,4		10,3	3,7	9,3	2,7	9,3	2,4
Theat-, Musik-, Sport- u. Schaustell.-Gewerbe	6	852	142,0	9	1 795	199,4	10	1 272	127,2	182	2 611	215	3 630	218	3 157
	3,3	32,6		4,2	49,5		4,6	40,3		0,5	0,7	0,5	0,7	0,5	0,5
Gewerblich betriebener Unterricht	1	65	65,0	1	70	70,0	1	99	99,0	9	181	8	191	7	170
	11,1	35,9		12,5	36,6		14,2	58,3		0,02	0,04	0,02	0,04	0,01	0,04
Gesundheitswesen und hygienisches Gewerbe	29	3 240	111,7	40	4 096	102,4	30	3 003	100,1	472	7 250	434	7 779	444	6 796
	6,1	44,7		9,2	52,6		6,8	44,2		1,2	2,0	1,0	1,5	1,0	1,1
Sonstiges	1	52	52,0	1	75	75,0	2	140	70,0	74	733	43	490	51	613
	1,4	7,1		2,3	15,3		3,9	22,8		0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
Insgesamt	1 196	184 196	154,0	1 782	308 174	172,9	2 074	381 566	184,0	40 303	369 651	42 598	522 672	42 997	614 504
	3,0	49,8		4,2	59,0		4,8	62,1		100	100	105,69*)	141,39*)	106,68*)	166,23*)

*) In v. S. des Standes von 1932.

Weibliche und jugendliche (unter 16 Jahren) Beschäftigte

(Eigene Zusammenstellungen und Berechnungen nach

Gewerbebezüge	Weibliche Beschäftigte ¹⁾											
	Reg.-Bez. Breslau 1938		Reg.-Bez. Liegnitz ²⁾ 1938		Reg.-Bez. Oppeln 1938		Provinz Schlesien (für 1938 neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938)					
	absolut	i. v. S. der Beschäftigten überhaupt	absolut	i. v. S. der Beschäftigten überhaupt	absolut	i. v. S. der Beschäftigten überhaupt	1938		1934		1932	
							absolut	i. v. S. der Beschäftigten überhaupt	absolut	i. v. S. der Beschäftigten überhaupt	absolut	i. v. S. der Beschäftigten überhaupt
1. Nichtlandwirtschaftliche Gärtnerei und dgl.	33	36,7	140	43,5	74	38,5	247	40,9	254	32,8	436	25,5
2. Bergbau, Salinenwesen, Torfgräberei (ohne Kohlenbergbau)	—	—	—	—	24	1,9	24	1,8	15	1,5	22	2,3
3. Industrie der Steine und Erden	4 108	17,6	7 207	18,5	934	8,7	12 249	16,7	9 479	17,6	7 893	20,0
4. Eisen- und Metallgewinnung	67	4,9	488	8,0	232	2,2	787	4,4	581	4,1	435	5,0
5. Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	1 632	20,4	644	16,4	581	8,5	2 857	15,2	1 936	17,0	1 639	17,9
6. Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	874	5,2	976	5,4	239	2,7	2 089	4,8	1 091	4,8	1 378	5,2
7. Elektrotechnische Industrie	1 854	35,5	347	22,5	185	6,5	2 386	24,9	1 725	24,2	1 222	22,8
8. Chemische Industrie	842	26,9	308	28,0	354	21,4	1 504	25,5	1 239	23,5	1 193	26,8
9. Textilindustrie	14 166	56,9	20 213	59,5	3 177	66,1	37 556	58,7	30 420	58,7	21 213	56,8
10. Papierindustrie und Vervielfältigungsgewerbe	3 771	37,5	2 961	30,2	1 680	23,8	8 412	31,2	6 785	29,5	6 904	31,0
11. Lederindustrie und Linoleumindustrie	257	22,6	271	32,8	75	28,8	603	27,1	372	24,4	329	26,6
12. Kautschukindustrie und Asbestindustrie	23	17,8	5	6,1	22	44,9	50	18,1	18	18,0	20	23,5
13. Holz- und Schnitzstoffgewerbe	1 614	11,2	2 129	15,9	608	7,5	4 351	12,1	3 202	12,8	2 963	16,0
14. Musikinstrumenten- u. Spielwarenindustrie	3	17,6	115	22,5	7	8,8	125	20,5	131	26,0	110	27,4
15. Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	7 943	27,2	3 344	28,5	3 480	31,3	14 767	28,3	11 873	27,8	11 506	25,7
16. Bekleidungsindustrie	9 749	66,3	5 455	76,5	2 601	53,3	17 805	66,5	13 471	70,1	14 435	71,8
17. Baugewerbe (einschl. Baunebengewerbe)	596	1,6	419	1,5	383	1,3	1 398	1,5	2 257	4,0	701	2,9
18. Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	176	3,9	196	7,3	162	6,3	534	5,5	354	4,1	370	4,7
19. Handelsgewerbe	10 152	29,6	5 166	45,0	4 545	40,2	19 863	34,8	17 204	42,2	16 520	43,9
20. Versicherungswesen	548	27,6	101	23,0	31	17,7	680	26,1	806	25,8	556	29,9
21. Verkehrswesen	148	9,8	52	14,0	29	9,5	229	10,5	134	9,9	68	9,0
22. Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe	2 739	54,0	1 621	56,0	841	49,3	5 201	53,8	4 207	51,5	4 317	52,1
23. Theater-, Musik-, Sport- und Schaustellungsgewerbe	502	27,8	277	34,5	159	46,0	938	31,7	857	31,2	818	33,5
24. Gewerblich betriebener Unterricht	—	—	—	—	16	24,2	16	9,7	27	18,0	20	11,4
25. Gesundheitswesen und hygienisches Gewerbe	1 276	48,4	1 337	65,5	947	55,3	3 560	55,7	4 029	59,3	4 099	59,4
26. Sonstiges	135	38,5	31	33,7	46	32,2	212	36,2	243	46,5	337	45,6
27. Insgesamt	63 208	27,0	53 803	27,3	21 432	16,8	138 443	24,5	112 710	27,6	99 504	30,8

¹⁾ Die absoluten Zahlen sind zu einem kleineren Teile aus Anteilsziffern zurückgerechnet worden; sie sollen für Schlesien vor allem ²⁾ Neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

in gewerblichen Betrieben mit 5 und mehr Beschäftigten

den Unterlagen der Gewerbeaufsichtsstatistik

Gewerbebezüge	Jugendliche Beschäftigte ¹⁾											
	Reg.-Bez. Breslau 1938		Reg.-Bez. Liegnitz ²⁾ 1938		Reg.-Bez. Oppeln 1938		Provinz Schlesien (für 1938 neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938)					
	absolut	i. v. S. der Beschäftigten überhaupt	absolut	i. v. S. der Beschäftigten überhaupt	absolut	i. v. S. der Beschäftigten überhaupt	1938		1934		1932	
							absolut	i. v. S. der Beschäftigten überhaupt	absolut	i. v. S. der Beschäftigten überhaupt	absolut	i. v. S. der Beschäftigten überhaupt
1. Nichtlandwirtschaftliche Gärtnerei und dgl.	2	2,2	2	7,0	5	2,6	9	1,5	66	8,5	112	6,9
2. Bergbau, Salinenwesen, Torfgräberei (ohne Kohlenbergbau)	—	—	—	—	9	0,7	9	0,7	9	0,9	2	0,3
3. Industrie der Steine und Erden	961	4,1	1 499	3,8	240	2,2	2 700	3,7	1 679	2,8	672	1,8
4. Eisen- und Metallgewinnung	27	2,0	379	6,2	303	2,9	709	4,0	458	3,2	175	2,1
5. Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	795	9,9	429	10,9	778	11,3	2 002	10,7	1 768	14,1	855	9,8
6. Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	1 327	7,9	1 381	7,6	818	9,1	3 526	8,0	2 313	9,2	1 908	7,6
7. Elektrotechnische Industrie	360	6,9	148	9,6	200	7,1	708	7,4	439	6,1	254	5,0
8. Chemische Industrie	45	1,4	28	2,5	21	1,3	94	1,6	79	1,5	66	1,5
9. Textilindustrie	898	3,6	1 479	4,3	278	5,8	2 655	4,2	2 194	3,8	703	1,9
10. Papierindustrie und Vervielfältigungsgewerbe	407	4,0	287	2,9	97	1,4	791	2,9	743	3,2	1 294	6,6
11. Lederindustrie und Linoleumindustrie	50	4,4	28	3,4	5	1,9	83	3,7	50	3,3	28	2,3
12. Kautschukindustrie und Asbestindustrie	19	14,7	14	14,3	3	6,1	36	13,0	10	10,0	3	3,5
13. Holz- und Schnitzstoffgewerbe	1 019	7,0	861	6,4	614	7,6	2 494	6,9	2 167	7,8	1 027	6,4
14. Musikinstrumenten- u. Spielwarenindustrie	1	5,9	5	1,0	2	2,5	8	1,3	8	1,6	6	1,5
15. Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 024	3,5	556	4,7	341	3,1	1 921	3,7	130	3,0	885	2,3
16. Bekleidungsindustrie	647	4,4	295	4,1	178	3,6	1 120	4,2	1 161	5,4	640	3,3
17. Baugewerbe (einschl. Baunebengewerbe)	1 814	5,0	1 433	5,1	909	3,0	4 156	4,4	2 445	3,9	683	3,0
18. Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	92	2,1	59	2,2	58	2,3	209	2,1	78	0,9	55	0,7
19. Handelsgewerbe	953	2,8	835	7,2	605	5,4	2 393	4,2	1 758	4,1	1 348	3,6
20. Versicherungswesen	31	1,6	10	2,3	2	1,1	43	1,7	50	1,6	55	3,0
21. Verkehrswesen	31	2,1	10	2,7	12	3,9	53	2,4	36	2,7	15	2,0
22. Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe	149	2,9	142	4,9	111	6,5	402	4,2	219	2,6	189	2,3
23. Theater-, Musik-, Sport- und Schaustellungsgewerbe	124	6,9	42	5,3	8	2,3	174	5,9	161	5,8	100	4,1
24. Gewerblich betriebener Unterricht	—	—	26	26,5	17	25,8	43	26,1	49	32,7	19	10,9
25. Gesundheitswesen und hygienisches Gewerbe	48	1,8	109	5,3	33	1,9	190	3,0	111	1,6	103	1,5
26. Sonstiges	3	0,9	8	8,7	11	7,7	22	3,8	28	5,4	24	3,4
27. Insgesamt	10 827	4,6	10 065	5,1	5 658	4,4	26 550	4,7	18 209	4,4	11 221	3,5

Die Entwicklungstendenz aufzeigen.

Provinz
Gliederung der Betriebe und der Beschäftigten nach
(Eigene Berechnungen und Zusammenstellungen)

Gewerbebranche Regierungsbezirk	Kleinbetriebe mit 1 bis 4 Beschäftigten				Mittelbetriebe mit 5 bis 49 Beschäftigten					
	Zahl der Betriebe		Zahl der Beschäftigten		Zahl der Betriebe		Zahl der Beschäftigten			
	absolut	in v. H. des Gewerbezweiges	absolut	in v. H. des Gewerbezweiges	absolut	in v. H. des Gewerbezweiges	insgesamt	in v. H. des Gewerbezweiges	davon Angestellte	in v. H. der Beschäftigten
Nichtlandwirtschaftliche Gärtnerei u. dgl.										
Reg.-Bez. Breslau . .	—	—	—	—	3	100,00	90	100,00	4	4,44
Reg.-Bez. Liegnitz*) . .	8	30,77	23	6,66	16	61,54	164	47,54	10	6,10
Reg.-Bez. Oppeln . . .	4	23,53	14	6,80	12	70,59	117	56,80	11	9,40
Bergbau, Salinenwesen, Torfgräberei (ohne Kohlenbergbau)										
Reg.-Bez. Breslau . .	—	—	—	—	1	100,00	26	100,00	2	7,69
Reg.-Bez. Liegnitz*) . .	—	—	—	—	2	100,00	27	100,00	3	11,11
Reg.-Bez. Oppeln . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Industrie der Steine und Erden										
Reg.-Bez. Breslau . .	207	33,12	365	1,54	325	52,00	6 491	27,34	279	4,30
Reg.-Bez. Liegnitz*) . .	152	21,53	353	0,89	390	55,25	7 538	19,02	314	4,17
Reg.-Bez. Oppeln . . .	106	27,04	237	2,16	243	61,99	5 342	48,66	181	3,39
Eisen- und Metallgewinnung										
Reg.-Bez. Breslau . .	11	36,67	18	1,30	13	43,33	185	13,32	35	18,92
Reg.-Bez. Liegnitz*) . .	5	17,86	14	0,23	5	17,86	94	1,54	8	8,51
Reg.-Bez. Oppeln . . .	5	11,90	15	0,14	6	14,29	138	1,33	12	8,70
Herstellung von Eisen-, Stahl- u. Metallwaren										
Reg.-Bez. Breslau . .	905	72,28	1 800	18,38	338	27,00	3 571	36,46	64	1,79
Reg.-Bez. Liegnitz*) . .	888	80,80	1 592	28,84	200	18,20	2 118	38,37	178	8,40
Reg.-Bez. Oppeln . . .	260	50,68	619	8,27	229	44,64	2 671	35,68	133	4,98
Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau										
Reg.-Bez. Breslau . .	197	41,13	427	2,46	226	47,18	3 087	17,82	503	16,29
Reg.-Bez. Liegnitz*) . .	212	46,19	503	2,71	204	44,44	2 701	14,53	407	15,07
Reg.-Bez. Oppeln . . .	103	35,89	273	2,96	160	55,75	2 089	22,63	234	11,20
Elektrotechnische Industrie										
Reg.-Bez. Breslau . .	81	38,94	183	3,39	115	55,29	1 598	29,58	341	21,34
Reg.-Bez. Liegnitz*) . .	81	48,80	179	10,38	83	50,00	1 039	60,27	198	19,06
Reg.-Bez. Oppeln . . .	35	25,93	96	3,28	96	71,11	1 037	35,44	137	13,21
Chemische Industrie										
Reg.-Bez. Breslau . .	28	25,93	56	1,76	60	55,55	1 126	35,31	305	27,09
Reg.-Bez. Liegnitz*) . .	15	29,41	39	3,42	28	54,90	440	38,56	151	34,32
Reg.-Bez. Oppeln . . .	10	22,22	25	1,49	23	51,11	387	22,99	82	21,19
Textilindustrie										
Reg.-Bez. Breslau . .	30	15,96	68	0,27	83	44,15	1 450	5,81	213	14,69
Reg.-Bez. Liegnitz*) . .	40	17,94	81	0,23	90	40,36	1 629	4,75	135	8,29
Reg.-Bez. Oppeln . . .	8	13,56	23	0,47	34	57,63	623	12,91	77	12,36

*) Neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

Schlesien*)

Gewerbebranchen in den Regierungsbezirken im Jahre 1938
auf Grund der Gewerbeaufsichtsstatistik)

Gewerbebranche Regierungsbezirk	Großbetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten						Betriebe insgesamt			
	Zahl der Betriebe		Zahl der Beschäftigten				Zahl der Betriebe		Zahl der Beschäftigten	
	absolut	in v. H. des Gewerbezweiges	insgesamt	in v. H. des Gewerbezweiges	davon Angestellte	in v. H. der Beschäftigten	absolut	in v. H. der Gesamtzahl der Betriebe des Bezirkes	absolut	in v. H. der Gesamtzahl der Beschäftigten des Bezirkes
Nichtlandwirtschaftliche Gärtnerei u. dgl.										
Reg.-Bez. Breslau . .	—	—	—	—	—	—	3	0,02	90	0,03
Reg.-Bez. Liegnitz*) . .	2	7,69	158	45,80	5	3,16	26	0,18	345	0,16
Reg.-Bez. Oppeln . . .	1	5,88	75	36,40	5	6,67	17	0,16	206	0,15
Bergbau, Salinenwesen, Torfgräberei (ohne Kohlenbergbau)										
Reg.-Bez. Breslau . .	—	—	—	—	—	—	1	0,005	26	0,01
Reg.-Bez. Liegnitz*) . .	—	—	—	—	—	—	2	0,01	27	0,01
Reg.-Bez. Oppeln . . .	4	100,00	1 281	100,00	110	8,59	4	0,04	1 281	0,93
Industrie der Steine und Erden										
Reg.-Bez. Breslau . .	93	14,88	16 885	71,12	998	5,91	625	3,38	23 741	9,06
Reg.-Bez. Liegnitz*) . .	164	23,22	31 744	80,09	1 942	6,12	706	4,99	39 635	18,50
Reg.-Bez. Oppeln . . .	43	10,97	5 400	49,18	406	7,52	392	3,79	10 979	7,94
Eisen- und Metallgewinnung										
Reg.-Bez. Breslau . .	6	20,00	1 186	85,38	165	13,91	30	0,16	1 389	0,53
Reg.-Bez. Liegnitz*) . .	18	64,28	6 009	98,23	557	9,28	28	0,20	6 117	2,86
Reg.-Bez. Oppeln . . .	31	73,81	10 255	98,53	457	4,46	42	0,41	10 408	7,53
Herstellung von Eisen-, Stahl- u. Metallwaren										
Reg.-Bez. Breslau . .	9	0,72	4 422	45,16	371	8,39	1 252	6,76	9 793	3,74
Reg.-Bez. Liegnitz*) . .	11	1,00	1 810	32,79	133	7,35	1 099	7,77	5 520	2,58
Reg.-Bez. Oppeln . . .	24	4,68	4 195	56,05	312	7,44	513	4,96	7 485	5,41
Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau										
Reg.-Bez. Breslau . .	56	11,69	13 815	79,72	2 117	15,32	479	2,59	17 329	6,61
Reg.-Bez. Liegnitz*) . .	43	9,37	15 379	82,76	2 277	14,81	459	3,24	18 583	8,68
Reg.-Bez. Oppeln . . .	24	8,36	6 868	74,41	843	12,28	287	2,78	9 230	6,68
Elektrotechnische Industrie										
Reg.-Bez. Breslau . .	12	5,77	3 621	67,03	525	14,50	208	1,12	5 402	2,06
Reg.-Bez. Liegnitz*) . .	2	1,20	506	29,35	53	10,47	166	1,17	1 724	0,81
Reg.-Bez. Oppeln . . .	4	2,96	1 793	61,28	179	9,98	135	1,31	2 926	2,12
Chemische Industrie										
Reg.-Bez. Breslau . .	20	18,52	2 007	62,93	396	19,73	108	0,58	3 189	1,22
Reg.-Bez. Liegnitz*) . .	8	15,69	662	58,02	130	19,63	51	0,36	1 141	0,53
Reg.-Bez. Oppeln . . .	12	26,67	1 271	75,52	88	6,92	45	0,44	1 683	1,22
Textilindustrie										
Reg.-Bez. Breslau . .	75	39,89	23 433	93,92	2 244	9,58	188	1,02	24 951	9,52
Reg.-Bez. Liegnitz*) . .	93	41,70	32 612	95,02	2 739	8,40	223	1,58	34 322	16,02
Reg.-Bez. Oppeln . . .	17	28,81	4 181	86,62	333	7,96	59	0,57	4 827	3,49

Gewerbebezüge Regierungsbezirk	Kleinbetriebe mit 1 bis 4 Beschäftigten				Mittelbetriebe mit 5 bis 49 Beschäftigten						
	Zahl der Betriebe		Zahl der Beschäftigten		Zahl der Betriebe		Zahl der Beschäftigten				
	absolut	in v. H. des Gewerbezweiges	absolut	in v. H. des Gewerbezweiges	absolut	in v. H. des Gewerbezweiges	insgesamt	in v. H. des Gewerbezweiges	davon Angestellte	in v. H. der Beschäftigten	
Versicherungswesen											
Reg.-Bez. Breslau ..	2	3,08	5	0,25	55	84,62	1 105	55,53	1 051	95,11	
Reg.-Bez. Liegnitz*)	—	—	—	—	12	85,71	235	53,17	224	95,32	
Reg.-Bez. Oppeln ...	—	—	—	—	9	100,00	175	100,00	169	96,58	
Verkehrswesen											
Reg.-Bez. Breslau ..	14	17,50	30	1,96	59	73,75	898	58,54	285	31,74	
Reg.-Bez. Liegnitz*)	11	35,48	27	6,68	19	61,29	290	71,78	94	32,41	
Reg.-Bez. Oppeln ...	—	—	—	—	16	94,12	226	74,34	54	23,89	
Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe											
Reg.-Bez. Breslau ..	1 503	79,19	2 268	30,89	383	20,18	4 087	55,67	555	13,58	
Reg.-Bez. Liegnitz*)	1 131	80,96	1 988	40,71	264	18,90	2 737	56,05	251	9,17	
Reg.-Bez. Oppeln ...	548	76,54	941	35,56	165	23,04	1 455	54,99	143	9,83	
Theater-, Musik-, Sport- u. Schaustellungsgewerbe											
Reg.-Bez. Breslau ..	42	37,50	83	4,40	64	57,14	941	49,81	373	39,64	
Reg.-Bez. Liegnitz*)	27	46,55	63	7,26	28	48,28	468	53,92	120	25,64	
Reg.-Bez. Oppeln ...	17	35,42	54	13,50	30	62,50	276	69,00	69	25,00	
Gewerblich betriebener Unterricht											
Reg.-Bez. Breslau ..	1	100,00	2	100,00	—	—	—	—	—	—	
Reg.-Bez. Liegnitz*)	1	50,00	1	1,00	—	—	—	—	—	—	
Reg.-Bez. Oppeln ...	1	25,00	2	2,94	3	75,00	66	97,06	14	21,21	
Gesundheitswesen u. hygienisches Gewerbe											
Reg.-Bez. Breslau ..	92	51,11	229	8,00	75	41,67	1 220	42,61	287	23,52	
Reg.-Bez. Liegnitz*)	19	14,18	45	2,15	104	77,61	1 306	62,34	369	28,25	
Reg.-Bez. Oppeln ...	49	37,69	125	6,80	75	57,69	868	47,23	131	15,09	
Sonstiges											
Reg.-Bez. Breslau ..	10	37,04	27	7,14	15	55,56	211	55,82	193	91,47	
Reg.-Bez. Liegnitz*)	—	—	—	—	9	100,00	92	100,00	88	95,65	
Reg.-Bez. Oppeln ...	—	—	—	—	15	100,00	143	100,00	125	87,41	
Insgesamt¹⁾											
1938											
Reg.-Bez. Breslau ..	11 550	62,41	20 894	7,97	6 083	32,87	87 207	33,27	22 029	25,26	
Reg.-Bez. Liegnitz*)	9 368	66,21	16 778	7,84	4 052	28,64	55 570	25,95	11 263	20,27	
Reg.-Bez. Oppeln ...	6 653	64,34	10 736	7,77	3 217	31,11	41 753	30,20	8 730	20,91	
1936											
Reg.-Bez. Breslau ..	11 696	64,45	20 742	9,47	5 698	31,40	74 365	34,14	19 129	25,59	
Reg.-Bez. Liegnitz*)	9 954	69,80	17 076	9,28	3 677	25,78	49 590	26,96	10 080	20,33	
Reg.-Bez. Oppeln ...	6 723	65,98	11 459	9,57	3 068	30,11	40 866	34,13	9 167	24,31	
1934											
Reg.-Bez. Breslau ..	11 673	65,07	20 977	10,59	5 643	31,46	72 527	36,62	18 878	26,03	
Reg.-Bez. Liegnitz*)	9 756	70,93	16 923	10,64	3 468	25,21	46 461	29,22	9 576	20,61	
Reg.-Bez. Oppeln ...	6 408	66,54	11 930	11,19	2 857	29,67	36 711	34,42	8 629	23,51	

¹⁾ Neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

²⁾ Die mageren Ziffern — bis auf die besonders gekennzeichneten Spalten — bedeuten die Anteile an der jeweiligen Gesamtzahl der

Gewerbebezüge Regierungsbezirk	Großbetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten						Betriebe insgesamt			
	Zahl der Betriebe		Zahl der Beschäftigten				Zahl der Betriebe		Zahl der Beschäftigten	
	absolut	in v. H. des Gewerbezweiges	insgesamt	in v. H. des Gewerbezweiges	davon Angestellte	in v. H. der Beschäftigten	absolut	in v. H. der Gesamtzahl der Betriebe des Bezirkes	absolut	in v. H. der Gesamtzahl der Beschäftigten des Bezirkes
Versicherungswesen										
Reg.-Bez. Breslau ..	8	12,30	880	44,22	821	93,30	65	0,35	1 990	0,76
Reg.-Bez. Liegnitz*)	2	14,29	207	46,83	192	92,75	14	0,10	442	0,21
Reg.-Bez. Oppeln ...	—	—	—	—	—	—	9	0,09	175	0,13
Verkehrswesen										
Reg.-Bez. Breslau ..	7	8,75	606	39,50	165	27,23	80	0,43	1 534	0,59
Reg.-Bez. Liegnitz*)	1	3,23	87	21,54	24	27,59	31	0,22	404	0,19
Reg.-Bez. Oppeln ...	1	5,88	78	25,66	17	21,79	17	0,16	304	0,22
Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe										
Reg.-Bez. Breslau ..	12	0,63	986	13,44	159	16,13	1 898	10,26	7 341	2,80
Reg.-Bez. Liegnitz*)	2	0,14	158	3,24	18	11,39	1 397	9,88	4 883	2,28
Reg.-Bez. Oppeln ...	3	0,42	250	9,45	48	19,20	716	6,92	2 646	1,91
Theater-, Musik-, Sport- u. Schaustellungsgewerbe										
Reg.-Bez. Breslau ..	6	5,36	865	45,79	649	75,03	112	0,61	1 889	0,72
Reg.-Bez. Liegnitz*)	3	5,17	337	38,82	227	67,36	58	0,41	868	0,41
Reg.-Bez. Oppeln ...	1	2,08	70	17,50	57	81,43	48	0,46	400	0,29
Gewerblich betriebener Unterricht										
Reg.-Bez. Breslau ..	—	—	—	—	—	—	1	0,005	2	0,001
Reg.-Bez. Liegnitz*)	1	50,00	99	99,00	16	16,16	2	0,01	100	0,05
Reg.-Bez. Oppeln ...	—	—	—	—	—	—	4	0,04	68	0,05
Gesundheitswesen u. hygienisches Gewerbe										
Reg.-Bez. Breslau ..	13	7,22	1 414	49,39	238	16,83	180	0,97	2 863	1,09
Reg.-Bez. Liegnitz*)	11	8,21	744	35,51	161	21,64	134	0,95	2 095	0,98
Reg.-Bez. Oppeln ...	6	4,62	845	45,97	336	39,76	130	1,26	1 838	1,33
Sonstiges										
Reg.-Bez. Breslau ..	2	7,40	140	37,04	129	92,14	27	0,15	378	0,14
Reg.-Bez. Liegnitz*)	—	—	—	—	—	—	9	0,06	92	0,04
Reg.-Bez. Oppeln ...	—	—	—	—	—	—	15	0,15	143	0,10
Insgesamt¹⁾										
1938										
Reg.-Bez. Breslau ..	875	4,72	154 000	58,76	25 470	16,54	18 508	43,04	262 101	42,65
Reg.-Bez. Liegnitz*)	729	5,15	141 794	66,21	15 518	10,94	14 149	32,91	214 142	34,85
Reg.-Bez. Oppeln ...	470	4,55	85 772	62,03	9 876	11,51	10 340	24,05	138 261	22,50
1936										
Reg.-Bez. Breslau ..	754	4,15	123 482	56,39	23 279	18,85	18 148	42,60	218 989	41,90
Reg.-Bez. Liegnitz*)	630	4,42	117 294	63,76	12 609	10,75	14 261	33,48	183 960	35,20
Reg.-Bez. Oppeln ...	398	3,91	67 398	56,30	8 369	12,42	10 189	23,92	119 723	22,90
1934										
Reg.-Bez. Breslau ..	623	3,47	104 525	52,79	19 240	18,40	17 939	43,41	198 029	42,71
Reg.-Bez. Liegnitz*)	530	3,86	95 623	60,14	10 167	10,63	13 754	33,28	159 007	34,29
Reg.-Bez. Oppeln ...	365	3,79	58 003	54,39	7 312	12,61	9 630	23,31	106 644	23,00

Betriebe bzw. der Beschäftigten.

Entwicklung der bäuerlichen Siedlung in Schlesien bis zum Jahre 1938¹⁾

(Vgl. die Übersichten 1 bis 4)

Die vorläufigen Ergebnisse der Bauernsiedlung im Jahre 1938 geben Veranlassung zu allgemeinen Betrachtungen über Gegenwart und Zukunft der Neubildung deutschen Bauerntums und der Anliegersiedlung.

Zu der heute aus wehrpolitischen und innerwirtschaftlichen Gründen häufig aufgeworfenen Frage nach deren Zukunft nimmt Reichshauptamtsleiter Dr. Hermann Reischle eindeutig Stellung²⁾ und kommt zu dem Ergebnis, daß eine Neubildung deutschen Bauerntums nicht nur aus nationalpolitischen Gründen, sondern auch wegen der damit wirtschaftlich erzielten Ergebnisse notwendig ist. Es gelte den geringen, dem deutschen Volke zur Verfügung stehenden Nahrungsspielraum von noch nicht einem halben Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche je Einwohner auf das beste auszunützen; hierbei habe sich der Erbhof wegen seiner Größe und rechtlichen Verfassung bewährt und seine weitere Vermehrung durch Siedlung könne nicht entbehrt werden.

Besonderen Nachdruck legt Reischle auf die nationalpolitische Notwendigkeit der Siedlung und bezeichnet es als „allererste Aufgabe der Neubildung deutschen Bauerntums, durch einen festen Wall von deutschen Bauernhöfen eine natürliche Ergänzung zu den Westfestungen und einen wirksamen Schutz in Krieg und Frieden zu schaffen“.

Wenn somit von maßgebender Stelle die Zukunft der bäuerlichen Siedlung durchaus positiv betrachtet wird, so kann Dr. Reischle nicht umhin, auf die vielen sachlichen Schwierigkeiten hinzuweisen, die in der Gegenwart hindernd wirken. So hätten aus bekannten Gründen für nationalpolitische Zwecke in den letzten Jahren 700 000 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche, d. h. ein Nahrungsraum für fast eineinhalb Millionen Menschen, in Anspruch genommen werden müssen (eine solche Landmenge bedeutet fast die Hälfte der Fläche, die nach der Reichsiedlungsstatistik von 1919 bis Ende 1938 für die bäuerliche Siedlung bereits zur Verfügung gestellt ist — 1 525 655 Hektar (einschl. Österreich) — oder nicht weniger als ein Drittel der Fläche, die nach der Begründung zum Reichsiedlungsgesetz vom 11. August 1919 für die innere Kolonisation überhaupt verfügbar gemacht werden sollte — 2 150 000 Hektar —). Aus der starken Landabgabe für öffentliche Zwecke ergibt sich ein der Siedlung abträgliches Anziehen der Bodenpreise. Der Siedlungswille der Siedlungsanwärter, also die Nachfrage nach Siedlerstellen, würde ferner beeinträchtigt durch das Schicksal der Altsiedler, die unter der Last ihrer Schulden zu leiden hätten.

Dies alles findet eine deutliche Beleuchtung in den vorläufigen Siedlungsergebnissen für 1938 (vgl. die beigegebenen Übersichten). Zunächst zeigt eine Gegenüberstellung des Gesamt-

¹⁾ In Zusammenarbeit mit dem Landlieferungsverband Nieder- und Oberschlesien, Breslau.

²⁾ Vgl. „Neues Bauerntum“ 1939, Heft 6.

erwerbs an Siedlungsland in Schlesien im Jahre 1938 von 6314 Hektar mit dem Ergebnis des Vorjahres (11 255 Hektar) und dem Jahresdurchschnitt 1933/38 (14 411 Hektar) bzw. von 1919 bis 1932 (11 416 Hektar) die wachsenden Schwierigkeiten der Landbeschaffung an (vgl. Übersicht 1). Mit größeren Bereitstellungsziffern sind Brandenburg, Pommern und Österreich, das zum erstenmal in die Reichsstatistik einbezogen ist, vertreten. Von dem gesamten aufgebrauchten Siedlungsland (60 974 Hektar) entfiel immer noch mehr als 10 v. H. auf Schlesien. Die Bereitstellung von mehr als 25 000 Morgen Siedlungsland in Schlesien läßt erkennen, daß die Tätigkeit des Landlieferungsverbandes und der übrigen beteiligten Stellen hier noch nicht nachgelassen hat.

Mit 150 im Jahre 1938 bezogenen Neubauernhöfen und Neusiedlerstellen bleibt Schlesien (vgl. Übersicht 2) unter den preussischen Provinzen nur hinter Pommern (174) zurück. Wenn Bayern eine Zahl von 204 aufweisen kann, so ist dies lediglich in der niedrigen Durchschnittsfläche von 13,9 Hektar je Hof begründet. Immerhin bedeutet wie im Reichsdurchschnitt so auch in Schlesien die genannte Zahl von 150 Neusiedlerstellen einen wesentlichen Rückgang gegen 1937 (241) und den Jahresdurchschnitt 1933 bis 1938 (499), der aber z. T. auf die größere Durchschnittsfläche des Einzelhofes zurückzuführen ist; die für die Neusiedlung verwandte Gesamtfläche ist nur von 4213 Hektar im Jahre 1937 auf 3107 Hektar im Berichtsjahre zurückgegangen. Die Jahresdurchschnittszahl der von 1919 bis 1932 entstandenen Neusiedlerstellen bildet überhaupt keinen Vergleichsmaßstab, denn die damals jährlich ausgelegten 599 Stellen hatten nur eine Durchschnittsfläche von 8,6 Hektar. Hieraus ist ersichtlich, daß vor dem Umbruch auch viele Kleinstellen als „bäuerliche“ Siedlung angesehen wurden, die heute höchstens noch in beschränkter Zahl gelegentlich ausgelegt werden.

Es ist bemerkenswert, daß sich im Gesamtdurchschnitt des Reiches die noch im Jahre 1937 auf die

einzelne Siedlerstelle entfallende Durchschnittsfläche von 19,9 Hektar auf 18,9 Hektar gesenkt hat. Schlesien hat sich aber dieser Bewegung bisher nicht angeschlossen; hier ist vielmehr die Durchschnittsfläche der Siedlerstellen von 17,5 Hektar auf 20,7 Hektar gewachsen. Künftig wird Schlesien jedoch der allgemeinen Richtung auch folgen müssen, denn angesichts der in der letzten Zeit besonders verschärften Knappheit an landwirtschaftlichen Arbeitskräften erscheint — vom betriebswirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen — eine Verkleinerung der Hofgröße als nicht unerwünscht, sind doch die Großbauernhöfe auf die Anstellung familienfremder Arbeitskräfte angewiesen. Der Landflucht wird außerdem noch dadurch Vorschub geleistet, daß vor allem die Bauersfrau, aber auch der Bauer selbst überlastet ist durch einen zu großen Betrieb, so daß er nicht mehr allein mit den noch zu Hause befindlichen Kindern bewältigt werden kann.

Auf dem Gebiete der Anliegersiedlung (vgl. Übersicht 3) ist zwar ebenfalls ein gewisser Rückgang zu verzeichnen, der aber weniger empfindlich ist als derjenige bei der Neubildung deutschen Bauerntums. Schlesien steht wiederum im ganzen Reich mit einer Zahl von 1414 Landzulagen an der Spitze. Hinsichtlich der Gesamtfläche von 2574 Hektar Anliegersiedlungsland wird es im Jahre 1938 durch Ostpreußen und Pommern überflügelt, welche den bedeutsamen Vorsprung Schlesiens nachholen müssen.

Unter Berücksichtigung der Ostmark hat sich am 1. Januar 1939 der gesamte bei den Siedlungsgesellschaften vorhandene Landvorrat gegenüber dem Vorjahre um rund 2000 Hektar auf 102 858 Hektar erhöht. Hieran ist Schlesien mit 10 580 Hektar beteiligt, wobei im Vergleich zu dem Vorjahre (11 295 Hektar) ein geringer Rückgang zu bemerken ist (vgl. Übersicht 4). Schlesien steht hiermit an dritter Stelle hinter Pommern und Mecklenburg; sein Landvorrat verteilt sich auf die drei zugelassenen Siedlungsträger, die Schlesische Landgesellschaft in Breslau, die Deutsche Ansiedlungsgesellschaft und die Gesellschaft für Landsiedlung Berlin.

Das laufende Jahr 1939 wird durch die Übernahme einer größeren Menge von Gütern aus jüdischer Hand eine beachtenswerte Auffüllung des schlesischen Landvorrates bringen. Im Reich dürfte die zu Beginn des Jahres 1939 vorhandene Landreserve für die weitere Neubildung deutschen Bauerntums ausreichend sein. Daß in der nächsten Zukunft der Abbau des Landvorrates in schnellerem Umfange als die Wiederauffüllung vor sich gehen wird, ist kaum anzunehmen, da der Neubildung deutschen Bauerntums vor allem aus der Verteuerung der Baukosten Probleme gestellt sind, die noch der Lösung harren und bis dahin in vielen Fällen eine länger abwartende Zwischenwirtschaft erfordern werden.

Zu Teil III.

Die Ergebnisse der bäuerlichen Siedlung in Schlesien bis zum Jahre 1938

Übersicht 1¹⁾

Erwerb und Bereitstellung von Siedlungsland

Gebiet	1938 ²⁾	1937	Durchschnittl. Jahresergebnis 1919 bis 1932	Durchschnittl. Jahresergebnis 1933 bis 1938 ²⁾	Durchschnittl. Jahresergebnis 1919 bis 1938 ²⁾	Gesamtergebnis 1919 bis 1932	Gesamtergebnis 1933 bis 1938 ²⁾	Gesamtergebnis 1919 bis 1938 ²⁾
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
Prov. Schlesiens ³⁾	6 314	11 255	11 416	14 411	12 314	159 813	86 464	246 277
Deutsches Reich ⁴⁾ (ab 1936 einschließl. Saarland)	51 917 (60 974) ⁵⁾	63 859	67 184	96 003	75 830	940 578	576 020	1 516 598

¹⁾ Die Übersichten 1 bis 4 sind auf Grund der laufenden Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamtes und nach eigenen Berechnungen zusammengestellt.

²⁾ für 1938 vorläufige Ergebnisse.

³⁾ Neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

⁴⁾ Ohne Österreich und ohne Sudetenland, soweit nichts anderes vermerkt.

⁵⁾ Einschließlich Österreich.

Übersicht 4

Vorrat an Siedlungsland

Gebiet	am 1. Januar 1934	am 1. Januar 1935	am 1. Januar 1936	am 1. Januar 1937	am 1. Januar 1938	am 1. Januar 1939
	ha	ha	ha	ha	ha	ha
Provinz Schlesiens	12 260	11 015	15 519	7 474 ¹⁾	11 295 ¹⁾	10 580 ¹⁾
Deutsches Reich (Reich — ab 1937 einschließl. Saarland)	.	104 773	121 314	101 089	100 993	96 748 (102 858) ²⁾

¹⁾ Neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

²⁾ Einschließl. Österreich.

Über
Neubildung von

Gebiet	1938 ¹⁾			1937			Jahresdurchschnitt 1919 bis 1932			Jahresdurchschnitt 1933 bis 1938 ¹⁾		
	Zahl	Gesamt- fläche ha	Durch- schnittliche fläche je Stelle ha	Zahl	Gesamt- fläche ha	Durch- schnittliche fläche je Stelle ha	Zahl	Gesamt- fläche ha	Durch- schnittliche fläche je Stelle ha	Zahl	Gesamt- fläche ha	Durch- schnittliche fläche je Stelle ha
Prov. Schlesiens ²⁾	150	3 107	20,7	241	4 213	17,5	599	5 171	8,6	449	6 556	14,6
Deutsches Reich. (Altreich — ab 1936 einschl. Saarland)	1 407	26 649	18,9	1 894	37 596	19,9	4 104	43 008	10,5	3 393	54 572	16,1

¹⁾ für 1938 vorläufige Ergebnisse.

²⁾ Neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

Über
Durch Anliegersiedlung vermittelte

Gebiet	1938 ¹⁾			1937			Jahresdurchschnitt 1919 bis 1932			Jahresdurchschnitt 1933 bis 1938 ¹⁾		
	Zahl der Land- zu- lagen	Gesamt- fläche ha	Durch- schnittlich je Land- zulage ha	Zahl der Land- zu- lagen	Gesamt- fläche ha	Durch- schnittlich je Land- zulage ha	Zahl der Land- zu- lagen	Gesamt- fläche ha	Durch- schnittlich je Land- zulage ha	Zahl der Land- zu- lagen	Gesamt- fläche ha	Durch- schnittlich je Land- zulage ha
Prov. Schlesiens ²⁾	1 414	2 574	1,8	1 793	3 652	2,0	2 867	3 681	1,3	3 300	5 764	1,7
Deutsches Reich. (Altreich — ab 1936 einschl. Saarland)	7 047	15 383	2,2	10 793	21 400	2,0	6 868	10 150	1,5	10 652	21 013	2,0

¹⁾ für 1938 vorläufige Ergebnisse.

²⁾ Neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

sicht 2

Bauernhöfen

Gebiet	Jahresdurchschnitt 1919 bis 1938 ¹⁾			Gesamtergebnis 1919 bis 1932		Gesamtergebnis 1933 bis 1938 ¹⁾		Gesamtergebnis 1919 bis 1938 ¹⁾	
	Zahl	Gesamt- fläche ha	Durch- schnittliche fläche je Stelle ha	Zahl	Gesamt- fläche ha	Zahl	Gesamt- fläche ha	Zahl	Gesamt- fläche ha
Prov. Schlesiens ²⁾	554	5 586	10,1	8 380	72 389	2 695	39 334	11 075	111 723
Deutsches Reich (Altreich — ab 1936 einschl. Saarland)	3 891	46 477	11,9	57 457	602 110	20 359	327 430	77 816	929 540

sicht 3

Landzulagen zu Eigentum

Gebiet	Jahresdurchschnitt 1919 bis 1938 ¹⁾			Gesamtergebnis 1919 bis 1932		Gesamtergebnis 1933 bis 1938 ¹⁾		Gesamtergebnis 1919 bis 1938 ¹⁾	
	Zahl der Land- zu- lagen	Gesamt- fläche ha	Durch- schnittlich je Land- zulage ha	Zahl der Land- zu- lagen	Gesamt- fläche ha	Zahl der Land- zu- lagen	Gesamt- fläche ha	Zahl der Land- zu- lagen	Gesamt- fläche ha
Prov. Schlesiens ²⁾	2 997	4 306	1,4	40 139	51 529	19 798	34 583	59 937	86 112
Deutsches Reich (Altreich — ab 1936 einschl. Saarland)	8 003	13 409	1,7	96 147	142 098	63 912	126 075	160 059	268 173

Die Erbhöfe in der Provinz Schlesien Mitte 1938

Übersicht 1*)

Gebiet	Zahl der Erbhöfe	Erbhof- fläche ha	Don der Gesamtzahl	Don der Gesamtfläche
			der land- und forstwirt- schaftlichen Betriebe mit 0,51 ha und mehr fläche	
			waren Erbhöfe	entfielen auf Erbhoffläche
		v. H.		
Provinz Schlesien	52 199	979 790	22,6	28,9
Deutsches Reich ¹⁾	684 997	15 561 873	22,3	37,4

*) Für die Übersichten 1 bis 3: Zusammengestellt nach den vom Statistischen Reichsamte überlassenen Unterlagen; eigene Berechnungen in den Übersichten 2 und 3.

¹⁾ Ohne Österreich und Sudetenland.

Übersicht 2

Die Erbhöfe Mitte 1938 in der Provinz Schlesien

Größenklassen nach der Erbhoffläche	Zahl der Erbhöfe	v. H. aller Erbhöfe	Erbhoffläche ha	v. H. aller Erbhöfe
unter 7,5 ha ...	1 800	3,45	12 513	1,28
7,5 ha bis " 10 " ...	10 972	21,02	95 503	9,75
10 " " " 15 " ...	15 094	28,92	185 375	18,92
15 " " " 20 " ...	8 913	17,08	153 300	15,64
20 " " " 25 " ...	5 085	9,74	113 758	11,61
25 " " " 50 " ...	8 530	16,34	282 776	28,86
50 " " " 75 " ...	1 085	2,08	63 781	6,51
75 " " " 100 " ...	450	0,86	38 369	3,92
100 " " einchl. 125 " ...	232	0,44	26 187	2,67
über 125 " ...	38	0,07	8 228	0,84
zusammen	52 199	100,00	979 790	100,00

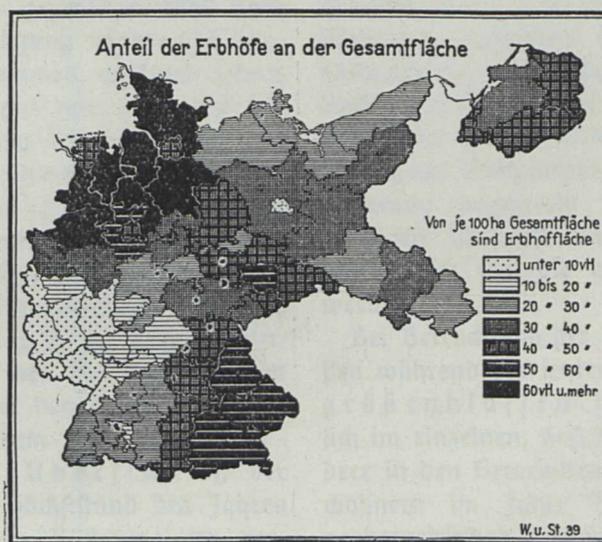
Übersicht 3

Die Erbhöfe in der Provinz Schlesien im Vergleich zu Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe

Größenklassen nach der eigenen Fläche	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 1933 ¹⁾		Erbhöfe im Jahre 1938 im Vergleich zu diesen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	
	Zahl der Betriebe	Eigene Fläche ha	Zahl der Erbhöfe	Erbhoffläche
			v. H.	
7,5 ha bis unter 10 ha . . .	18 968	161 484	57,84	59,14
10 " " " 15 " . . .	19 757	239 147	76,40	77,52
15 " " " 20 " . . .	10 614	180 316	83,97	85,02
20 " " " 25 " . . .	5 406	119 859	94,06	94,91
25 " " " 50 " . . .	8 985	294 563	94,94	96,00
50 " " " 75 " . . .	1 142	67 489	95,01	94,51
75 " " " 100 " . . .	508	43 157	88,58	88,91
100 " " ein[chl. 125 " . . .	278	31 242	83,45	83,82
zusammen	65 658	1 137 257	79,50	86,15

¹⁾ Ohne Betriebe öffentlich-rechtlicher Körperschaften, Kirchen, Stiftungen, privater Gesellschaften u. dgl.

D.



Die Bauleistungen in Schlesien im Jahre 1938

(Zu den Übersichten 1 bis 19)

Der deutschen Bauwirtschaft sind im Jahre 1938 vom Führer eine Reihe staatspolitisch vordringlicher Aufgaben von weitgehendem Ausmaße — wie u. a. die Befestigung der Westgrenze, die weitere Durchführung des Vierjahresplans, der Ausbau der großen Land- und Wasserstraßen — gestellt worden, zu deren Bewältigung sie ihre Leistungen gegenüber den vorhergehenden Jahren noch beträchtlich erhöht hat. Im Zuge dieser Entwicklung mußte infolge Abzugs von Arbeitskräften und von Material, sowie infolge der kreditpolitischen Maßnahmen, insbesondere die im August des Jahres 1938 erlassene Sperrverordnung für Beleihungen des Realkredits, der Wohnungsbau gegenüber den staatspolitisch wichtigen Bauvorhaben der öffentlichen Hand — wie überall so auch in Schlesien — zurücktreten.

Die Bautätigkeit in Schlesien hatte im Jahre 1937 ihren Höchststand seit der Machtübernahme erreicht (vgl. Übersichten 1 und 2). Im Jahre 1938¹⁾ betrug der Rohzugang an Gebäuden (Wohn- und Nichtwohngebäude insgesamt) rd. 1500 weniger als im Jahre 1937, an Neubauwohnungen (in Wohn- und Nichtwohngebäuden insgesamt) rd. 3100 weniger. Nur der Rohzugang an Wohnungen durch Umbau hat im vergangenen Jahre gegenüber 1937 nach einem vorübergehenden Rückgang wieder und verhältnismäßig gering zugenommen, wodurch jedoch das Endergebnis so gut wie gar nicht beeinflusst wird: der Rohzugang der durch Neu- und Umbau erstellten Wohnungen insgesamt ist in Schlesien im Jahre 1938 um 13,9 v. H. kleiner gewesen als in 1937, während der Reinzugang infolge des im Vergleich zu den Vorjahren erheblich höheren Abganges an Wohnungen durch Abbrüche, Brände usw. sogar um 16,1 v. H. geringer gewesen ist als in 1937. Damit ist der Wohnungsbau im Jahre 1938 in Schlesien unter den Stand von 1936 gesunken im Gegensatz zu dem Bau von Nichtwohngebäuden (vgl. Übersicht 9), der zwar im Vergleich zu dem Höchststand des Jahres 1937 auch einen erheblichen Rückgang im vergangenen Jahre erfahren hat, aber trotzdem das an sich günstige Ergebnis von 1936 um etwas

übertroffen hat; jedoch hat der Gesamtumfang beim Bau von Nichtwohngebäuden im Jahre 1938 um rd. 0,9 Mill. Kubikmeter umbauten Raum, d. h. um 16,7 v. H., im Vergleich zu 1937 abgenommen. Eine Gegenüberstellung der in den Jahren seit 1933 erbauten Wohn- und Nichtwohngebäude läßt — worauf bereits eingangs hingewiesen wurde — auch in Schlesien deutlich die steigende Vorrangstellung des öffentlichen und des gewerblichen Baues in den letzten Jahren erkennen. Der Anteil der Wohngebäude an den in den einzelnen Jahren erbauten Gebäuden überhaupt ist von 66,9 v. H. im Jahre 1934 nach und nach auf 52,2 v. H. im Jahre 1938 zugunsten der gewerblichen und öffentlichen Gebäude zurückgegangen. Infolge dieser Entwicklung hat auch der Wohnungsfehlbestand, d. h. das Verhältnis von Haushaltungen und Wohnungen, weiter zugenommen. Ein deutliches Zeichen hierfür ergibt sich aus der Tatsache, daß in Schlesien im Jahre 1938 rd. 39 900 Eheschließungen zu verzeichnen waren, während der Reinzugang an Wohnungen in Wohngebäuden durch Neu- und Umbau noch nicht die Hälfte, nämlich rd. 15 900 Wohnungen, betrug. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß nicht in sämtlichen in fremden Wohnungen untergebrachten Haushaltungen der Wunsch nach einer eigenen Wohnung vorhanden ist und daß auch die verhältnismäßig starke Befetzung der höheren Altersklassen sich in steigendem Maße haushaltsauflösend bemerkbar macht. Immerhin kann eine großzügige Lösung der Wohnungsfrage, wie sie von der Reichsregierung angestrebt wird, infolge des gegenwärtigen Mangels an Arbeitskräften und Baustoffen erst für die kommenden Jahre erwartet werden.

Bei Betrachtung der Bautätigkeit in Schlesien während der letzten Jahre nach Gemeindegrößenklassen (vgl. Übersicht 3) ergibt sich im einzelnen, daß der Wohnungsbau insbesondere in den Gemeinden mit 10 000 bis 50 000 Einwohnern im Jahre 1938 im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren von allen übrigen Größenklassen am stärksten zurückgegangen ist. Dafür haben die Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern — d. h. die Landgemeinden — anteilmäßig nach einem Rückgang seit dem Jahre 1934 im Jahre 1938 erstmalig wieder eine Aufwärts-

¹⁾ Sämtliche im folgenden für das Jahr 1938 enthaltenen Angaben beziehen sich auf den neuen Gebietsstand der Provinz Schlesien vom 1. Oktober 1938.

bewegung zu verzeichnen, die in der Hauptsache auf erhöhte Förderung durch öffentliche Mittel zurückzuführen ist; insbesondere nimmt die Kleinsiedlung hierbei eine bevorzugte Stellung ein.

Von besonderer Wichtigkeit für die Entwicklung des Wohnungsbaues in der Provinz Schlesien im Berichtsjahre 1938 ist ferner die Verteilung des Kohzuges an Wohnungen auf die einzelnen Größenklassen (vgl. Übersicht 4). Von den in Schlesien im Jahre 1938 insgesamt vollendeten rd. 15 060 Neubau-Wohnungen in Wohngebäuden entfallen 71,5 v. H. auf Kleinwohnungen (mit 1 bis 3 Wohnräumen einschl. Küche), 27,1 v. H. auf Mittelwohnungen (mit 4 bis 6 Wohnräumen einschl. Küche und nur 1,4 v. H. auf Großwohnungen (mit 7 und mehr Wohnräumen einschl. Küche). Damit ist der Anteil der Mittelwohnungen auf Kosten der übrigen Größenklassen im Vergleich zu 1937 um ein geringes gestiegen. Auch bei den mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln im Jahre 1938 fertiggestellten Neubauwohnungen überwiegt bei weitem der Kleinwohnungsbau (vgl. Übersicht 5); jedoch hat sich auch hier der Anteil der Mittelwohnungen gegenüber 1937 um 5,6 v. H. auf 21,9 v. H. erhöht. Damit tritt bereits die auch in Zukunft geforderte Hebung des Baues von Mittelwohnungen, insbesondere der Vierraumwohnung als der besten Wohnungsform für die deutsche Vollfamilie mit drei und mehr Kindern, stärker in Erscheinung. Im Zuge dieser geplanten Entwicklung ist 1938 bei den durch öffentliche Körperschaften und Behörden erstellten Neubauwohnungen (vgl. Übersicht 6) der Anteil der Kleinwohnungen an den in diesem Zeitraum insgesamt errichteten Wohnungen um 24,6 v. H. gegenüber 1933 und um 12,9 v. H. gegenüber 1937 zurückgegangen, während der Anteil der Mittelwohnungen um 24,0 v. H. gegenüber 1933 und um 12,9 v. H. gegenüber 1937 entsprechend gestiegen ist. Bei den gemeinnützigen Bauvereinigungen ist im Jahre 1938 dieselbe Richtung in allerdings erheblich geringerem Ausmaße erkennbar. Bei den privaten Bauherren ist die genannte Entwicklungsrichtung noch nicht so ausgeprägt festzustellen; immerhin ist jedoch von sämtlichen im Jahre 1938 überhaupt vollendeten Mittelwohnungen wiederum der bei weitem größte Anteil (64,0 v. H.) von den privaten Bauherren erstellt worden (vgl. Übersicht 7). Im übrigen geht das Bestreben dahin, neben der räumlichen Vergrößerung der als vorbildlich für die deutsche Familie anerkannten Woh-

nung im Laufe der Zeit auch den Bau von sozial und hygienisch anspruchsvolleren Wohnungen mit Hilfe von Reichsdarlehen zu fördern.

Besonderen Aufschluß über die Bautätigkeit in Schlesien im Jahre 1938 gewährt eine Betrachtung derselben in den einzelnen schlesischen Kreisen (vgl. Übersicht 10). Es ergibt sich hierbei, daß von den drei schlesischen Regierungsbezirken der Regierungsbezirk Oppeln weitaus am stärksten durch den Rückgang der Wohnungsbautätigkeit betroffen worden ist, indem der Reinzugang an Wohnungen in 1938 gegenüber 1937 um reichlich ein Drittel abgenommen hat. Von den im Jahre 1938 im Vergleich zu 1937 in der gesamten Provinz Schlesien rd. 3000 weniger erstellten Wohnungen entfielen allein mehr als 80 v. H. auf den Regierungsbezirk Oppeln. Hieran sind hauptsächlich die Stadtkreise Gleiwitz, Hindenburg, Ratibor und Neisse sowie der Landkreis Beuthen-Tarnowitz mit einem Rückgang von etwa 50 bis mehr als 80 v. H. beteiligt, während fünf von den 20 Kreisen eine geringe Zunahme zu verzeichnen hatten. Der Regierungsbezirk Liegnitz, in welchem, anders als in den Regierungsbezirken Breslau und Oppeln, bei dem Entwicklungshöchststand des Jahres 1937 ein Rückgang in Höhe von 1,3 v. H. gegenüber 1936 eingetreten war, weist im Jahre 1938 gegenüber 1937 im Gegensatz zu den beiden anderen Regierungsbezirken trotz allgemeinen Rückgangs des Wohnungsbaues eine Zunahme von 2,5 v. H. auf. Dieses Ergebnis ist im wesentlichen durch die ganz erheblich erhöhte Bautätigkeit im Kreise Sprottau hervorgerufen worden, wo sich der Reinzugang an Wohngebäuden und an Wohnungen in solchen während des Berichtszeitraumes mehr als verdreifacht hat. Im ganzen ist in der bei weitem überwiegenden Anzahl von Kreisen im Regierungsbezirk Liegnitz jedoch die rückläufige Bewegung vorherrschend. Diese Entwicklungsrichtung ist auch für den Regierungsbezirk Breslau festzustellen, und zwar insbesondere für das Waldenburger Industriegebiet. Dagegen machte sich z. B. in den (ehemaligen) Grenzkreisen Groß Wartenberg, Guhrau und Militzsch ein erfreulicher Aufschwung der Bautätigkeit bemerkbar.

Im Hinblick darauf, daß — wie bereits mehrfach an Hand von Beispielen nachgewiesen wurde — der Wohnungsbau im allgemeinen in Schlesien im Jahre 1938 gegenüber anderen Bauvorhaben zurücktreten mußte, gewinnt das Anwachsen der Kleinsiedlungen in bezug auf die Zahl der Wohngebäude, bei denen es sich durchweg um Kleinhäuser

mit nur einer Wohnung handelt, unter diesen Umständen erheblich an Bedeutung. Es läßt sich hieraus erkennen, daß die Kleinsiedlung in besonderem Maße gefördert wird, da sie an höherer Stelle als die beste Siedlungsform für die werktätige Bevölkerung anerkannt worden ist. An der für Schlesien so günstigen Entwicklung während des Jahres 1938 sind jedoch nur die Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz (letzterer am stärksten) beteiligt, während im Regierungsbezirk Oppeln die Zahl der mit Mitteln der Kleinsiedlung oder mit Hilfe von Reichsbürgschaften für Kleinsiedlungen errichteten Wohngebäude im Vergleich zu 1937 um mehr als die Hälfte, die Zahl der darin enthaltenen Wohnungen um mehr als zwei Drittel abgenommen hat, vorwiegend durch den Rückgang in den Kreisen Beuthen-Tarnowitz und Kreuzburg. Bemerkenswerte Steigerungen gegenüber 1937 haben sich innerhalb des Regierungsbezirks Breslau in den Kreisen Breslau-Land, Neumarkt, Strehlen, Wohlau und in den (ehemaligen) Grenzkreisen Namslau, Militzsch und Guhrau ergeben, innerhalb des Regierungsbezirks Liegnitz in den Kreisen Görlitz-Stadt, Hirschberg-Stadt, Hoyerswerda und Sprottau. Bei Betrachtung der Bautätigkeit in den einzelnen schlesischen Teilgebieten ist noch insbesondere im Hinblick auf die schon angedeutete und sehr wesentliche Rückentwicklung beim Wohnungs- und Siedlungsbau im Regierungsbezirk Oppeln während des Jahres 1938 auf die starke Abwanderungsbewegung aus Oberschlesien nach dem übrigen Schlesien und darüber hinaus nach dem Reich und dem Ausland hinzuweisen, da hier innere Zusammenhänge nicht von der Hand zu weisen sind. Dementsprechend ist durch bevorzugte Förderung des Wohnungsbaues in Schlesien — namentlich in den durch ständige Wanderungsverluste geschwächten Kreisen — die Möglichkeit vorhanden, dem Abwanderungsstrom von Arbeitskräften aus Schlesien¹⁾ in das übrige

Reich zusammen mit anderen hierfür geeigneten Maßnahmen Einhalt zu gebieten.

Auf dem Gebiete des Wohnungsbaues sind in Schlesien im 1. Halbjahre 1939 gegenüber dem 1. Halbjahre 1938 wieder beachtliche Fortschritte zu verzeichnen (vgl. Übersicht 18). So betrug der Rohzugang an Wohnungen durch Neu- und Umbau in Wohngebäuden in sämtlichen schlesischen Gemeinden rd. 5900 im 1. Halbjahre 1939 (mit Einschluß des Hultschiner Gebietsteiles) gegenüber rd. 5350 und rd. 5425 im gleichen Halbjahre 1938 und 1937. Auch in den schlesischen Gemeinden mit 50000 und mehr Einwohnern übertrifft der Reinzugang an Wohnungen im 1. Halbjahre 1939 die Ergebnisse der entsprechenden Halbjahre bis 1936 zurück (vgl. Übersicht 14). Im einzelnen ist zu erwähnen, daß im Rahmen des Arbeiterwohnstättenbaues der Anteil des Reinzuganges an Kleinwohnungen (mit 1 bis 3 Wohnräumen einschl. Küche) durch Neu- und Umbau in Gebäuden aller Art an dem entsprechenden Reinzugang an Wohnungen überhaupt (2796) mit 72,4 v. H. etwa ebenso groß wie derjenige im 1. Halbjahre 1938, jedoch wesentlich höher als der betreffende Anteil in den gleichen Halbjahren 1937 und namentlich 1936 ist (vgl. Übersicht 14). Hinsichtlich der Art der Bauherren stehen die gemeinnützigen Bauvereinigungen wiederum stark im Vordergrund; von dem gesamten Rohzugang an Neubauwohnungen (in Wohngebäuden) im 1. Halbjahre 1939 entfällt allein ein Anteil von 56,8 v. H. auf die bezeichnete Art von Bauherren. Die gemeinnützigen Bauvereinigungen haben im 1. Halbjahre 1939 = 1554 Neubauwohnungen (1094 im 1. Halbjahre 1938) errichtet und davon 1317 (883) = 84,7 v. H. Kleinwohnungen (vgl. Übersicht 15).

¹⁾ hierfür werden vom 1. Vierteljahre 1939 ab auf Grund der Wanderungsstatistik für die Provinz Schlesien laufend Feststellungen vom Statistischen Amt der Provinzialverwaltung von Schlesien getroffen.

Die Bautätigkeit in Schlesien

Über

Gebäude

Gebiet	Ka- len- der- jahr	Rohzugang durch Neubau an Gebäuden mit mindest. 90 cbm umbautem Raum							
		Gebäude insgesamt (Wohn- gebäude und Nichtwohn- gebäude)	ins- gesamt	davon (Sp. 4) Wohn- gebäude		davon (Sp. 7) Wohn- gebäude			Unter den Wohngebäuden (Sp. 4) sind errichtet mit Unterst. aus öffentl. Mitteln
				1 bis 2	3 bis 4	ins- gesamt	davon (Sp. 7) Wohn- gebäude		
							1 bis 2	3 bis 4	
Wohnungen		Wohnungen		mit Mitteln der Klein- siedlung oder mit Hilfe von Reichs- bürgschaften für Klein- siedlungen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Provinz Schlesien . . .	1932	10 668	6 241	5 391	338	2 364	1 937	72	.
	1933	11 097	6 454	5 756	334	2 926	2 699	71	.
	1934	13 051	8 736	7 614	431	5 002	4 481	157	2 626
	1935	13 425	8 494	7 309	477	3 840	3 477	89	2 257
	1936	14 024	7 698	5 654	494	2 608	2 018	133	934
	1937	14 824	7 899	5 314	519	3 243	2 338	228	970
	1938 ²⁾	13 303	6 944	4 882	367	3 188	2 377	149	1 029

Über

Wohnungen

Gebiet	Ka- len- der- jahr	Rohzugang								
		durch Neubau						Unter den Wohnungen in Wohngebäuden (Sp. 5) sind erbaut von		
		an Wohnungen		davon (Sp. 3) in Wohn- gebäuden gelegene Wohnungen		errichtet mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln		öffent- lichen Körper- schaften und Be- hörden	gemein- nützigen Bau- ver- eini- gungen u/s.	sonstigen (privaten) Bau- herren
		insgesamt in Wohn- gebäuden und Nicht- wohn- gebäuden	davon (Sp. 3) Klein- wohn- ungen mit 1 bis 3 Wohn- räumen	ins- ge- samt	ins- ge- samt	mit Mitteln der Klein- siedlung oder mit Hilfe von Reichs- bürgschaften für Klein- siedlungen				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Provinz Schlesien . . .	1932	11 583	9 219	11 493	5 489	.	1 417	3 075	7 001	
	1933	10 219	7 639	10 180	4 582	.	1 380	1 948	6 852	
	1934	15 028	10 944	14 978	8 584	2 847	2 549	3 907	8 522	
	1935	14 312	9 983	14 234	6 095	2 414	1 366	4 183	8 685	
	1936	15 803	10 257	15 727	6 105	1 003	894	4 895	9 938	
	1937	18 237	13 135	18 137	8 825	1 277	1 207	7 193	9 737	
	1938 ²⁾	15 121	10 812	15 059	7 344	1 029	1 082	5 828	8 149	

¹⁾ Zusammenstellung und eigene Berechnungen für die Übersichten 1 bis 19 auf Grund der vom Statistischen Reichsamt
²⁾ Neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

in den Jahren 1932 bis 1938¹⁾

Sicht 1

Gebäude

bzw. mindestens 30 qm Grundfläche			Abgang durch Abbruch, Brände u/s.			Reinzugang an		
gebäude			davon (Sp. 14) Wohngebäude			davon (Sp. 17) Wohngebäude		
Unter den Wohngebäuden (Sp. 4) sind erbaut von			Gebäude ins- gesamt	ins- gesamt	davon (Sp. 15) Kleinhäuser mit 1 bis 2 Wohn- geschossen und höchstens 4 Wohnungen	Gebäuden ins- gesamt (Sp. 3 weniger Sp. 14)	ins- gesamt (Sp. 4 weniger Sp. 15)	davon Kleinhäuser mit 1 bis 2 Wohn- geschossen und höchstens 4 Wohnungen (Sp. 5 + 6 weniger Sp. 16)
öffentlichen Körper- schaften und Behörden	gemein- nützigen Bau- vereini- gungen u/s.	sonstigen (privaten) Bau- herren						
11	12	13	14	15	16	17	18	19
632	1 310	4 299	1 699	817	766	8 969	5 424	4 963
901	1 118	4 435	1 571	727	670	9 526	5 727	5 420
1 349	2 319	5 068	1 606	758	709	11 445	7 978	7 336
718	2 819	4 957	1 380	617	554	12 045	7 877	7 232
281	2 120	5 297	1 256	512	440	12 768	7 186	5 708
331	2 402	5 166	1 355	532	425	13 469	7 367	5 408
378	2 197	4 369	1 336	614	476	11 967	6 330	4 773

Sicht 2

Wohnungen

durch Umbau		Abgang				Reinzugang	
Wohn- ungen ins- gesamt	davon (Sp. 11) Wohn- ungen in Wohn- gebäuden	darunter (Sp. 13) durch Umbau		durch Abbrüche, Brände u/s.		an Wohn- ungen insgesamt einschl. der durch Umbau erstellten (Sp. 3 + 11 weniger Sp. 13)	davon (Sp. 18) Wohn- ungen in Wohn- gebäuden (Sp. 5 + 12 weniger Sp. 15 + 17)
		Wohn- ungen ins- gesamt	davon (Sp. 14) Wohn- ungen in Wohn- gebäuden	Wohn- ungen ins- gesamt	davon (Sp. 16) Wohn- ungen in Wohn- gebäuden		
11	12	13	14	15	16	17	19
2 873	2 483	1 774	669	644	1 105	12 682	12 238
5 095	4 405	1 844	833	809	1 011	13 470	12 797
10 338	9 310	2 745	1 677	1 442	1 068	22 621	21 794
3 487	3 080	1 466	531	514	935	16 333	15 876
3 472	3 086	1 234	514	498	720	18 041	17 610
2 376	2 110	1 327	406	385	921	19 286	18 963
2 629	2 391	1 571	370	357	1 201	16 179	15 910

laufend überlassenen Unterlagen.

Übersicht 3

Bauvollendungen (Rohzugang) an Wohnungen (Neu- und Umbau) in sämtlichen schlesischen Gemeinden

Gemeinden mit ... Einwohnern	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden durch Neu- und Umbau	in v. H.	Wohnungen in Wohngebäuden durch Neu- und Umbau	in v. H.	Wohnungen in Wohngebäuden durch Neubau	in v. H.	davon (Sp. 6) mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln	Sp. 8 in v. H.	darunter (Sp. 8) mit Mitteln der Kleinfielung oder mit Hilfe von Reichsbürgschaften für Kleinfielungen	Sp. 10 in v. H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1934										
weniger als 2 000	9 454	37,3	9 126	37,6	4 597	30,7	1 707	19,9	117	4,1
2 000 bis 10 000	3 810	15,0	3 674	15,1	2 129	14,2	1 032	12,0	689	24,2
10 000 bis 50 000	4 821	19,0	4 686	19,3	3 482	23,2	2 577	30,0	946	33,2
50 000 und mehr	7 281	28,7	6 802	28,0	4 770	31,9	3 268	38,1	1 095	38,5
insgesamt	25 366	100,0	24 288	100,0	14 978	100,0	8 584	100,0	2 847	100,0
1935										
weniger als 2 000	6 455	36,3	6 243	36,0	4 691	33,0	894	14,7	288	11,9
2 000 bis 10 000	3 121	17,5	3 007	17,4	2 423	17,0	1 000	16,4	580	24,0
10 000 bis 50 000	3 124	17,6	3 077	17,8	2 820	19,8	1 793	29,4	825	34,2
50 000 und mehr	5 099	28,6	4 987	28,8	4 300	30,2	2 408	39,5	721	29,9
insgesamt	17 799	100,0	17 314	100,0	14 234	100,0	6 095	100,0	2 414	100,0
1936										
weniger als 2 000	5 924	30,7	5 709	30,4	4 363	27,7	844	13,8	190	19,0
2 000 bis 10 000	3 138	16,3	3 053	16,2	2 466	15,7	775	12,7	338	33,7
10 000 bis 50 000	3 606	18,7	3 524	18,7	3 184	20,3	1 106	18,1	230	22,9
50 000 und mehr	6 607	34,3	6 527	34,7	5 714	36,3	3 380	55,4	245	24,4
insgesamt	19 275	100,0	18 813	100,0	15 727	100,0	6 105	100,0	1 003	100,0
1937										
weniger als 2 000	6 044	29,3	5 872	29,0	4 827	26,6	1 298	14,7	403	31,6
2 000 bis 10 000	3 117	15,1	3 048	15,0	2 727	15,1	1 291	14,6	498	39,0
10 000 bis 50 000	3 661	17,8	3 597	17,8	3 434	18,9	2 035	23,1	285	22,3
50 000 und mehr	7 791	37,8	7 730	38,2	7 149	39,4	4 201	47,6	91	7,1
insgesamt	20 613	100,0	20 247	100,0	18 137	100,0	8 825	100,0	1 277	100,0
1938¹⁾										
weniger als 2 000	5 859	33,0	5 677	32,5	4 440	29,5	1 587	21,6	512	49,7
2 000 bis 10 000	2 923	16,5	2 861	16,4	2 490	16,5	1 040	14,2	296	28,8
10 000 bis 50 000	2 436	13,7	2 407	13,8	2 213	14,7	1 294	17,6	183	17,8
50 000 und mehr	6 532	36,8	6 505	37,3	5 916	39,3	3 423	46,6	38	3,7
insgesamt	17 750	100,0	17 450	100,0	15 059	100,0	7 344	100,0	1 029	100,0

¹⁾ Neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

Übersicht 4

Rohzugang von Wohnungen in Wohngebäuden durch Neubau nach Größenklassen

Jahr	Wohnungen insgesamt	Davon Wohnungen mit		
		1 bis 3 Wohnräumen ¹⁾ (Kleinwohnungen)	4 bis 6 Wohnräumen ¹⁾ (Mittelwohnungen)	7 und mehr Wohnräumen ¹⁾ (Großwohnungen)
1	2	3	4	5
Provinz Schlesien				
1933	10 180	7 601	2 417	162
1934	14 978	10 913	3 800	265
1935	14 234	9 946	3 949	339
1936	15 727	10 200	5 125	402
1937	18 137	13 072	4 731	334
1938 ²⁾	15 059	10 769	4 074	216

¹⁾ Einschließlich Küche.

²⁾ Neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

Übersicht 5

Jahr	Rohzugang von Wohnungen in Wohn- gebäuden durch Neubau mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln	Davon (Sp. 2) Wohnungen mit		
		1 bis 3 Wohnräumen ¹⁾ (Kleinwohnungen)	4 bis 6 Wohnräumen ¹⁾ (Mittelwohnungen)	7 u. mehr Wohnräumen ¹⁾ (Großwohnungen)
1	2	3	4	5
Provinz Schlesien				
1933	4 582	3 582	989	11
1934	8 584	6 742	1 814	28
1935	6 095	4 608	1 456	31
1936	6 105	4 376	1 718	11
1937	8 825	7 361	1 441	23
1938 ²⁾	7 344	5 717	1 609	18

¹⁾ Einschließlich Küche.

²⁾ Neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

Übersicht 6

Neubau von Wohnungen in Wohngebäuden (Zuzugang) durch												
Jahr	öffentliche Körperschaften und Behörden				gemeinnützige Bauvereinigungen usw.				sonstige (private) Bauherren			
	Woh- nungen insgesamt	davon mit			Woh- nungen insgesamt	davon mit			Woh- nungen insgesamt	davon mit		
		1 bis 3	4 bis 6	7 u. mehr		1 bis 3	4 bis 6	7 u. mehr		1 bis 3	4 bis 6	7 u. mehr
										Wohnräumen ¹⁾		
Provinz Schlesien												
1933	1 380	1 224	150	6	1 948	1 450	494	4	6 852	4 927	1 773	152
1934	2 549	1 903	640	6	3 907	3 145	753	9	8 522	5 865	2 407	250
1935	1 366	1 166	193	7	4 183	3 125	1 046	12	8 685	5 655	2 710	320
1936	894	795	98	1	4 895	3 417	1 474	4	9 938	5 988	3 553	397
1937	1 207	929	265	13	7 193	6 016	1 171	6	9 737	6 127	3 295	315
1938 ²⁾	1 082	694	378	10	5 828	4 738	1 087	3	8 149	5 337	2 609	203
in v. H.												
1933	100	88,7	10,9	0,4	100	74,4	25,4	0,2	100	71,9	25,9	2,2
1934	100	74,7	25,1	0,2	100	80,5	19,3	0,2	100	68,8	28,2	3,0
1935	100	85,4	14,1	0,5	100	74,7	25,0	0,3	100	65,1	31,2	3,7
1936	100	88,9	11,0	0,1	100	69,8	30,1	0,1	100	60,3	35,8	3,9
1937	100	77,0	22,0	1,0	100	83,6	16,3	0,1	100	62,9	33,8	3,3
1938 ²⁾	100	64,1	34,9	1,0	100	81,3	18,6	0,1	100	65,5	32,0	2,5

¹⁾ Einschließlich Küche.

²⁾ Neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

Übersicht 7

Anteilsätze der von den verschiedenen Bauherren in Schlesien errichteten Wohnungsgrößenklassen an der jeweiligen Gesamtzahl von Wohnungen in Wohngebäuden

Jahr	Öffentliche Körperschaften und Behörden			Gemeinnützige Bauvereinigungen usw.			Sonstige (private) Bauherren					
	Wohnungen mit			Wohnungen mit			Wohnungen mit					
	1 bis 3	4 bis 6	7 u. mehr	1 bis 3	4 bis 6	7 u. mehr	1 bis 3	4 bis 6	7 u. mehr			
										Wohnräumen ¹⁾		
1933	16,1	6,2	3,7	19,1	20,4	2,5	64,8	73,4	93,8			
1934	17,4	16,8	2,3	28,8	19,8	3,4	53,8	63,4	94,3			
1935	11,7	4,9	2,1	31,4	26,5	3,5	56,9	68,6	94,4			
1936	7,8	1,9	0,2	33,5	28,8	1,0	58,7	69,3	98,8			
1937	7,1	5,6	3,9	46,0	24,8	1,8	46,9	69,6	94,3			
1938 ²⁾	6,4	9,3	4,6	44,0	26,7	1,4	49,6	64,0	94,0			

¹⁾ Einschließlich Küche.

²⁾ Neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

Übersicht 8
Wohnungsbestand Anfang 1939¹⁾

Gebiet	Zahl der Wohnungen in 1000 ²⁾					Anfang 1938 insgesamt
	Anfang 1939 insgesamt	darunter				
		Neuwohnungen ³⁾		Kleinwohnungen ⁴⁾		
		Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	
Provinz Schlesien⁵⁾	1 324	334	25,2	957	72,2	1 302
und zwar Gemeinden mit						
weniger als 10 000 Einwohner . . .	741	177	23,9	549	74,1	727
10 000 bis 50 000 " . . .	188	49	26,2	137	72,5	186
50 000 " 100 000 " . . .	107	27	25,7	73	68,4	105
100 000 und mehr " . . .	288	81	27,8	198	68,8	283
Regierungsbezirk Breslau	572	130	22,8	413	72,2	565
" Liegnitz ⁵⁾	371	80	21,5	251	67,6	361
" Oppeln	381	124	32,5	293	76,9	376

¹⁾ Nach den Unterlagen des Statistischen Reichsamtes und eigenen Berechnungen.

²⁾ Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Abrundungen.

³⁾ Das sind nach dem 1. Juli 1918 erstellte Wohnungen.

⁴⁾ Das sind Wohnungen mit 1 bis 3 Wohnteäumen (einschl. Küche).

⁵⁾ Neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

Übersicht 9
Nichtwohngebäude (gewerblicher Bau und öffentliche Gebäude)

Gebiet	Ka- lender- jahr	Kohzugang durch Neubau an Nichtwohngebäuden	
		Zahl	cbm umbauter Raum
1	2	3	4
Provinz Schlesien	1932	4 427	2 596 800
	1933	4 643	2 360 330
	1934	4 315	2 454 979
	1935	4 931	3 424 566
	1936	6 326	4 195 399
	1937	6 925	5 354 005
	1938 ¹⁾	6 359	4 460 001
		Abgang an Nichtwohn- gebäuden durch Abbrüche, Brände usw.	Reinzugang an Nichtwohngebäuden
		Zahl	Zahl (Sp. 3 weniger Sp. 5)
		5	6
Provinz Schlesien	1932	882	3 545
	1933	844	3 799
	1934	848	3 467
	1935	763	4 168
	1936	744	5 582
	1937	823	6 102
1938 ¹⁾	722	5 637	

¹⁾ Neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

Übersicht 10

Die Bautätigkeit in den schlesischen Kreisen im Kalenderjahr 1938

(Die entsprechenden Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt)

Kreise (Die Stadtkreise sind unterstrichen)	Reinzugang (Rohzugang abzüglich Abgänge durch Abbrüche, Brände usw.) an				
	Gebäuden insgesamt (Wohngebäude, öffentliche Gebäude, Gebäude für gewerbliche Zwecke usw.)	Wohngebäuden insgesamt (einschließlich Kleinhäuser)	Kleinhäusern mit 1 bis 2 Wohngeschossen und höchstens 4 Wohnungen	Wohnungen insgesamt (in Wohngebäuden, öffentl. Gebäuden, Gebäuden für gewerbliche Zwecke usw.) einschli. der durch Umbau erstellten	Wohnungen in Wohngebäuden einschließlich der durch Umbau erstellten
1	2	3	4	5	6

Regierungsbezirk Breslau

1. <u>Breslau</u>	1 035 (1 017)	891 (908)	575 (416)	3 207 (3 326)	3 207 (3 326)
2. Landkreis Breslau	326 (489)	217 (328)	67 (109)	619 (591)	585 (565)
3. <u>Brieg</u>	88 (44)	33 (38)	15 (14)	213 (161)	213 (161)
4. Landkreis Brieg	107 (86)	54 (25)	46 (22)	138 (55)	129 (54)
5. Frankenstein	182 (197)	88 (87)	79 (79)	171 (182)	165 (171)
6. Glatz	195 (275)	115 (193)	104 (180)	242 (460)	242 (460)
7. Groß Wartenberg	109 (86)	37 (21)	35 (17)	80 (55)	79 (54)
8. Guhrau	269 (162)	71 (37)	70 (31)	82 (38)	82 (38)
9. Habelschwerdt	120 (149)	53 (78)	36 (72)	132 (147)	117 (145)
10. Militzsch	235 (236)	91 (90)	78 (83)	162 (139)	156 (138)
11. Namslau	127 (118)	65 (58)	60 (59)	104 (122)	105 (119)
12. Neumarkt	176 (95)	113 (63)	96 (58)	214 (124)	207 (110)
13. Oels	285 (282)	135 (167)	124 (153)	284 (351)	281 (351)
14. Ohlau	162 (194)	75 (80)	66 (80)	188 (189)	182 (189)
15. Reichenbach	153 (224)	91 (137)	70 (105)	246 (384)	243 (366)
16. <u>Schweidnitz</u>	29 (47)	20 (39)	0 (6)	125 (185)	125 (188)
17. Landkreis Schweidnitz	151 (183)	72 (91)	63 (82)	213 (211)	199 (201)
18. Strehlen	206 (152)	98 (59)	93 (58)	217 (150)	215 (149)
19. Trebnitz	184 (194)	70 (80)	68 (77)	125 (169)	119 (160)
20. <u>Waldenburg</u>	50 (65)	37 (64)	6 (31)	225 (291)	221 (287)
21. Landkreis Waldenburg	139 (314)	72 (182)	53 (131)	259 (535)	253 (523)
22. Wohlau	233 (172)	106 (77)	109 (57)	151 (128)	140 (124)
Reg.-Bez. Breslau	4 561 (4 781)	2 604 (2 902)	1 913 (1 920)	7 397 (7 993)	7 265 (7 879)

Regierungsbezirk Liegnitz

1. Bunzlau	247 (255)	88 (78)	64 (54)	204 (177)	197 (170)
2. Frauastadt ¹⁾	80 (.)	20 (.)	16 (.)	45 (.)	45 (.)
3. Freystadt	244 (226)	86 (85)	64 (76)	146 (179)	140 (179)
4. <u>Glogau</u>	69 (103)	45 (63)	36 (17)	79 (174)	80 (174)
5. Landkreis Glogau	118 (179)	38 (79)	35 (72)	74 (118)	65 (116)
6. <u>Görlitz</u>	81 (98)	75 (85)	53 (62)	258 (311)	252 (309)
7. Landkreis Görlitz	204 (165)	115 (95)	96 (83)	206 (159)	205 (158)
8. Goldberg	115 (188)	29 (46)	27 (36)	83 (139)	72 (136)
9. Grünberg ¹⁾	134 (132)	68 (76)	45 (35)	163 (142)	157 (140)
10. <u>Hirschberg</u>	95 (41)	59 (40)	49 (14)	113 (135)	110 (130)
11. Landkreis Hirschberg	125 (179)	45 (102)	26 (76)	163 (179)	163 (179)

¹⁾ Neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938 für 1938.

Nach: Regierungsbezirk Liegnitz

Kreise (Die Stadtkreise sind unterstrichen)	Reinzugang (Reinzugang abzüglich Abgänge durch Abbrüche, Brände usw.) an				
	Gebäuden insgesamt (Wohngebäude, öffentliche Gebäude, Gebäude für gewerbliche Zwecke usw.)	Wohngebäuden insgesamt (einschließlich Kleinhäuser)	Kleinhäusern mit 1 bis 2 Wohnungsebenen und höchstens 4 Wohnungen	Wohnungen insgesamt (in Wohngebäuden, öffentl. Gebäuden, Gebäuden für gewerbliche Zwecke usw.) einschl. der durch Umbau erstellten	Wohnungen in Wohngebäuden einschließlich der durch Umbau erstellten
1	2	3	4	5	6
12. Hoyerswerda	406 (294)	262 (191)	239 (174)	351 (257)	345 (255)
13. Jauer	93 (132)	45 (87)	32 (81)	79 (135)	76 (132)
14. Landeshut	66 (104)	24 (47)	19 (37)	107 (115)	102 (111)
15. Lauban	53 (117)	29 (79)	25 (63)	83 (200)	80 (199)
16. <u>Liegnitz</u>	143 (152)	141 (152)	97 (92)	373 (440)	371 (404)
17. Landkreis Liegnitz	63 (73)	38 (24)	22 (23)	50 (67)	50 (67)
18. Löwenberg	79 (90)	38 (45)	19 (39)	152 (115)	148 (111)
19. Lüben	73 (134)	23 (32)	10 (28)	67 (70)	67 (68)
20. Rothenburg O.L.	522 (464)	192 (264)	151 (230)	390 (391)	382 (391)
21. Sprottau	462 (305)	280 (78)	221 (58)	604 (233)	603 (191)
Reg.-Bez. Liegnitz¹⁾	3 472 (3 431)	1 740 (1 748)	1 346 (1 350)	3 790 (3 736)	3 710 (3 620)

Regierungsbezirk Oppeln

1. <u>Beuthen</u>	73 (137)	43 (101)	— 5 (55)	386 (488)	383 (487)
2. Beuthen-Tarnowitz	41 (151)	40 (144)	18 (90)	159 (491)	159 (487)
3. Cosel	195 (370)	119 (168)	116 (160)	260 (336)	260 (321)
4. Falkenberg	170 (192)	64 (53)	62 (52)	103 (94)	101 (92)
5. <u>Gleiwitz</u>	156 (320)	118 (282)	14 (123)	681 (1 266)	675 (1 269)
6. Groß Ströhlich	340 (394)	212 (248)	194 (234)	388 (527)	382 (522)
7. Grottkau	106 (111)	47 (24)	43 (21)	70 (42)	66 (38)
8. Guttentag	83 (137)	31 (51)	30 (48)	61 (110)	61 (105)
9. <u>Hindenburg</u>	67 (179)	55 (170)	— 8 (19)	355 (1 050)	355 (1 042)
10. Kreuzburg	141 (228)	63 (124)	46 (114)	119 (232)	111 (228)
11. Leobschütz	156 (195)	46 (66)	44 (48)	135 (154)	133 (144)
12. <u>Neiße</u>	58 (121)	14 (109)	4 (95)	56 (235)	52 (229)
13. Landkreis Neiße	353 (377)	51 (60)	39 (58)	120 (161)	120 (159)
14. Neustadt	397 (448)	125 (119)	103 (115)	226 (234)	219 (228)
15. <u>Oppeln</u>	122 (58)	121 (57)	35 (6)	292 (244)	289 (243)
16. Landkreis Oppeln	669 (858)	356 (464)	338 (448)	601 (804)	589 (798)
17. <u>Ratibor</u>	21 (101)	18 (90)	— 4 (77)	128 (263)	128 (256)
18. Landkreis Ratibor	105 (216)	68 (122)	68 (121)	135 (231)	138 (230)
19. Rosenburg	242 (274)	100 (91)	93 (84)	196 (162)	196 (158)
20. Tost-Gleiwitz	439 (390)	295 (174)	284 (170)	521 (433)	518 (428)
Reg.-Bez. Oppeln	3 934 (5 257)	1 986 (2 717)	1 514 (2 138)	4 992 (7 557)	4 935 (7 464)
Provinz Schlesien¹⁾	11 967 (13 469)	6 330 (7 367)	4 773 (5 408)	16 179 (19 286)	15 910 (18 963)

¹⁾ Neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938 für 1938.

Rohzugang an Wohnungen insgesamt (in Wohn- und Nichtwohngebäuden) durch Neubau im Jahre 1938 nach Größenklassen in den schlesischen Kreisen

(Die entsprechenden Vorjahreszahlen in Klammern)

Kreise (die Stadtkreise sind unterstrichen)	Wohnungen mit			Kreise (die Stadtkreise sind unterstrichen)	Wohnungen mit		
	1 bis 3	4 bis 6 Wohnräumen ¹⁾	7 und mehr		1 bis 3	4 bis 6 Wohnräumen ¹⁾	7 und mehr
1. <u>Breslau</u>	1 831 (1 820)	1 075 (1 134)	42 (107)	11. Landkreis Hirschberg . .	73 (94)	37 (53)	4 (8)
2. Landkreis Breslau	446 (352)	109 (204)	13 (15)	12. Hoyerswerda	198 (139)	125 (141)	— (4)
3. <u>Brieg</u>	189 (104)	20 (48)	— (3)	13. Jauer	42 (67)	27 (46)	2 (2)
4. Landkreis Brieg	80 (49)	20 (2)	— (—)	14. Landeshut . .	46 (84)	26 (16)	1 (2)
5. Frankenstein .	111 (128)	33 (38)	3 (3)	15. Lauban . . .	8 (140)	60 (46)	1 (—)
6. Glatz	80 (329)	108 (83)	4 (2)	16. <u>Liegnitz</u> . . .	260 (235)	104 (180)	1 (5)
7. Groß Wartenberg . .	25 (34)	31 (13)	1 (1)	17. Landkreis Liegnitz	23 (23)	23 (18)	1 (1)
8. Gohrau	71 (37)	15 (5)	1 (1)	18. Löwenberg . .	87 (84)	36 (25)	5 (—)
9. Habel- schwerdt	85 (55)	24 (65)	1 (4)	19. Lüben	48 (39)	15 (19)	2 (—)
10. Militzsch . . .	107 (101)	47 (32)	12 (5)	20. Rothen- burg O.L.	209 (233)	132 (143)	9 (6)
11. Namslau . . .	72 (88)	27 (32)	1 (—)	21. Sprottau . . .	341 (114)	215 (91)	11 (4)
12. Neumarkt . .	110 (30)	80 (61)	2 (2)	Reg.-Bezirk Liegnitz²⁾ . .	2 098 (2 219)	1 208 (1 279)	66 (73)
13. Oels	266 (254)	18 (71)	— (4)	1. <u>Beuthen</u> . . .	287 (520)	83 (15)	1 (2)
14. Ohlau	125 (135)	27 (10)	— (4)	2. Beuthen- Tarnowitz . . .	114 (346)	35 (136)	2 (4)
15. Reichenbach .	135 (248)	47 (108)	9 (5)	3. Cosel	165 (260)	46 (29)	2 (1)
16. <u>Schweidnitz</u> .	136 (101)	6 (99)	3 (4)	4. Falkenberg . .	81 (73)	19 (6)	— (1)
17. Landkreis Schweidnitz . .	129 (124)	21 (31)	5 (2)	5. <u>Gleiwitz</u> . . .	601 (960)	76 (271)	8 (28)
18. Strehlen . . .	163 (107)	34 (22)	1 (—)	6. Gr. Strehlitz .	279 (447)	97 (41)	2 (5)
19. Trebnitz . . .	80 (132)	32 (26)	2 (6)	7. Grottkau . . .	27 (28)	36 (14)	2 (1)
20. <u>Waldenburg</u> .	222 (244)	15 (39)	3 (4)	8. Guttentag . .	46 (81)	1 (26)	— (1)
21. Landkreis Waldenburg . .	189 (414)	21 (73)	3 (3)	9. <u>Hindenburg</u> .	529 (986)	54 (50)	1 (6)
22. Wohlau	123 (70)	37 (47)	2 (3)	10. Kreuzburg . .	75 (199)	35 (38)	— (2)
Reg.-Bezirk Breslau	4 775 (4 956)	1 847 (2 243)	108 (178)	11. Leobschütz . .	70 (85)	17 (50)	— (2)
1. Bunzlau	138 (111)	37 (59)	3 (4)	12. <u>Neisse</u>	25 (197)	24 (17)	2 (7)
2. Frauastadt ²⁾ . .	14 (.)	34 (.)	— (.)	13. Landkr. Neisse	54 (64)	23 (45)	2 (2)
3. Freystadt . . .	71 (152)	50 (38)	8 (3)	14. Neustadt . . .	141 (104)	72 (106)	7 (7)
4. <u>Glogau</u>	21 (105)	57 (61)	1 (5)	15. <u>Oppeln</u>	226 (185)	127 (73)	1 (2)
5. Landkreis Glogau	33 (100)	29 (28)	2 (1)	16. Ldkr. Oppeln .	435 (630)	101 (105)	7 (13)
6. <u>Görlitz</u>	169 (195)	48 (88)	7 (8)	17. <u>Ratibor</u>	137 (167)	20 (89)	1 (2)
7. Landkreis Görlitz	119 (47)	64 (98)	4 (2)	18. Ldkr. Ratibor	119 (160)	11 (38)	— (—)
8. Goldberg	39 (89)	12 (21)	2 (3)	19. Rosenberg . . .	154 (127)	48 (42)	1 (1)
9. Grünberg ²⁾ . . .	96 (80)	51 (60)	1 (9)	20. Tost-Gleiwitz .	374 (341)	112 (50)	4 (1)
10. Hirschberg . .	63 (88)	26 (48)	1 (6)	Reg.-Bezirk Oppeln	3 939 (5 960)	1 037 (1 241)	43 (88)
				Provinz Schlesien²⁾ . .	10 812 (13 135)	4 092 (4 763)	217 (339)

¹⁾ Einschließlich Küche. ²⁾ Neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938 für 1938.

Übersicht 12

Kleinsiedlung in den schlesischen Kreisen

Kreise (Die Stadtkreise sind unterstrichen)	Mit Mitteln der Kleinsiedlung oder mit Hilfe von Reichsbürgschaften sind errichtet worden im Jahre 1938 (1937 in Klammern)		Kreise (Die Stadtkreise sind unterstrichen)	Mit Mitteln der Kleinsiedlung oder mit Hilfe von Reichsbürgschaften sind errichtet worden im Jahre 1938 (1937 in Klammern)	
	Wohngebäude	mit den darin enthaltenen Wohnungen		Wohngebäude	mit den darin enthaltenen Wohnungen
1. <u>Breslau</u>	— (—)	— (—)	14. <u>Landeshut</u>	— (—)	— (—)
2. <u>Breslau</u>	44 (7)	44 (7)	15. <u>Lauban</u>	8 (40)	8 (40)
3. <u>Brieg</u>	— (—)	— (—)	16. <u>Liegnitz</u>	14 (12)	14 (12)
4. <u>Brieg</u>	9 (8)	9 (9)	17. <u>Liegnitz</u>	1 (1)	1 (1)
5. <u>Frankenstein</u>	23 (36)	23 (54)	18. <u>Löwenberg</u>	4 (1)	4 (1)
6. <u>Glatz</u>	7 (60)	7 (90)	19. <u>Lüben</u>	— (—)	— (—)
7. <u>Groß Wartenberg</u>	2 (—)	2 (—)	20. <u>Rothenburg O.L.</u>	20 (45)	20 (45)
8. <u>Guhrau</u>	52 (19)	52 (19)	21. <u>Sprottau</u>	29 (1)	29 (1)
9. <u>Habelschwerdt</u>	2 (28)	2 (28)	Regierungsbezirk		
10. <u>Militzsch</u>	32 (13)	32 (13)	Liegnitz¹⁾	377 (225)	377 (225)
11. <u>Namslau</u>	36 (17)	36 (32)	1. <u>Beuthen</u>	— (2)	— (3)
12. <u>Neumarkt</u>	36 (14)	36 (16)	2. <u>Beuthen-Tarnowitz</u>	— (69)	— (138)
13. <u>Oels</u>	19 (42)	19 (43)	3. <u>Cosel</u>	9 (28)	9 (43)
14. <u>Ohlau</u>	28 (14)	28 (14)	4. <u>Falkenberg</u>	33 (16)	33 (21)
15. <u>Reichenbach</u>	41 (43)	41 (44)	5. <u>Gleiwitz</u>	4 (17)	4 (18)
16. <u>Schweidnitz</u>	— (6)	— (12)	6. <u>Groß Strehlitz</u>	6 (54)	6 (98)
17. <u>Schweidnitz</u>	32 (46)	32 (48)	7. <u>Grottkau</u>	15 (4)	15 (4)
18. <u>Strehlen</u>	38 (1)	38 (1)	8. <u>Guttentag</u>	19 (7)	19 (10)
19. <u>Trebnitz</u>	8 (14)	8 (20)	9. <u>Hindenburg</u>	— (—)	— (—)
20. <u>Waldenburg</u>	— (—)	— (—)	10. <u>Kreuzburg</u>	9 (68)	9 (108)
21. <u>Waldenburg</u>	7 (3)	7 (5)	11. <u>Leobschütz</u>	4 (7)	4 (8)
22. <u>Wohlau</u>	56 (10)	56 (13)	12. <u>Neisse</u>	— (2)	— (2)
Regierungsbezirk			13. <u>Neisse</u>	12 (1)	12 (1)
Breslau	472 (381)	472 (468)	14. <u>Neustadt</u>	19 (7)	19 (7)
1. <u>Bunzlau</u>	10 (1)	10 (1)	15. <u>Oppeln</u>	3 (—)	3 (—)
2. <u>Fraustadt¹⁾</u>	— (—)	— (—)	16. <u>Oppeln</u>	25 (26)	25 (29)
3. <u>Freystadt</u>	31 (4)	31 (4)	17. <u>Ratibor</u>	— (29)	— (58)
4. <u>Glogau</u>	12 (—)	12 (—)	18. <u>Ratibor</u>	1 (5)	1 (5)
5. <u>Glogau</u>	1 (4)	1 (4)	19. <u>Rosenberg</u>	9 (3)	9 (3)
6. <u>Görlitz</u>	17 (—)	17 (—)	20. <u>Tost-Gleiwitz</u>	12 (19)	12 (28)
7. <u>Görlitz</u>	19 (10)	19 (10)	Regierungsbezirk		
8. <u>Goldberg</u>	1 (1)	1 (1)	Oppeln	180 (364)	180 (584)
9. <u>Grünberg¹⁾</u>	10 (18)	10 (18)	Provinz Schlesien¹⁾	1029 (970)	1029 (1277)
10. <u>Hirtshberg</u>	40 (—)	40 (—)			
11. <u>Hirtshberg</u>	— (—)	— (—)			
12. <u>Hoyerswerda</u>	149 (79)	149 (79)			
13. <u>Jauer</u>	11 (8)	11 (8)			

¹⁾ Neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938 für 1938.

Übersicht 13

1. Baukosten in den Regierungsbezirken Breslau und Liegnitz ¹⁾

Zeitraum	Keine Baukosten ²⁾ je ehm umbauten Raumes in RM.					
	a) bei Eigenheimen (in einfacher, aber solider Ausführung) in					
	Breslau	Liegnitz, Glatz	Reichenbach (Eulengeb.)	Görlitz	Langenbielau	in den Kleinstädten und auf dem Lande
Dezember 1934	21,50	18,80	—	20,30	—	18,00
Dezember 1935	21,50	18,70	19,00	17,20	19,50	17,50
Dezember 1936	21,50	19,10	18,50	—	19,50	17,50
März 1937	21,50	19,10	18,50	—	19,50	17,50
Juni 1937	21,50	19,10	18,50	—	19,50	17,50
September 1937	21,50	19,10	18,50	—	19,50	17,50
Dezember 1937	21,50	19,50	20,00	18,00	20,50	17,50
März 1938	21,50	19,50	20,00	18,00	20,50	17,50
Juni 1938	21,50	19,50	20,00	18,00	20,50	17,50
September 1938	21,50	19,50	20,00	18,00	20,50	17,50
Dezember 1938	21,00—23,00	20,00—23,00 ³⁾	22,00	21,00	22,50	19,00
März 1939	21,20—23,20	20,20—23,20 ⁴⁾	22,20	21,20	22,70	19,20
Juni 1939	21,20—23,20	20,20—23,20 ⁴⁾	22,20	21,20	22,70	19,20

Zeitraum	b) bei Gefchoßwohnungen (ohne Zentralheizung und Warmwasserbereitung) in					
	Breslau	Liegnitz	Reichenbach (Eulengeb.)	Langenbielau	Waldenburg	in den Kleinstädten und auf dem Lande
Dezember 1936	20,00	19,00	16,50	17,00	17,85	17,00
März 1937	20,00	19,00	16,50	17,00	17,85	17,00
Juni 1937	20,00	19,00	16,50	17,00	17,85	17,00
September 1937	20,00	19,00	16,50	17,00	17,85	17,00
Dezember 1937	20,00	19,00 ³⁾	18,50	18,50	—	17,00
März 1938	20,00	19,00 ³⁾	18,50	18,50	—	17,00
Juni 1938	20,00	19,00 ³⁾	18,50	18,50	—	17,00
September 1938	20,00	19,00 ³⁾	18,50	18,50	—	17,00
Dezember 1938	20,00	19,00—21,00	19,00	20,00	—	18,50
März 1939	20,20	19,20—21,20	19,20	20,20	—	18,65
Juni 1939	20,20	19,20—21,20	19,20	20,20	—	18,65

¹⁾ Nach den Unterlagen der „Schleifische Heimstätte“, Provinzielle Treuhandstelle für Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen G. m. b. H. bzw. „Oberchleifische Heimstätte“ G. m. b. H., Provinzielle Treuhandstelle für Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen.

²⁾ Ohne Nebenkosten für Nebenanlagen wie Hausanschlüsse, für Kanalisation, Gas, Wasser, elektr. Licht, Einfriedung, Zuwegung usw. und ohne finanzielle Nebenkosten wie Architektenhonorar, Bauzinsen, Gebühren, Steuern, Vermessungskosten usw.

³⁾ Mietwohnungen 19,00, Volkswohnungen 18,50.

⁴⁾ Nur für Liegnitz.

№ 13: Übersicht

2. Baukosten im Regierungsbezirk Oppeln ¹⁾

Zeitraum		Keine Baukosten ²⁾ je cbm umbauten Raumes in RM.							in den Klein- städten u. auf dem Lande
		a) bei Eigenheimen (in einfacher, aber solider Ausführung) in							
		Beuthen	Gleiwitz	Hindenburg	Neiße	Cosel	Katibor	Oppeln	
März	1937	16,50—19,50	16,50—19,50	16,25—19,25	16,50—19,50	16,50—19,50	16,25—19,25	16,25—19,25	16,25—19,25
Juni	1937	17,00—20,00	17,00—20,00	16,75—19,75	17,00—20,00	17,00—20,00	16,75—19,75	16,75—19,75	16,75—19,75
September	1937	18,50—21,50	18,50—21,50	18,25—21,25	18,50—21,50	18,50—21,50	18,25—21,25	18,25—21,25	18,25—21,25
Dezember	1937	18,50—21,50	18,50—21,50	18,25—21,25	18,50—21,50	18,50—21,50	18,25—21,25	18,25—21,25	18,25—21,25
März	1938	19,00—22,00	19,00—22,00	18,75—21,75	19,00—22,00	19,00—22,00	18,75—21,75	18,75—21,75	18,75—21,75
Juni	1938	19,50—22,50	19,50—22,50	19,25—22,25	19,50—22,50	19,50—22,50	19,25—22,25	19,25—22,25	19,25—22,25
September	1938	19,50—22,50	19,50—22,50	19,25—22,25	19,50—22,50	19,50—22,50	19,25—22,25	19,25—22,25	19,25—22,25
Dezember	1938	19,50—22,50	19,50—22,50	19,25—22,25	19,50—22,50	19,50—22,50	19,25—22,25	19,25—22,25	19,25—22,25

Zeitraum		b) bei Gefchoßwohnungen (ohne Zentralheizung und Warmwasserbereitung) in							in den Klein- städten u. auf dem Lande
		Beuthen	Gleiwitz	Hindenburg	Neiße	Cosel	Katibor	Oppeln	
März	1937	18,40—19,00	18,40—19,00	18,25—18,75	18,40—19,00	18,40—19,00	18,25—18,75	18,25—18,75	18,25—18,75
Juni	1937	18,40—19,00	18,40—19,00	18,25—18,75	18,40—19,00	18,40—19,00	18,25—18,75	18,25—18,75	18,25—18,75
September	1937	19,00—19,50	19,00—19,50	18,75—19,25	19,00—19,50	19,00—19,50	18,75—19,25	18,75—19,25	18,75—19,25
Dezember	1937	19,00—19,50	19,00—19,50	18,75—19,25	19,00—19,50	19,00—19,50	18,75—19,25	18,75—19,25	18,75—19,25
März	1938	19,50—20,00	19,50—20,00	19,25—19,75	19,50—20,00	19,50—20,00	19,25—19,75	19,25—19,75	19,25—19,75
Juni	1938	20,00—20,50	20,00—20,50	19,75—20,25	20,00—20,50	20,00—20,50	19,75—20,25	19,75—20,25	19,75—20,25
September	1938	20,00—20,50	20,00—20,50	19,75—20,25	20,00—20,50	20,00—20,50	19,75—20,25	19,75—20,25	19,75—20,25
Dezember	1938	20,00—20,50	20,00—20,50	19,75—20,25	20,00—20,50	20,00—20,50	19,75—20,25	19,75—20,25	19,75—20,25

¹⁾ Nach den Unterlagen der „Schlesische Heimstätte“, Provinzielle Treuhandstelle für Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen G. m. b. H. bzw. „Ober-schlesische Heimstätte“ G. m. b. H., Provinzielle Treuhandstelle für Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen.

²⁾ Ohne Nebenkosten für Nebenanlagen wie Hausanschlüsse, für Kanalisation, Gas, Wasser, elektr. Licht, Einfriedung, Zuwegung usw. und ohne finanzielle Nebenkosten wie Architektenhonorar, Bauzinsen, Gebühren, Steuern, Vermessungskosten usw.

Übersicht 14

**Entwicklung der Wohnbautätigkeit
in den schlesischen Gemeinden mit 50000 und mehr Einwohnern*)**

Zeitraum	Reinzugang ¹⁾ an Wohnungen durch Neu- und Umbau in Gebäuden überhaupt	davon Wohnungen mit		
		1 bis 3	4 bis 6	7 und mehr
		Wohnräumen (einschl. Küche)		
Januar/Juni 1936	2 657	1 375	1 232	50
Januar/Juni 1937	2 677	1 888	763	26
Januar/Juni 1938 ²⁾	2 337	1 682	671	— 16
Januar/Juni 1939 ²⁾	2 796	2 025	773	— 2

*) Vorläufige Ergebnisse (endgültige Ergebnisse liegen nur jährlich vor).

¹⁾ Abzüglich Abgänge durch Abbrüche, Brände, Umbau und dgl.

²⁾ Ab Januar 1938 einschl. Stadtkreis Oppeln.

Übersicht 15

**Reinzugang von Wohngebäuden mit den darin enthaltenen Wohnungen (ohne Umbauten)
nach Art der Bauherren in den schlesischen Gemeinden mit 50000 und mehr Einwohnern¹⁾**

Zeitraum	Öffentliche Körperschaften und Behörden					Gemeinnützige Bauvereinigungen u/zw.					Sonstige (private) Bauherren				
	Wohn- gebäude	Wohn- nungen	davon (Spalte 2) Wohnungen mit			Wohn- gebäude	Wohn- nungen	davon (Spalte 5) Wohnungen mit			Wohn- gebäude	Wohn- nungen	davon (Spalte 8) Wohnungen mit		
			1 bis 3	4 bis 6	7 und mehr			1 bis 3	4 bis 6	7 und mehr			1 bis 3	4 bis 6	7 und mehr
	Wohnräumen einschl. Küche					Wohnräumen einschl. Küche					Wohnräumen einschl. Küche				
1	2	3			4	5	6			7	8	9			
Januar / Juni 1936	22	106	81	25	—	662	1 443	735	707	1	307	837	327	415	95
Januar / Juni 1937	21	163	155	7	1	500	1 387	1 103	278	6	254	968	488	433	47
Januar / Juni 1938 ²⁾	48	405	390	15	—	334	1 094	883	211	—	207	927	515	383	29
Januar / Juni 1939 ²⁾	12	91	72	19	—	293	1 554	1 317	236	1	287	1 090	660	412	18

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse (endgültige Ergebnisse liegen nur jährlich vor).

²⁾ Ab Januar 1938 einschl. Stadtkreis Oppeln.

Übersicht 16

Bauvollendungen von Nichtwohngebäuden [Rohzugang] in den schlesischen Gemeinden mit 50 000 und mehr Einwohnern¹⁾

Zeitraum	Zahl	cbm umbauter Raum
Januar/Juni 1936	104	67 172
Januar/Juni 1937	122	185 559
Januar/Juni 1938 ²⁾	155	259 496
Januar/Juni 1939 ³⁾	126	222 514

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse (endgültige Ergebnisse liegen nur jährlich vor).

²⁾ Ab Januar 1938 einschl. Stadtkreis Oppeln.

Übersicht 18

Bauvollendungen von Wohnungen einschließlich Um-, An- und Aufbauten (Rohzugang) in Wohngebäuden in sämtlichen schlesischen Gemeinden¹⁾

Zeitraum	Insgesamt
Januar/Juni 1936	5 432
Januar/Juni 1937	5 426
Januar/Juni 1938 ²⁾	5 348
Januar/Juni 1939 ³⁾	5 904

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse (endgültige Ergebnisse liegen nur jährlich vor).

²⁾ Ab Januar 1938 neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

³⁾ Ab April 1939 einschl. hultschiner Ländchen.

Übersicht 17

Wohnungen einschl. Um-, An- und Aufbauten in Wohn- und Nichtwohngebäuden in sämtlichen schlesischen Gemeinden¹⁾

Zeitraum	Insgesamt
a) erteilte Bauerlaubnisse	
Januar/Juni 1936	9 175
Januar/Juni 1937	9 580
Januar/Juni 1938 ²⁾	9 133
Januar/Juni 1939 ³⁾	7 123

b) Bauvollendungen (Rohzugang)

Januar/Juni 1936	5 592
Januar/Juni 1937	5 563
Januar/Juni 1938 ²⁾	5 480
Januar/Juni 1939 ³⁾	6 021

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse (endgültige Ergebnisse liegen nur jährlich vor).

²⁾ Ab Januar 1938 neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938.

³⁾ Ab April 1939 einschl. hultschiner Ländchen.

Übersicht 19

Bauvollendungen von Nichtwohngebäuden in sämtlichen schlesischen Gemeinden¹⁾ (Rohzugang)

Zeitraum	Anzahl insgesamt	cbm umbauter Raum insgesamt
Januar/Juni 1936	1 698	905 745
Januar/Juni 1937	1 649	1 344 610
Januar/Juni 1938 ²⁾	1 502	1 357 085
Januar/Juni 1939 ³⁾	1 421	1 253 476

D.

Bevölkerungspolitischer Aufbau in Schlesien seit der Machtübernahme

Jahresergebnisse für 1938 — Auswirkung der Maßnahmen der nationalsozialistischen Staatsführung

Die seit der Machtübernahme an den verschiedensten Stellen angefertigten bevölkerungspolitischen Maßnahmen haben wie im ganzen übrigen Reich so auch in Schlesien starken Erfolg gehabt. Das wiedergekehrte Vertrauen in die Zukunft des deutschen Volkes war zunächst die natürliche Förderung der Eheschließungen, welche darüber hinaus noch durch die Gewährung von Ehestandsdarlehen erheblich unterstützt wurde. So lag die Zahl der Eheschließungen in Schlesien im Jahre 1934 um 34,3 v. H. über derjenigen im Jahre 1932. Allerdings konnte nicht damit gerechnet werden, daß die 1933 einsetzende Steigerung in den folgenden Jahren im gleichen Ausmaß fort dauern würde; vielmehr mußte sich die infolge des Geburtenausfalles während des Weltkrieges schwächere Besetzung der in das heiratsfähige Alter gelangenden Jahrgänge mehr und mehr auswirken. Immerhin ist im Jahre 1938 gegenüber 1937 — auf den neuen Gebietsstand vom 1. Oktober 1938 bezogen — die Zahl der Eheschließungen bereits wieder im Ansteigen begriffen (von rd. 39 000 auf rd. 39 900) (vgl. Übersicht 1). Von diesen rd. 39 900 Ehepaaren, die im Jahre 1938 in Schlesien geheiratet haben, erhielten fast 15 600 = 39,1 v. H. Ehestandsdarlehen (im Betrage von rd. 10,0 Mill. RM.) gegenüber nur 32,9 v. H. 1937 und 30,7 v. H. 1936 (alles auf den neuen Gebietsstand berechnet). Die Gesamtsumme der von August 1933 bis Ende Dezember 1938 ausgezahlten Ehestandsdarlehen (einschl. Nachtrags- und Zusatzdarlehen) beläuft sich in Schlesien auf 45,5 Mill. RM. (vgl. Übersicht 2 a).

Infolge der vorangegangenen starken Zunahme der Eheschließungen, wie oben angedeutet, blieb auch die erhoffte Zunahme der Geburtenhäufigkeit nicht aus. Allein im Jahre 1938 wurden in Schlesien (neuer Gebietsstand) nach vorläufigen Ergebnissen rd. 21 000 Kinder mehr lebend geboren als im Jahre 1933. Die auf 1000 der

mittleren Bevölkerung berechnete rohe Geburtenziffer, welche sich für 1938 in Schlesien auf 21,7 beläuft, ist auch weiterhin nicht unerheblich höher als im Reich einschl. Österreich = 19,2. Unter den drei schlesischen Regierungsbezirken hatte Oppeln im Jahre 1938 mit 25,1 Lebendgeborenen auf 1000 der mittleren Bevölkerung wieder einen erheblichen Vorsprung — wie auch in früheren Jahren — vor Liegnitz (19,6) und Breslau (20,3) (vgl. Übersicht 1). Aufschlußreich ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß die Zahl der Lebendgeborenen in den mit Darlehen geschlossenen Ehen ständig wächst und in Schlesien mit 20 100 im Jahre 1938 (= 18,8 auf 100 Lebendgeborene überhaupt) um rd. 3600 über den Stand im Jahre 1937 sowie um rd. 10 200 über denjenigen in 1934 hinausgeht (vgl. Übersicht 3 a und 3 b).

Die Zahl der Gestorbenen (ohne Totgeborene) ist in der Provinz Schlesien (neuer Gebietsstand) im Jahre 1938 mit rd. 59 500 zwar um fast 2000 kleiner als im Jahre 1937, aber doch um rd. 2400 höher als in 1934 (vgl. Übersicht 1). In der großen Linie gesehen, neigt die Sterblichkeitskurve auch in Schlesien nach oben, indem sich eben die ständige Zunahme der Besetzung der höheren Altersklassen mehr und mehr bemerkbar macht, wie aus der Todesursachenstatistik für die schlesischen Gemeinden mit 15 000 und mehr Einwohnern deutlich zu ersehen ist (vgl. Übersicht 6). So ist die Zahl der Gestorbenen (Ortsansässige) mit rd. 20 100 im Jahre 1938 zu fast der Hälfte (46,0 v. H.) durch Todesfälle an Krebs, Zuckerkrankheit, Gehirnschlag, Herzkrankheiten und Altersschwäche herbeigeführt worden und damit in steigendem Maße durch Todesursachen, die hauptsächlich oder fast ausschließlich in den höheren Altersklassen anzutreffen sind.

Dank der staatlichen Gesundheitsfürsorge konnte auch in Schlesien die Säuglingssterblichkeit wesentlich zurückgedrängt werden (vgl. Übersicht 1). Während im Jahre 1925 in Schlesien von 100 lebendgeborenen Kindern fast

14 Kinder und im Jahre 1932 noch beinahe 11 Kinder im ersten Lebensjahre starben, ist die Zahl für 1938 (neuer Gebietsstand) auf etwa 7 Kinder zurückgegangen. Am größten ist die Säuglingssterblichkeit immer noch in Oberschlesien mit 8,2 Sterbefällen im ersten Lebensjahre gegenüber den Regierungsbezirken Breslau (6,6) und Liegnitz mit 6,0 (neuer Gebietsstand). Im Vergleich zum Reich ist die Säuglingssterblichkeit nach wie vor höher. Die Erfolge in der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit sind an Hand der erwähnten Todesursachenstatistik für die schlesischen Gemeinden mit 15 000 und mehr Einwohnern u. a. daraus zu erkennen, daß die Frühsterblichkeit der Neugeborenen an Lebensschwäche, Mißbildungen und Geburtsfolgen auf 605 Todesfälle 1938 gegenüber noch 701 in 1935 herabgedrückt werden konnte (vgl. Übersicht 6).

Durch Gegenüberstellung der Zahl der Lebendgeborenen und der Gestorbenen (ohne Totgeborene) ergibt sich für die Provinz Schlesien (neuer Gebietsstand) im Jahre 1938 eine natürliche Bevölkerungszunahme von rd. 47 300 gegenüber 1937 — neuer Gebietsstand — von rd. 40 800 und 1933 — ebenfalls neuer Gebietsstand — von rd. 28 000 (vgl. Übersicht 1). Allerdings handelt es sich hierbei noch nicht um einen echten „Geburtenüberschuß“, wie er notwendig ist, sondern zunächst um ein rechnerisches Mehr, das aus der zur Zeit sehr günstigen Altersgliederung der Bevölkerung entsteht; denn auch im Jahre 1938 ist die Geburtenziffer in

Großdeutschland um 10 v. H. zu klein gewesen für die Bestandserhaltung der Volks- und Wehrkraft.

Die nationalsozialistische Staatsführung hat daher die verschiedensten bevölkerungspolitischen Maßnahmen bisher in Kraft gesetzt, um den Eltern die Aufzucht und Erziehung der Kinder zu erleichtern (zuletzt durch das neue Einkommensteuergesetz vom 27. Februar 1939). In das Gebiet des Ausgleichs der Familienlasten fällt auch die Gewährung von Kinder- und Ausbildungsbeihilfen an kinderreiche Familien. So sind in der Provinz Schlesien bis Ende Dezember 1938 gewährt worden einmalige Kinderbeihilfen (zur angemessenen Einrichtung des Haushalts) ab 1. Oktober 1935 im Betrage von 23,4 Mill. RM. und laufende Kinderbeihilfen (zum teilweisen Ausgleich der Familienlasten) ab 1. Juli 1936 im Betrage von 29,4 Mill. RM. Im Monat Dezember 1938 allein haben in der Provinz Schlesien (neuer Gebietsstand) 113 245 Familien für 233 083 Kinder laufende Kinderbeihilfen bezogen.

Auch im Verlauf des ersten Halbjahres 1939 ist die Bevölkerungsentwicklung in der Provinz Schlesien weiterhin als befriedigend zu bezeichnen, sowohl hinsichtlich der Erhöhung der Zahl der Eheschließungen und der Geburten sowie der natürlichen Bevölkerungszunahme als auch hinsichtlich des Rückganges der Säuglingssterblichkeit (vgl. Übersichten 8 und 9).

Dr. Dietel.

(Übersichten siehe nächste Seiten)

Über
Bevölkerungsbewegung in

Gebiet	Berichtszeitraum (Jahre)	Eheschließungen		Geborene ohne		
		absolut	auf 1000 der mittleren Bevölkerung	absolut	auf 1000 der mittleren Bevölkerung	
Provinz Schlesien (Ab 1933 neuer Gebietsstand vom 1. Okt. 1938)	1932	38 715	8,3	86 556	18,6	
	1933	46 197	9,8	85 810	18,2	
	1934	52 216	11,0	103 136	21,8	
	1935	44 819	9,4	106 432	22,2	
	1936	39 391	8,1	105 618	21,8	
	1937	38 969	8,0	102 271	20,9	
	1938 ³⁾	39 907	8,1	106 768	21,7	
Reg.-Bez. Breslau	1933	19 965	10,3	32 496	16,7	
	1934	22 418	11,4	39 737	20,3	
	1935	18 585	9,4	40 653	20,6	
	1936	16 555	8,3	40 159	20,2	
	1937	16 184	8,1	38 619	19,3	
	1938 ³⁾	16 680	8,3	40 939	20,3	
Reg.-Bez. Liegnitz (Neuer Gebietsstand vom 1. Oktober 1938)	1933	12 308	9,6	19 759	15,5	
	1934	13 867	10,8	24 156	18,9	
	1935	12 547	9,7	25 178	19,5	
	1936	10 968	8,4	25 300	19,4	
	1937	11 162	8,5	24 665	18,8	
	1938 ³⁾	11 378	8,6	25 999	19,6	
Reg.-Bez. Oppeln	1933	13 924	9,4	33 555	22,6	
	1934	15 931	10,6	39 243	26,1	
	1935	13 687	9,0	40 601	26,6	
	1936	11 868	7,7	40 159	25,8	
	1937	11 623	7,4	38 987	24,9	
	1938 ³⁾	11 849	7,5	39 830	25,1	
Deutsches Reich (einschl. Saarland)	1932	516 793	7,9	993 126	15,1	
	1933	638 573	9,7	971 174	14,7	
	1934	740 165	11,1	1 198 350	18,0	
	1935	651 435	9,7	1 263 976	18,9	
	ohne Österreich	1936	609 770	9,1	1 278 583	19,0
	mit Österreich	1936	656 063	8,9	1 366 847	18,4
	ohne Österreich	1937 ²⁾	619 971	9,1	1 275 212	18,8
	mit Österreich	1937 ²⁾	666 330	8,9	1 361 401	18,3
	ohne Österreich	1938 ³⁾	644 363	9,4	1 346 911	19,7
	mit Österreich	1938 ³⁾	730 200	9,7	1 440 879	19,2

¹⁾ Nach den vom Statistischen Reichsamt laufend vierteljährlich überlassenen Unterlagen zusammengestellt und nach
²⁾ Der „Geburtenüberschuß“ entsteht lediglich aus der zur Zeit sehr günstigen Altersgliederung der Bevölkerung. In Wirklich-
³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Der Provinz Schlesien ¹⁾

Gestorbene		Totgeborene		Säuglingssterblichkeit (Sterbefälle lebendgeborener Kinder im 1. Lebensjahre)		Mehr Geborene (+) als Gestorbene ²⁾	
Totgeborene	auf 1000 der mittleren Bevölkerung	absolut	von 100 Lebend- u. Totgeborenen waren in der Berichtszeit	absolut	auf 100 Lebendgeborene der Berichtszeit absolut	absolut	auf 1000 der mittleren Bevölkerung
57 510	12,3	2 665	3,0	9 205	10,6	+ 29 046	+ 6,2
57 834	12,3	2 482	2,8	8 138	9,5	+ 27 976	+ 5,9
57 048	12,0	2 822	2,7	8 781	8,5	+ 46 088	+ 9,7
61 075	12,7	2 744	2,5	9 174	8,6	+ 45 357	+ 9,5
59 651	12,3	2 657	2,5	8 689	8,2	+ 45 967	+ 9,5
61 478	12,6	2 503	2,4	7 867	7,7	+ 40 793	+ 8,3
59 517	12,1	2 392	2,2	7 537	7,1	+ 47 251	+ 9,6
24 191	12,4	1 003	3,0	2 916	9,0	+ 8 305	+ 4,3
23 465	12,0	1 206	2,9	3 130	7,9	+ 16 272	+ 8,3
24 927	12,6	1 124	2,7	3 172	7,8	+ 15 726	+ 8,0
24 091	12,1	1 071	2,6	2 861	7,1	+ 16 068	+ 8,1
25 401	12,7	1 044	2,6	2 705	7,0	+ 13 218	+ 6,6
24 841	12,3	1 032	2,5	2 690	6,6	+ 16 098	+ 8,0
16 047	12,6	798	3,9	1 645	8,3	+ 3 712	+ 2,9
15 923	12,4	820	3,3	1 820	7,5	+ 8 233	+ 6,4
16 877	13,0	836	3,2	1 865	7,4	+ 8 301	+ 6,4
16 421	12,6	813	3,1	1 786	7,1	+ 8 879	+ 6,8
17 030	12,9	776	2,9	1 669	6,8	+ 7 635	+ 5,8
16 526	12,5	672	2,5	1 570	6,0	+ 9 473	+ 7,2
17 596	11,9	681	2,0	3 577	10,7	+ 15 959	+ 10,8
17 660	11,8	796	2,0	3 831	9,8	+ 21 583	+ 14,4
19 271	12,6	784	1,9	4 137	10,2	+ 21 330	+ 14,0
19 139	12,3	773	1,9	4 042	10,2	+ 21 020	+ 13,5
19 047	12,2	683	1,7	3 493	9,0	+ 19 940	+ 12,7
18 150	11,4	688	1,7	3 277	8,2	+ 21 680	+ 13,7
707 642	10,8	29 978	2,9	78 880	7,9	+ 285 484	+ 4,3
737 877	11,2	28 424	2,9	74 608	7,6	+ 233 297	+ 3,5
724 758	10,9	32 528	2,7	79 105	6,9	+ 473 592	+ 7,1
792 018	11,8	33 099	2,6	86 649	6,8	+ 471 958	+ 7,1
795 793	11,8	33 470	2,6	84 602	6,6	+ 482 790	+ 7,2
884 871	11,9	36 026	2,6	92 817	6,8	+ 481 976	+ 6,5
793 192	11,7	31 362	2,4	82 194	6,4	+ 482 020	+ 7,1
883 402	11,8	33 808	2,4	90 132	6,6	+ 477 999	+ 6,4
800 571	11,7	31 458	2,3	79 605	6,0	+ 546 340	+ 8,0
895 002	11,9	33 876	2,3	87 141	6,1	+ 545 877	+ 7,3

eigenen Berechnungen.
keit reicht die Geburtenhäufigkeit noch nicht zur Bestandserhaltung des deutschen Volkes aus.

Übersicht 2a

**Ausgezahlte Ehestandsdarlehen
in der Provinz Schlesien (einschl. Kr. Fraustadt)¹⁾**
(einschl. Nachtrags- und Zusatzdarlehen)²⁾

Zeitraum	Zahl der Fälle	Betrag in RM.
August 1933 bis 31. Dez. 1933	9 388	5 572 470
1. Jan. 1934 " 31. " 1934	17 544	8 096 400
1. " 1935 " 31. " 1935	11 950	6 412 150
1. " 1936 " 31. " 1936	12 106	7 334 870
1. " 1937 " 31. " 1937	12 831	8 100 650
1. " 1938 " 31. " 1938	15 591	10 001 520
August 1933 " 31. " 1938	79 410	45 518 060
1. Jan. 1938 " 30. Juni 1938	7 019	4 419 190
1. " 1939 " 30. " 1939	9 215 ³⁾	. ⁴⁾
August 1933 " 30. Juni 1939	88 625 ³⁾	. ⁴⁾

Übersicht 2b

Ehestandsdarlehen²⁾ (Zahl)

Gebiet	auf 100 Eheschließungen überhaupt					
	1933 ²⁾	1934	1935	1936	1937	1938
Provinz Schlesien¹⁾ (einschl. Kr. Fraustadt)	.	33,6	26,7	30,7	32,9	39,1
Deutsch. Reich (ab 1935 einschl. Saarland) (Altreich)	37,4	30,7	24,1	28,1	29,7	37,8

¹⁾ Ab Oktober 1938 neuer Gebietsstand vom 1. 10. 1938.

²⁾ Errechnet nach den vom Oberfinanzpräsidium Schlesien bzw. vom Statistischen Reichsamt, Berlin, laufend und vierteljährlich überlassenen Unterlagen.

³⁾ Ab April/Juni 1939 einschl. Finanzamtsbezirk Hultschin.

⁴⁾ Beträge werden vom Rechnungsjahre 1939 ab nicht mehr bekanntgegeben.

⁵⁾ Auf je 100 Eheschließungen im 2. Halbjahre 1933.

Übersicht 3a

**Erlasse von Ehestandsdarlehensbeträgen
für lebendgeborene Kinder in der Provinz
Schlesien (einschl. Kr. Fraustadt)¹⁾²⁾**

Zeitraum	Zahl der Fälle	Betrag in RM.
August 1933 bis 31. Dez. 1933	915	135 042
1. Jan. 1934 " 31. " 1934	9 931	1 342 241
1. " 1935 " 31. " 1935	12 615	1 617 251
1. " 1936 " 31. " 1936	14 796	2 042 712
1. " 1937 " 31. " 1937	16 506	2 394 221
1. " 1938 " 31. " 1938	20 101	2 958 818
August 1933 " 31. " 1938	74 864	10 490 285
1. Jan. 1938 " 30. Juni 1938	9 809	1 440 866
1. " 1939 " 30. " 1939	11 903 ³⁾	. ⁴⁾
August 1933 " 30. Juni 1939	86 767 ³⁾	. ⁴⁾

Übersicht 3b

Erlasse von Ehestandsdarlehensbeträgen

Gebiet	auf 100 Lebendgeborene überhaupt					
	1933 ²⁾	1934	1935	1936	1937	1938
Provinz Schlesien¹⁾ (einschl. Kr. Fraustadt)	.	9,6	11,9	14,0	16,1	18,8
Deutsch. Reich (ab 1935 einschl. Saarland) (Altreich)	2,9	11,0	12,3	14,6	17,5	18,9

¹⁾ Ab Oktober 1938 neuer Gebietsstand vom 1. 10. 1938.

²⁾ Errechnet nach den vom Oberfinanzpräsidium Schlesien bzw. vom Statistischen Reichsamt, Berlin, laufend und vierteljährlich überlassenen Unterlagen.

³⁾ Ab April/Juni 1939 einschl. Finanzamtsbezirk Hultschin.

⁴⁾ Beträge werden vom Rechnungsjahre 1939 ab nicht mehr bekanntgegeben.

⁵⁾ Auf je 100 Lebendgeborene im 2. Halbjahre 1933.

Übersicht 4

Die Zahl der Ehestandsdarlehnsbewerber in Schlesien¹⁾
nach den Gründen der Ablehnung²⁾

Krankheit bzw. sonstiger Grund der Ablehnung	Abgelehnte Personen				davon wegen											
					eigener Krankheit (männlich und weiblich zusammen)				erblicher Belastung (männlich und weiblich zusammen)				sonstiger Gründe ³⁾ (männlich u. weiblich zusammen)			
	1935	1936	1937	1938	1935	1936	1937	1938	1935	1936	1937	1938	1935	1936	1937	1938
I. Im Reichsgesetz angegebene Krankheiten ⁴⁾	354	204	297	332	296	142	186	193	58	62	111	139	—	—	—	—
II. Sonstige Geisteskrankheiten und psychische Krankheitszeichen auf wahrscheinlich erblicher Grundlage ⁵⁾	28	11	14	30	17	7	8	19	11	4	6	11	—	—	—	—
III. Sonstige Nervenkrankheiten auf wahrscheinlich erblicher Grundlage	3	—	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV. Sonstige Krankheiten auf wahrscheinlich erblicher Grundlage ⁶⁾ . . .	4	4	5	4	3	4	4	4	1	—	1	—	—	—	—	—
V. Krankheiten von unsicherem Erbeinfluß ⁷⁾ .	48	32	27	25	48	32	27	25	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Übrige Gefährdungen von Leben, Beruf oder Fortpflanzung ⁸⁾	43	35	37	63	43	35	37	63	—	—	—	—	—	—	—	—
VII. Unsichere Krankheitsangaben und sonstige Ablehnungsgründe ⁹⁾ .	140	82	295	4	—	—	—	4	—	—	—	—	140	82	295	—
Insgesamt	620	368	676	458	410	220	263	308	70	66	118	150	140	82	295	—

¹⁾ Ab 1. Oktober 1938 neuer Gebietsstand vom 1. 10. 1938.

²⁾ Zusammengestellt auf Grund von Unterlagen des Reichsgesundheitsamtes, Zweigstätte Dahlem, und veröffentlicht mit dessen Genehmigung.

³⁾ Einschließlich der Ablehnungen wegen mangelnder Eignung des Ehepartners.

⁴⁾ Angeborener Schwachsinn, Schizophrenie, manisch-depressives Irresein, erbliche Fallsucht, erbliche Blindheit bzw. Sehstörungen, erbliche Taubheit bzw. Hörstörungen, erbliche körperliche Mißbildungen.

⁵⁾ Alkoholismus und sonstige Suchten, sonstige Geisteskrankheiten (nicht näher bezeichnet), Psychopathie, Selbstmord (bei Angehörigen), Kriminalität, in Fürsorgeerziehung gewesen.

⁶⁾ Zuckerkrankheit, schwere Formen von Krampf, Infantilismus, erbliche Blutkrankheit usw.

⁷⁾ Herz- und Gefäßkrankheiten, Nierenkrankheiten, Tuberkulose, Tuberkuloseverdacht.

⁸⁾ Syphilis, Gonorrhöe, Zeugungs- oder Gebärfähigkeit, sonstige Gefährdungen von Leben, Beruf oder Fortpflanzung, wie Gefährdungen der ehelichen Fruchtbarkeit, der Erwerbsfähigkeit, erworbenes Krüppel- oder Siedtum, Tot- oder Fehlgeburten usw.

⁹⁾ Unklar bezeichnete gesundheitliche Störungen, Unsicherheit über den Gesundheitszustand, politische Unzuverlässigkeit, Abstammung usw.

Über
Bevölkerungsbewegung in der Provinz

Gebiet	Berichts- zeitraum	Eheschließungen		Geborene ohne	
		absolut	auf 1000 der mittleren Bevölkerung u. 1 Jahr berechnet	absolut	auf 1000 der mittleren Bevölkerung u. 1 Jahr berechnet
Reg.-Bez. Breslau . . .	Januar/März 1937	3 048	6,1	10 105	20,2
	Januar/März 1938	2 758	5,5	10 417	20,7
	Januar/März 1939	3 090	6,1	10 904	21,5
	April/Juni 1937	4 467	8,9	9 986	20,0
	April/Juni 1938	4 917	9,8	10 187	20,2
	April/Juni 1939	5 134	10,1	10 853	21,4
Reg.-Bez. Liegnitz . . . (Neuer Gebietsstand vom 1. 10. 1938)	Januar/März 1937	2 023	6,2	6 373	19,4
	Januar/März 1938	1 806	5,5	6 504	19,7
	Januar/März 1939	1 816	5,5	6 826	20,5
	April/Juni 1937	3 220	9,8	6 338	19,3
	April/Juni 1938	3 738	11,3	6 673	20,2
	April/Juni 1939	3 770	11,3	7 078	21,3
Reg.-Bez. Oppeln . . .	Januar/März 1937	2 546	6,5	10 108	25,9
	Januar/März 1938	2 582	6,5	9 902	25,1
	Januar/März 1939 ²⁾	2 552	6,4	10 196	25,5
	April/Juni 1937	3 164	8,1	9 492	24,3
	April/Juni 1938	3 159	8,0	9 768	24,7
	April/Juni 1939 ²⁾	3 510	8,7	10 448	26,0
Provinz Schlesien . . . (Neuer Gebietsstand vom 1. 10. 1938)	Januar/März 1937	7 617	6,3	26 586	21,8
	Januar/März 1938	7 146	5,8	26 823	21,9
	Januar/März 1939 ²⁾	7 458	6,0	27 926	22,5
	April/Juni 1937	10 851	8,9	25 816	21,2
	April/Juni 1938	11 814	9,6	26 628	21,6
	April/Juni 1939 ²⁾	12 414	10,0	28 379	22,8

¹⁾ Nach den vom Statistischen Reichsamt laufend überlassenen Unterlagen zusammengestellt und nach eigenen Berechnungen.
²⁾ Vorläufig ohne hultschiner Gebietsteil.

Überblick 9

Bevölkerungsbewegung in den schlesischen Stadtkreisen im 1. Halbjahre 1938¹⁾

Gebiet	Zeitraum	Ehe- schließungen	Geborene (ohne Totgeborene) von ortsansässigen Müttern	Gestorbene (ohne Totgeborene) Ortsansässige	Mehr Geborene (+) als Gestorbene
14 schlesische Stadtkreise zu- sammen ²⁾	Januar/Juni 1938	5 928	14 156	8 990	+ 5 193
	Januar/Juni 1939 ³⁾	6 510	14 991	9 670	+ 5 321

¹⁾ Eigene Berechnungen nach den laufenden Mitteilungen der Stadtkreise.
²⁾ Breslau, Brieg, Schweidnitz, Waldenburg, Glogau, Görlitz, Hirschberg, Liegnitz, Beuthen OS., Gleiwitz, Hindenburg, Neisse, Oppeln, Ratibor.
³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Überblick 8
Schlesien im 1. Halbjahre 1939¹⁾

Gestorbene		Totgeborene		Säuglingssterblichkeit (Sterbefälle lebendgeborener Kinder im 1. Lebensjahre)		Mehr Geborene (+) als Gestorbene	
Totgeborene	auf 1000 der mittleren Bevölkerung u. 1 Jahr berechnet	absolut	von 100 Lebend- und Totgeborenen waren Totgeborene in der Berichtszeit	absolut	auf 100 Lebend- geborene der Berichtszeit	absolut	auf 1000 der mittleren Bevölkerung u. 1 Jahr berechnet
8 009	16,0	291	2,8	850	8,4	+ 2 096	+ 4,2
6 628	13,2	298	2,8	717	6,9	+ 3 789	+ 7,5
7 321	14,4	302	2,7	701	6,4	+ 3 583	+ 7,1
6 317	12,6	260	2,5	731	7,3	+ 3 669	+ 7,3
6 216	12,3	260	2,5	645	6,3	+ 3 971	+ 7,9
6 523	12,8	236	2,1	678	6,2	+ 4 330	+ 8,5
5 166	15,7	216	3,3	486	7,6	+ 1 207	+ 3,7
4 273	12,9	168	2,5	345	5,3	+ 2 231	+ 6,8
4 698	14,1	191	2,7	397	5,8	+ 2 128	+ 6,4
4 095	12,5	191	2,9	429	6,8	+ 2 243	+ 6,8
4 227	12,8	185	2,7	418	6,3	+ 2 446	+ 7,4
4 357	13,1	178	2,5	396	5,6	+ 2 721	+ 8,2
5 907	15,2	190	1,9	1 057	10,5	+ 4 201	+ 10,8
4 925	12,5	195	1,9	906	9,1	+ 4 977	+ 12,6
5 250	13,1	207	2,0	948	9,3	+ 4 946	+ 12,4
4 641	11,9	155	1,6	872	9,2	+ 4 851	+ 12,4
4 557	11,5	165	1,7	811	8,3	+ 5 211	+ 13,2
4 754	11,8	174	1,6	876	8,4	+ 5 694	+ 14,2
19 082	15,7	697	2,6	2 393	9,0	+ 7 504	+ 6,2
15 826	12,9	661	2,4	1 968	7,3	+ 10 997	+ 9,0
17 269	13,9	700	2,4	2 046	7,3	+ 10 657	+ 8,6
15 053	12,3	606	2,3	2 032	7,9	+ 10 763	+ 8,8
15 000	12,2	610	2,2	1 874	7,0	+ 11 628	+ 9,4
15 634	12,6	588	2,0	1 950	6,9	+ 12 745	+ 10,3

Sämtliche Zahlenangaben sind vorläufig.

Die Aussteller aus Schlesien auf der Leipziger Messe in den Jahren 1933 bis 1939¹⁾

Übersicht 1

Gesamtausstellerzahl nach den Industrie- und Handelskammer- bezirken	Leipziger Frühjahrsmesse (Mustermesse und Technische Messe) im Jahre						
	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939
Breslau	40	52	53	54	50	55	58
Görlitz	38	51	51	59	55	53	50
Hirschberg	8	9	9	8	11	11	14
Liegnitz	10	17	18	24	24	32	23
Sagan	2	10	9	11	14	20	16
Schweidnitz	36	34	26	36	37	40	39
Oppeln	13	31	17	19	16	20	14
Insgesamt	147	204	183	211	207	231	214

¹⁾ Die Übersichten 1 bis 6 sind zusammengestellt nach den laufend überlassenen Unterlagen des Leipziger Messamts.

Übersicht 2

Die Aussteller aus Schlesien nach Branchen in den Jahren 1933 bis 1939

Branchen	Leipziger Frühjahrsmesse im Jahre						
	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939
Beleuchtungskörper	5	2	3	1	2	1	2
Chemische, pharmazeutische und kosmetische Artikel	1	1	1	—	—	1	1
Edelmetall- und Schmuckwaren und Uhren	—	—	—	1	—	5	2
Glas-, Porzellan-, Steingut- und Tonwaren	33	42	37	41	44	47	41
Haus- und Küchengeräte, Metallwaren	12	23	8	12	9	9	10
Kunsthandwerk und Kunstgewerbe	5	8	12	20	22	13	14
Kurz- und Galanteriewaren	1	5	3	2	4	8	6
Lederwaren und Reiseartikel	1	4	3	3	3	3	2
Möbel und Kochmöbel	7	10	7	10	11	10	10
Musikinstrumente	—	—	—	1	2	1	1
Papierwaren, Bilder, Bücher, Bürobedarf	10	17	10	19	17	16	15
Spielwaren	7	11	5	6	7	9	8
Sportartikel	5	4	2	5	4	4	4
Süßwaren, Nahrungs- und Genußmittel	1	3	2	1	4	2	2
Textilwaren	24	16	20	14	14	24	32
Verpackung und Reklame	2	3	7	6	3	4	8
Kraftmaschinen, Wärme- und Gastechnik	1	2	3	2	1	1	1
Werkzeugmaschinen	2	5	4	7	6	7	6
Maschinen für Textil, Papier und ähnliche Stoffe sowie für das graphische Gewerbe	1	1	1	—	1	3	2
Maschinen und Apparate für die Nahrungs- und Genuß- mittel-, die chemische Industrie, die keramische Industrie und Verpackungsmaschinen	2	3	3	2	3	3	3
Fördermittel, Pumpen, Kompressoren, Fahrzeuge	1	2	1	5	5	7	4
Photo, Kino, Optik	4	3	3	5	5	5	4
Bauwesen und Gesundheitstechnik	13	10	14	10	17	12	14
Elektrotechnik	3	2	2	3	5	3	4
Eisen- und Stahlwaren, Werk- und Betriebsstoffe, Halbzeuge, Industriebedarf	4	3	3	4	4	7	4
Technische Erfindungen und Neuheiten, Verschiedenes	2	21	29	31	14	26	14
Insgesamt	147	204	183	211	207	231	214

Übersicht 3

Die Aussteller aus Schlesien im Jahre 1939 nach Branchen und nach Industrie- und Handelskammerbezirken auf der Leipziger Frühjahrsmesse

Branchen	Industrie- und Handelskammerbezirke							
	Breslau	Görlitz	Hirschberg	Liegnitz	Sagan	Schweidnitz	Oppeln	Insgesamt
Beleuchtungskörper	—	1	—	1	—	—	—	2
Chemische, pharmazeutische und kosmetische Artikel	—	—	—	—	1	—	—	1
Edelmetall-, Schmuckwaren und Uhren	2	—	—	—	—	—	—	2
Glas-, Porzellan-, Steingut- und Tonwaren	—	15	4	5	4	12	1	41
Haus- und Küchengeräte, Metallwaren	2	3	1	1	—	2	1	10
Kunsthandwerk und Kunstgewerbe . .	1	7	—	2	2	1	1	14
Kurz- und Galanteriewaren	2	—	—	—	—	3	1	6
Lederwaren und Reiseartikel	—	2	—	—	—	—	—	2
Möbel und Kochmöbel	1	2	—	2	3	2	—	10
Musikinstrumente	—	—	—	1	—	—	—	1
Papierwaren, Bilder, Bücher, Bürobedarf	8	1	2	—	—	3	1	15
Spielwaren	2	2	1	1	—	2	—	8
Sportartikel	—	1	—	—	—	2	1	4
Süßwaren, Nahrungs- und Genussmittel	1	1	—	—	—	—	—	2
Textilwaren	24	2	3	1	1	1	—	32
Verpackung und Reklame	1	1	—	1	—	4	1	8
Kraftmaschinen, Wärme- und Gastechnik	1	—	—	—	—	—	—	1
Werkzeugmaschinen	1	—	—	3	—	—	2	6
Maschinen für Textil, Papier und ähnliche Stoffe sowie für das graphische Gewerbe	1	1	—	—	—	—	—	2
Maschinen und Apparate für die Nahrungs- und Genussmittel-, die chemische Industrie, die keramische Industrie u. Verpackungsmaschinen	1	—	—	1	1	—	—	3
fördermittel, Pumpen, Kompressoren, Fahrzeuge	1	1	1	—	1	—	—	4
Photo, Kino, Optik	1	2	—	—	—	1	—	4
Bauwesen und Gesundheitstechnik . .	1	4	1	2	2	2	2	14
Elektrotechnik	—	1	1	—	1	1	—	4
Eisen-, Stahlwaren, Werk- und Betriebsstoffe, Halbzeuge, Industriebedarf	1	1	—	—	—	1	1	4
Technische Erfindungen und Neuheiten, Verschiedenes	6	2	—	2	—	2	2	14
Insgesamt	58	50	14	23	16	39	14	214

Übersicht 4

Die Aussteller aus Schlesien auf der Leipziger Herbstmesse in den Jahren 1933 bis 1938

Gesamtausstellerzahl nach den Industrie- und Handelskammerbezirken	Leipziger Herbstmesse (Mustermesse und Technische Messe) im Jahre					
	1933	1934	1935	1936	1937	1938
	Breslau	36	40	35	39	30
Görlitz	34	40	32	39	37	38
Hirschberg	10	7	10	6	6	9
Liegnitz	7	10	8	15	27	14
Sagan	2	6	6	6	11	10
Schweidnitz	28	31	21	29	25	29
Oppeln	10	9	13	8	9	10
Insgesamt	127	143	125	142	145	142

Übersicht 5

Die Aussteller aus Schlesien nach Branchen in den Jahren 1933 bis 1938

Branchen	Leipziger Herbstmesse (Mustermesse und Technische Messe) im Jahre					
	1933	1934	1935	1936	1937	1938
Beleuchtungskörper	2	2	2	2	2	1
Chemische, pharmazeutische und kosmetische Artikel	2	—	—	—	—	1
Edelmetall- und Schmuckwaren, Uhren	1	—	—	4	1	3
Glas-, Porzellan-, Steingut- und Tonwaren	34	43	36	37	47	41
Haus- und Küchengeräte, Metallwaren	12	9	6	14	8	8
Kunsthandwerk und Kunstgewerbe . .	8	12	16	17	13	12
Kurz- und Galanteriewaren	1	—	5	2	4	6
Lederwaren und Reiseartikel	2	3	3	3	3	3
Möbel und Korbmöbel	—	1	—	1	—	—
Musikinstrumente	—	—	1	2	2	1
Nahrungs- und Genußmittel	1	2	2	3	2	1
Papierwaren, Bilder, Bücher, Bürobedarf	11	7	11	8	9	11
Spielwaren	7	8	4	6	6	8
Sportartikel	4	4	3	9	4	4
Textilwaren	23	19	13	16	14	22
Verpackung und Reklame	2	2	3	5	3	7
Bauwesen, Gesundheitstechnik	—	—	—	10	15	11
Industriebedarf, Maschinen, Fahrzeuge Technische Neuheiten, Sonstiges	17	31	20	3	12	2
Insgesamt	127¹⁾	143	125	142	145	142

Übersicht 6

Die Aussteller aus Schlesien im Jahre 1938 nach Branchen und nach Industrie- und Handelskammerbezirken auf der Leipziger Herbstmesse

Branchen	Industrie- und Handelskammerbezirke							Insgesamt
	Breslau	Görlitz	Hirschberg	Liegnitz	Sagan	Schweidnitz	Oppeln	
Beleuchtungskörper	—	1	—	—	—	—	—	1
Chemische, pharmazeutische und kosmetische Artikel	—	—	—	—	1	—	—	1
Edelmetall- und Schmuckwaren, Uhren	2	—	1	—	—	—	—	3
Glas-, Porzellan-, Steingut- und Tonwaren	—	15	4	6	4	11	1	41
Haus- und Küchengeräte, Metallwaren	1	3	—	—	—	2	2	8
Kunsthandwerk und Kunstgewerbe . .	1	5	—	2	2	2	—	12
Kurz- und Galanteriewaren	2	—	—	—	—	2	2	6
Lederwaren und Reiseartikel	—	1	—	—	—	—	2	3
Möbel und Korbmöbel	—	—	—	—	—	—	—	—
Musikinstrumente	—	—	—	1	—	—	—	1
Nahrungs- und Genußmittel	—	1	—	—	—	—	—	1
Papierwaren, Bilder, Bücher, Bürobedarf	5	—	2	1	1	1	1	11
Spielwaren	2	3	—	1	—	2	—	8
Sportartikel	—	1	—	—	—	2	1	4
Textilwaren	18	2	2	—	—	—	—	22
Verpackung und Reklame	—	1	—	2	—	4	—	7
Bauwesen, Gesundheitstechnik	—	4	—	1	2	3	1	11
Industriebedarf, Maschinen, Fahrzeuge Technische Neuheiten, Sonstiges	1	1	—	—	—	—	—	2
Insgesamt	32	38	9	14	10	29	10	142

¹⁾ Einschließlich 11 Aussteller der Braunen Messe.

Entwicklung des Fremdenverkehrs in Schlesien¹⁾

Übersicht 1a

Fremdenverkehr in 24 Bade-, Kur- und Erholungsorten²⁾

Zeitraum	fremde ³⁾ aus dem In- und Ausland zusammen	Darunter fremde ³⁾ aus dem Ausland	Über- nachtungen ⁴⁾ der In- und Auslands- fremden insgesamt	Darunter Über- nachtungen der Ausländer	Durchschnitt- liche Über- nachtungen insgesamt (In- und Aus- landsfremde)	Durchschnitt- liche Über- nachtungen der Ausländer
Sommerhalbjahr ⁵⁾ 1935	221 050	2 788	2 448 825	29 762	11,1	10,7
" 1936	248 241	3 830	2 688 825	38 586	10,8	10,1
" 1937	255 533	3 761	2 648 752	35 859	10,4	9,5
" 1938	297 130	3 377	3 097 556	38 466	10,4	11,4
Winterhalbjahr ⁶⁾ 1935/36 . .	77 086	1 185	673 022	9 964	8,7	8,4
" 1936/37 . .	94 613	1 564	842 691	14 753	8,9	9,4
" 1937/38 . .	95 615	1 376	937 223	12 422	9,8	9,0
" 1938/39 . .	91 850	1 099	958 636	15 312	10,4	13,9
April/Juni 1936	98 759	1 064	953 870	11 468	9,7	10,8
April/Juni 1937	94 724	1 334	858 893	13 440	9,1	10,1
April/Juni 1938	117 264	1 351	1 102 836	16 123	9,4	11,9
April/Juni 1939	121 033	731	1 202 242	8 901	9,9	12,2

¹⁾ Eigene Berechnungen nach den Unterlagen des Statistischen Reichsamtes.²⁾ Aagnetendorf i. Rfsgb., Altheide Bad, Brückenberg i. Rfsgb., Charlottenbrunn Bad, Flinsberg Bad, Giersdorf i. Rfsgb., Hain i. Rfsgb., Jannowitz i. Rfsgb., Krummhübel i. Rfsgb., Kudowa Bad, Lähn i. Schlef., Landeck Bad, Oberrnigk, Petersdorf i. Rfsgb., Reinerz Bad, Salzbrunn Bad, Schmiedeberg i. Rfsgb., Schreiberhau, Schwarzbach, Seidorf i. Rfsgb., Steinfeyffen, Warmbrunn Bad, Wölfelsgrund, Ziegenhals.³⁾ Neuangekommene fremde (Neumeldungen).⁴⁾ Einschließlich der Übernachtungen der aus den Vormonaten noch anwesenden Fremden.⁵⁾ April bis September.⁶⁾ Oktober bis März.

Übersicht 1b

Entwicklung des Fremdenverkehrs in den schlesischen Groß- und Mittelstädten¹⁾

(mit 50 000 und mehr Einwohnern)

Zeitraum	fremde ²⁾ aus dem In- und Ausland zusammen	Darunter fremde ²⁾ aus dem Ausland	Über- nachtungen ³⁾ der In- und Auslands- fremden zusammen	Darunter der Über- nachtungen ³⁾ Ausländer	Durchschnitt- liche Über- nachtungen (In- und Aus- landsfremde)	Durchschnitt- liche Über- nachtungen der Ausländer
Sommerhalbjahr ⁴⁾ 1935	156 430	7 753	258 583	12 995	1,7	1,7
" 1936	164 386	9 200	261 722	14 549	1,6	1,6
" 1937	189 692	11 195	321 117	19 394	1,7	1,7
" 1938	215 641	12 099	383 780	20 782	1,8	1,7
Winterhalbjahr ⁵⁾ 1935/36 . .	154 308	5 947	256 720	10 635	1,7	1,8
" 1936/37 . .	165 404	6 016	272 548	11 031	1,6	1,8
" 1937/38 . .	195 131	7 197	344 207	15 344	1,8	2,1
" 1938/39 . .	227 574	7 390	391 266	14 604	1,7	2,0
April/Juni 1936	80 251	3 555	129 859	5 915	1,6	1,7
April/Juni 1937	92 693	4 645	156 460	8 333	1,7	1,8
April/Juni 1938	104 581	4 688	183 545	7 518	1,8	1,6
April/Juni 1939	119 112	3 078	203 908	6 241	1,7	2,0

¹⁾ Breslau, Görlitz, Liegnitz, Waldenburg, Gleiwitz OS., Hindenburg OS., Beuthen OS., Ratibor OS. und ab 1. 1. 1938 Oppeln OS.²⁾ Neuangekommene fremde (Neumeldungen).³⁾ Einschließlich Übernachtungen der aus den Vormonaten noch anwesenden Fremden.⁴⁾ April bis September.⁵⁾ Oktober bis März.

D.

Austauschverkehr Schlesiens im Kraftwagengüterverkehr mit dem Reich, Deutschen Gebietsteilen und dem Auslande¹⁾

Übersicht 1

Beförderte Gütermengen in Tonnen
 Versandüberschuß (+) bzw. Empfangsüberschuß (—) im

Austauschverkehr mit	Zeitraum	Reg.-Bez. Oppeln (Verkehrsbezirk 13)	Stadt Breslau (Verkehrsbezirk 14)	Reg.-Bez. Breslau (ohne Stadt Breslau) und Sienitz (Verkehrsbezirk 15)	Provinz Schlesien (Verkehrsbezirke 13 bis 15 zus.)
Ost- und Norddeutschland (ohne Schlesien)	Kalenderjahr 1937	+ 10 050	— 13 816	+ 34 670	+ 30 904
	" 1938	+ 8 703	— 20 393	+ 50 366	+ 38 676
Mittel- u. Westdeutschland	Kalenderjahr 1937	+ 9 839	— 15 071	+ 68 214	+ 62 982
	" 1938	+ 13 870	— 18 422	+ 71 582	+ 67 030
Süddeutschland	Kalenderjahr 1937	— 514	— 3 807	+ 4 302	— 19
	" 1938	— 763	— 5 193	+ 5 214	— 742
Deutsches Reich ²⁾ (Altreich)	Kalenderjahr 1937	+ 19 375	— 32 694	+ 107 186	+ 93 867
	" 1938	+ 21 859	— 43 960	+ 127 736	+ 105 635

¹⁾ Eigene Berechnungen auf Grund der vom Reichs-Kraftwagen-Betriebsverband, Berlin, laufend zur Verfügung gestellten Unterlagen.

²⁾ Ab 2. Vierteljahr 1938 einschl. Österreich und ab 4. Vierteljahr 1938 einschl. Sudetengau. Der Auslandsverkehr ist ab 1. Vierteljahr 1938 inbegriffen.

Übersicht 2

**Austauschverkehr Schlesiens
im Kraftwagengüterverkehr mit dem Reich und dem Auslande¹⁾**

Beförderte Gütermengen in Tonnen im Kalenderjahre 1938
Ver sandüberschuß (+) bzw. Empfangsüberschuß (—)

Gebiet	Warengruppen									
	Tierische Stoffe zur Ernährung	Getreide, Hülsenfrüchte	Andere pflanzliche Rohstoffe zu Nahrungs- u. Genußmitteln	Zubereitete Nahrungs- u. Genußmittel, Stärke, Spiritus	Futtermittel	Nicht besonders genannte tierische u. pflanzliche Rohstoffe	Erze, Kohlen, Torf	Mineralöle, Mineralöl-derivate	Steine, Erden, Bindemittel u. andere mineralische Rohstoffe	Chemische Erzeugnisse, Düngemittel
Reg.-Bez. Oppeln (Verkehrsbez. 13)	+ 170	+ 3 312	— 481	— 8 666	— 373	— 303	+ 1 933	— 1 090	+ 30 921	— 3 242
Stadt Breslau . . (Verkehrsbez. 14)	+ 1 363	— 3 230	— 2 829	— 1 652	+ 711	+ 197	— 451	+ 906	— 19 675	— 1 477
Reg.-Bez. Breslau (ohne Stadt Breslau) und Liegnitz . . (Verkehrsbez. 15)	+ 206	+ 6 079	+ 724	+ 13 450	— 398	— 553	— 928	— 2 341	+ 13 701	+ 226
Insgesamt	+ 1 739	+ 6 161	— 2 586	+ 3 132	— 60	— 659	+ 554	— 2 525	+ 24 947	— 4 493

	Warengruppen									Insgesamt ²⁾
	Rohstoffe und Halbwaren der Lederwirtschaft	Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	Holz u. Holzwaren	Zellstoff, Papier	Kunststein-, Ton-, Glaswaren	Eisen u. Stahl, Eisen- u. Stahlwaren	Nichteisenmetalle und Nichteisenmetallwaren	Nicht besonders genannte Industrieerzeugnisse, Fahrzeuge aller Art, Umzugsgut, gebrauchte Verpackungen, Wäschgut, nicht weiter benannte Güter	Lebende Tiere	
Reg.-Bez. Oppeln (Verkehrsbez. 13)	+ 1 242	— 462	+ 2 844	+ 14 139	— 4 241	+ 19 999	+ 3 428	— 5 550	+ 47	+ 53 627
Stadt Breslau . . (Verkehrsbez. 14)	+ 2 033	— 46	— 4 863	— 7 479	— 4 338	— 15 023	+ 1 046	— 12 870	— 42	— 67 719
Reg.-Bez. Breslau (ohne Stadt Breslau) und Liegnitz . . (Verkehrsbez. 15)	+ 342	— 463	+ 1 979	+ 42 131	+ 37 805	+ 324	— 1 705	+ 9 119	+ 29	+ 119 727
Insgesamt	+ 3 617	— 971	— 40	+ 48 791	+ 29 226	+ 5 300	+ 2 769	— 9 301	+ 34	+ 105 635

D.

¹⁾ Siehe Fußnote 1 bei Übersicht 1.

²⁾ Versand bzw. Empfang im Verkehr mit dem Altreich, Österreich (ab 2. Vierteljahr 1938), Sudetengau (ab 4. Vierteljahr 1938), dem Auslande sowie Zwischen- und Innerverkehr der Verkehrsbezirke.



Die Bevölkerung Schlesiens 1939

Vorläufige Ergebnisse nach der Volkszählung vom 17. Mai 1939

Gebiet	Orts- anwesende Bevölkerung am 17.5.1939	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) 1939 gegen- über 1933 (Volkszählung vom 16.6.) <small>(unter Berücksichtigung der Gebiets- veränderungen am 1.10.1938 und am 15.4.1939)</small>	Gebiet	Orts- anwesende Bevölkerung am 17.5.1939	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) 1939 gegen- über 1933 (Volkszählung vom 16.6.) <small>(unter Berücksichtigung der Gebiets- veränderungen am 1.10.1938 und am 15.4.1939)</small>
		in v. H.			in v. H.
Stadtkreis Breslau	615 006	- 1,6	Kreis Hoyerswerda	60 392	+ 8,0
Landkreis Breslau	102 820	+ 6,6	Kreis Jauer	59 159	+ 1,6
Stadtkreis Brieg	32 535	+ 9,1	Kreis Landeshut	48 122	- 2,2
Landkreis Brieg	37 594	- 1,9	Kreis Lauban	72 841	- 1,2
Kreis Frankenstein	75 634	- 1,3	Stadtkreis Liegnitz	83 000	+ 7,5
Kreis Glatz	129 406	+ 3,9	Landkreis Liegnitz	41 375	- 1,1
Kreis Groß Wartenberg	27 435	- 0,5	Kreis Löwenberg	64 468	+ 1,5
Kreis Guhrau	39 796	+ 0,3	Kreis Lüben	41 276	+ 4,7
Kreis Habelschwerdt	57 929	+ 4,0	Kreis Rothenburg O.L.	92 062	+ 4,7
Kreis Militzsch	48 178	+ 2,7	Kreis Sprottau	102 425	+ 11,4
Kreis Namslau	32 595	+ 6,0	Reg.-Bez. Liegnitz^{1a)}	1 324 295	+ 4,0
Kreis Neumarkt	56 652	- 0,1	Stadtkreis Beuthen	100 644	+ 0,1
Kreis Oels	72 676	+ 5,8	Kreis Beuthen-Tarnowitz	95 069	+ 4,4
Kreis Ohlau	51 533	- 2,4	Kreis Cosel	88 515	+ 3,7
Kreis Reichenbach	85 036	- 1,2	Kreis Falkenberg	40 964	+ 2,8
Stadtkreis Schweidnitz	37 814	+ 9,6	Stadtkreis Gleiwitz	117 666	+ 5,9
Landkreis Schweidnitz	94 742	+ 0,1	Kreis Groß Strehlitz	95 169	+ 13,9
Kreis Strehlen	57 454	- 0,9	Kreis Grottkau	40 626	- 0,7
Kreis Trebnitz	54 693	- 1,4	Kreis Guttentag	21 667	+ 8,1
Stadtkreis Waldenburg/Schl.	64 131	- 3,4	Stadtkreis Hindenburg O.S.	126 402	- 3,1
Landkreis Waldenburg/Schl.	117 531	- 5,4	Kreis Kreuzburg	50 696	- 3,8
Kreis Wohlau	64 527	- 0,3	Kreis Leobschütz	80 612	- 4,2
Reg.-Bez. Breslau	1 955 717	+ 1,0	Stadtkreis Neiße	37 893	+ 8,1
Kreis Bunzlau	75 035	+ 5,6	Landkreis Neiße	71 211	+ 1,0
Kreis Frauastadt ^{1a)}	19 729	+ 1,8	Kreis Neustadt O.S.	94 367	- 2,3
Kreis Freystadt	53 654	+ 2,2	Stadtkreis Oppeln	52 806	+ 10,3
Stadtkreis Glogau	35 371	+ 22,6	Landkreis Oppeln	140 468	+ 2,4
Landkreis Glogau	62 161	- 0,4	Stadtkreis Ratibor	49 085	- 5,0
Stadtkreis Görlitz	93 669	- 0,5	Landkreis Ratibor ^{1b)}	111 333	- 3,8
Landkreis Görlitz	61 233	+ 3,4	Kreis Rosenberg	55 590	+ 2,2
Kreis Goldberg	70 777	- 1,2	Kreis Tost-Gleiwitz	95 538	+ 7,7
Kreis Grünberg ^{1a)}	66 240	+ 0,5	Reg.-Bez. Oppeln^{1b)}	1 566 321	+ 1,9
Stadtkreis Hirschberg/Rfgeb.	35 543	+ 14,8	Provinz Schlesien^{1a)} u. ^{1b)}	4 846 333	+ 1,7
Landkreis Hirschberg/Rfgeb.	85 763	+ 9,1			

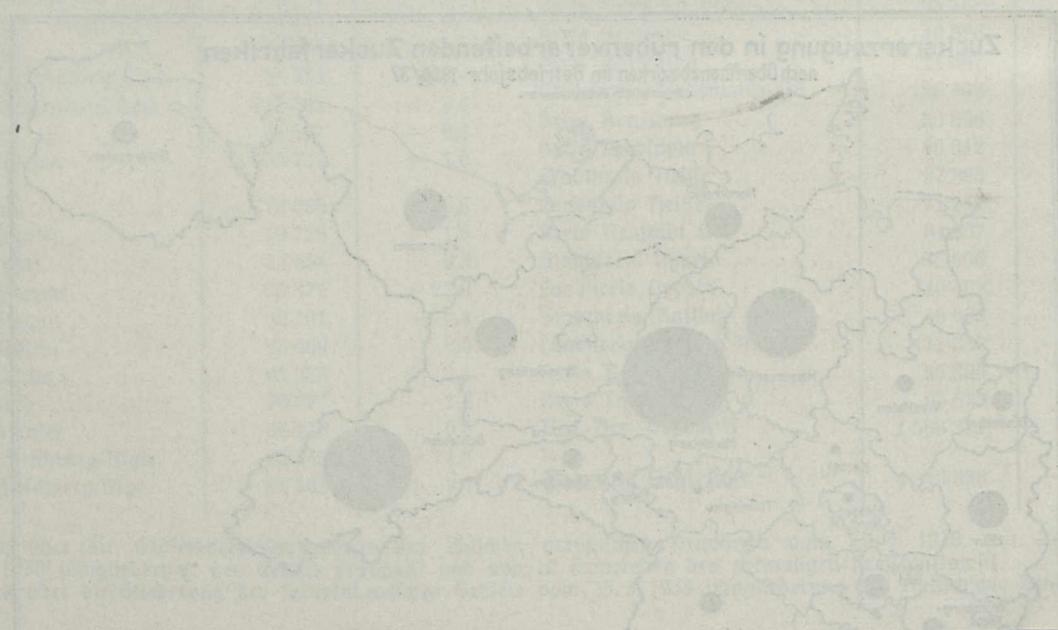
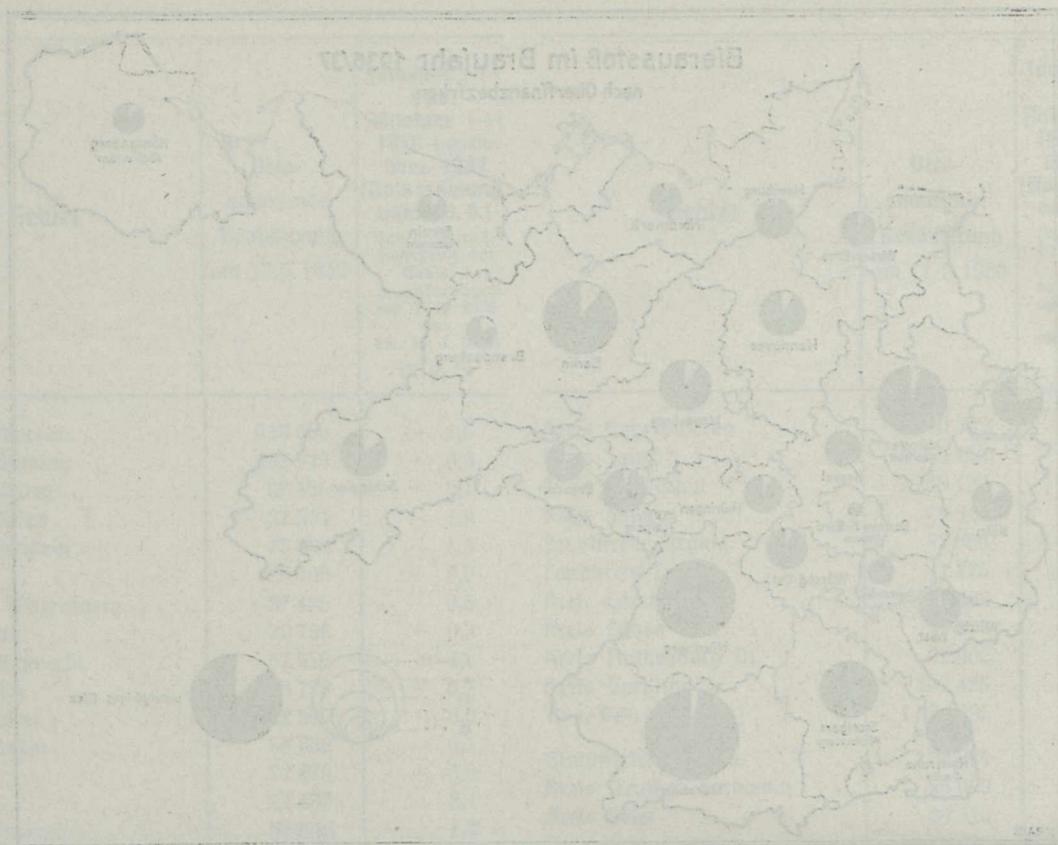
^{1a)} Gesetz über die Gebietsbereinigungen in den östlichen preußischen Provinzen vom 21. 3. 1938, mit Wirkung ab 1. Oktober 1938 (Eingliederung des Kreises Frauastadt und von 10 Gemeinden des ehemaligen Kreises Bomst).

^{1b)} Gesetz über die Gliederung der sudetendeutschen Gebiete vom 25. 3. 1939 (Eingliederung des kultschiner Ländchens).

D.



Breslauer und Jüdischer Bevölkerung in Schlesien



Die Statistischen Sonderhefte erscheinen nach Bedarf. Zuschriften an das Statistische Amt der Provinzialverwaltung von Schlesien, Breslau 2, Landeshaus, Gartenstr. 74. — für den Inhalt verantwortlich: Dr. Dietel, Landesoberverwaltungsrat. — Druck: NS-Druckerei, Breslau 5, Sonnenstraße 10. — Weiteres Zahlenmaterial betr. die Provinz Schlesien für frühere Jahre befindet sich in den einzelnen Nummern des bis März 1938 vom provinziellen Statistischen Amt herausgegebenen Mitteilungsblattes „Niederschlesien“ und in den im Oktober 1938 und März 1939 erschienenen Statistischen Sonderheften „Schlesien/Volk und Raum in Zahlen“. Soweit solche Hefte noch vorrätig sind, können sie beim Statistischen Amt der Provinzialverwaltung von Schlesien, Breslau 2, Landeshaus, kostenlos angefordert werden.

